Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

JAHRESBERICHT 2018

Leibniz Gemeinschaft

DIE

Leibniz
Gemeinschaft

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

JAHRESBERICHT 2018

DIE

DIE

Inhaltsverzeichnis

VORWORT ... 6
DAS INSTITUT ... 8
Das DIE auf einen Blick ... 9
Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2018 ... 14
Kunst im DIE ... 22
FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUREN ... 24
System und Politik ... 27
Organisation und Management ... 31
Programme und Beteiligung ... 34
Lehren, Lernen, Beraten ... 37
Wissenstransfer ... 42
Forschungsinfrastrukturen ... 49
NACHWUCHSFÖRDERUNG ... 53
Habilitationen ... 56
Promotionen ... 60
PROJEKTE ... 74
ZAHLEN UND FAKTEN ... 94
Organigramm ... 95
Einnahmen / Ausgaben 2018 ... 96
Mitarbeitende ... 97
Drittmittel ... 98
Gremien des DIE e. V. ... 99
Publikationen ... 102
IMPRESSUM ... 113

Eine kurze Version dieses Jahresberichtes in englischer Sprache sowie der Anlagenbericht des DIE stehen als Online-Dokumente zur Verfügung:
www.die-bonn.de/Jahresberichte

Vorwort

Prof. Dr. Josef Schrader, Wissenschaftlicher Direktor

Liebe Leserinnen und Leser,

das Vorwort zum Jahresbericht 2017 spiegelte die langwierigen Verhandlungen eines Koalitionsvertrages nach der Bundestagswahl. Angekündigt wurde darin eine „Offensive für Bildung, Forschung und Digitalisierung“, die viele Akteure im Bildungsbereich hoffnungsfroh stimmte. Inzwischen hat immerhin der „Digitalpakt Schule“ nach zähem Ringen um eine Grundgesetzänderung die Länderkammer passiert. Für die Weiterbildung dagegen ist noch nicht erkennbar, wie es bildungspolitisch weitergehen soll: Umstrukturierungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind noch nicht abgeschlossen, die nationale Weiterbildungsstrategie scheint auf das Berufliche begrenzt; eine von der CDU-Bundestagsfraktion vorgeschlagene digitale Plattform MILLA (Modulares Interaktives Lebensbegleitendes Lernen für Alle) wird öffentlich und auch im DIE kontrovers diskutiert. Offen sind die Eckpunkte für einen Hochschulpakt, den „Qualitätspakt Lehre“ und den „Pakt für Forschung und Innovation“, der für Leibniz-Institute bedeutsam ist.

So prägte das Jahr 2018 eine eigentümliche Spannung zwischen bildungspolitischen Ankündigungen und ausstehenden Entscheidungen. Für das DIE war dies eher Ansporn als Anlass zu Klage und Appell. Unter anderem beschäftigten sich das „DIE-Forum Weiterbildung“ und der „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ mit regionalen Disparitäten, wurden Projekte zur Förderung des pädagogischen Personals oder zu Fragen der Alphabetisierung und Grundbildung fortgeführt, nimmt die Nutzung digitaler Medien für Lern- und Bildungsprozesse kontinuierlich größeren Raum ein.

Wenn es um digitale Medien geht, fragen wir nicht technikfixiert, wie man ihre Nutzung in der Weiterbildung ausweiten kann, sondern pädagogisch interessiert, welche Lern- und Bildungsprozesse sich mit ihnen unterstützen lassen und welche institutionellen, organisationalen und personalen Bedingungen dafür notwendig sind. Beispielhaft erforschen wir dies an digitalen Tools, die Lehrkräfte bei der Planung und Durchführung von Lehr-Lernprozessen unterstützen. Wir untersuchen den Einsatz digitaler Medien zum Beispiel im Sprachenbereich und in der kulturellen Bildung. Eine der neu eingerichteten Nachwuchsgruppen widmet ihre Forschung der Optimierung audiovisueller Wissens- und Informationsmedien bei der Gestaltung von Lernvideos. Komplementäre Projekte nehmen die Strategien von Weiterbildungseinrichtungen in den Blick, die für einen sinnvollen Einsatz digitaler Medien in Lehr-Lernprozessen wichtige Voraussetzungen darstellen. Schließlich beteiligen wir uns an einem Metavorhaben zur Digitalisierung im Bildungsbereich, das Projekte von der frühen

Bildung bis zur Weiterbildung beim Dialog zwischen Forschung und Praxis unterstützt und erforscht, wie die digitale Transformation am besten gelingen kann.

Digitale Medien verändern nicht nur Lehr-Lernprozesse und Arbeitsweisen von Weiterbildungseinrichtungen, sondern auch die Formen der Wissenskommunikation, innerhalb der Wissenschaft, aber auch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Mit der Plattform wb-web hat das DIE ein digitales Angebot entwickelt, das Informations- und Vernetzungsangebote sowie zukünftig auch Lernangebote vornehmlich für Lehrkräfte der Erwachsenen- und Weiterbildung bereithält. Ausgewählte Ergebnisse unserer Arbeit fließen in EPALE ein, eine E-Plattform für Erwachsenenbildung in Europa, die neben Informationsvermittlung den Austausch in Form von Blogbeiträgen ermöglicht. Ebenso bieten digitale Medien ausgezeichnete Möglichkeiten, um unser Angebot an Forschungsinfrastrukturen zu erweitern. Wichtig war dafür die Aufnahme des DIE, vertreten durch die Leitung der Abteilung Forschungsinfrastrukturen, in den Forschungsverbund Open Science der Leibniz-Gemeinschaft. Auch das institutseigene Management digitaler Forschungsdaten haben wir Schritt für Schritt ausgeweitet.

2018 füllte das DIE aber auch seine Verpflichtung zu starken publizistischen Infrastrukturen mit Leben. Eine neue Lehrbuchreihe für das Studium der Erwachsenen- und Weiterbildung wurde vom Institut auf den Weg gebracht, unterstützt durch ein Herausgebergremium von anerkannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und in enger Kooperation mit dem Verlag wbv Media. Die Reihe soll in den nächsten Jahren auf insgesamt zwölf Bände anwachsen. Die „DIE-Zeitschrift für Erwachsenenbildung“ erfuhr einen Relaunch und erscheint seit 2018 als „weiter bilden“ mit verändertem Layout, neuer inhaltlicher Struktur und einem erweiterten Adressatenkreis. Zudem engagierten sich die Mitarbeitenden des Publikationsteams in der Entwicklung einer Leibniz-Open-Access-Strategie; u. a. mit dem Ergebnis, dass zukünftig auch OA-Buchpublikationen mit finanzieller Unterstützung rechnen dürfen. Das DIE setzt sich, teils im Verbund mit anderen Einrichtungen der Bildungsforschung, für die Verankerung von Open Educational Resources im Weiterbildungsbereich ein. Nicht zuletzt wurde der interne Wissenstransfer durch die Umgestaltung der Bibliothek verbessert.

2018 war zudem ein Jahr, in dem das DIE sich mit der Praxis, der universitären Forschung sowie der Forschung in der Leibniz-Gemeinschaft national und international weiter vernetzt hat. Das Projekt GRETA wird in einem breiten Konsortium gemeinsam mit Berufs- und Trägerverbänden der Erwachsenenbildung fortgeführt. Kooperationsverträge mit den Universitäten Bonn, Duisburg-Essen, Hagen, Köln und Tübingen wurden vorbereitet und geschlossen. Mit der Übernahme des Sekretariats für die European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) übernimmt das Institut Verantwortung für die europäische Weiterbildungsforschung, ihren Wissenstransfer und ihre Nachwuchsförderung. Darüber hinaus freuen wir uns über die Einladung in die Autorengruppe des Nationalen Bildungsberichts, die wir als Anerkennung unserer Expertise in der Berichterstattung zur Weiterbildung betrachten.

In diesem Jahresbericht gibt es also einiges zu entdecken. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Prof. Dr. Josef Schrader

DAS INSTITUT

Das DIE auf einen Blick

DAS DEUTSCHE INSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE) ist eine Einrichtung für Wissenschaft, Politik und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland. Das von Bund und Ländern geförderte Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Es forscht zu Fragen des Lehrens und Lernens Erwachsener, der Weiterbildungsprogramme, der Weiterbildungseinrichtungen sowie der politischen und institutionellen Rahmenbedingungen des Lebenslangen Lernens. Das Institut leistet darüber hinaus Beiträge zum Wissenstransfer in Deutschland sowie in Europa und hält Infrastrukturen für Forschung und Praxis bereit.

GESELLSCHAFTLICH RELEVANTE FRAGESTELLUNGEN

Das Institut betreibt erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu übergeordneten, gesellschaftlich bedeutenden Themen des Lebenslangen Lernens. Ausgewählte Fragen von andauernder Relevanz lauten: Wie können Weiterbildungssysteme so gestaltet werden, dass Beteiligung und Kompetenzen steigen und soziale Disparitäten verringert werden? Wie können Weiterbildungseinrichtungen organisiert und gemanagt werden, so dass sie pädagogisch wirksame Angebote bereitstellen? Wie können Weiterbildungsprogramme und -angebote bedarfs- und bedürfnisgerecht entwickelt werden? Wie gelingen Lehren, Lernen und Beraten in der Erwachsenen- und Weiterbildung?

DIE AUFGABEN UND ANSPRÜCHE DES DIE

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

- betreibt anwendungsorientierte und grundlagenbasierte Forschung,
- leistet Wissenstransfer und hält Infrastrukturen für Forschung und Praxis bereit,
- entwickelt innovative Konzepte für die Praxis und
- berät Akteure in der regionalen, nationalen und internationalen Weiterbildungspolitik.

Seine Forschungsarbeiten und seine forschungsbasierten Dienstleistungen erbringt das DIE mit dem Ziel, die Wissenschaft von der Weiterbildung sowie die Praxis und Politik der Erwachsenenbildung in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Daher orientiert sich das Institut an den Bedarfen der Weiterbildungsforschung und der Weiterbildungspraxis gleichermaßen und verfolgt eine Forschungsstrategie, die vollständige Innovationszyklen anstrebt. Eine solche Forschungsstrategie beginnt idealtypisch mit der Identifikation

aktueller Problemstellungen in Wissenschaft, Politik und Praxis der Weiterbildung und des Lebenslangen Lernens, analysiert sodann, welche institutionellen, organisationalen und personalen Einflussfaktoren diese Probleme bedingen, und entwickelt auf dieser Grundlage pädagogische Konzepte oder Beratungsangebote, die helfen können, Praxis zu verbessern. Transfer wird dabei nicht im Sinne einer Einbahnstraße, sondern als wechselseitiger Wissensaustausch verstanden und selbst zum Gegenstand von Forschung, um die Bedingungen seines Erfolgs identifizieren zu können. Ergänzt werden diese Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch die Bereitstellung dauerhafter Infrastrukturleistungen für Praxis und Forschung.

NATIONALE, INTERNATIONALE UND INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN

Das Institut stellt sich der Herausforderung, die nationale, internationale und interdisziplinäre Vernetzung der Weiterbildung und ihrer Forschung zu unterstützen. Diese Aufgabe ist von besonderer Bedeutung, weil

- die Bildungspolitik in Deutschland durch den Föderalismus und die Kulturhoheit der Länder geprägt ist,
- die nationalen und regionalen Weiterbildungspolitiken mehr und mehr von inter- und supranationalen Akteuren überlagert werden,
- die Forschung zur Weiterbildung und zum Lebenslangen Lernen in mehreren sozialwissenschaftlichen Disziplinen betrieben wird,
- die Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung institutionell vielfältig und heterogen strukturiert ist und daher unterschiedlichen Governance-Praxen unterliegt.

Auch auf internationaler Ebene repräsentiert das DIE die deutsche Weiterbildung: Seine Wissenschaftler sind Mitglieder internationaler Gremien, koordinieren länderübergreifende Projekte oder wirken an diesen mit und erstellen Publikationen, die über nationale Grenzen hinweg Beachtung finden.

DIE INSTITUTIONELLE STRUKTUR DES DIE

Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts werden mittelfristig geplant und jährlich auf der Grundlage von Programmbudgets mit den Zuwendungsgebern vereinbart. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die Abläufe im Institut. Der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit des Instituts inhaltlich. Rechtsträger ist ein eingetragener Verein mit derzeit 19 Mitgliedern, die je zur Hälfte aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenen- und Weiterbildung kommen. Das DIE ist über Kooperationsverträge mit mehreren Universitäten institutionell verbunden und wird diese Kooperationen zukünftig ausweiten.

FORSCHUNGS- UND INFRASTRUKTURBEREICH

Die Abteilungen des DIE orientieren sich an der Vorstellung von Erwachsenen- und Weiterbildung als einem System, das aus unterschiedlichen Handlungsebenen besteht. Sie reichen von den Lehr-Lernprozessen bis zu bildungspolitischen Rahmensetzungen. Dieses Organisationsprinzip sichert dem Institut eine Kontinuität der Perspektiven auf die Erwachsenen- und Weiterbildung und öffnet zugleich den Blick für fortlaufende Veränderungen. Die Unterscheidung relevanter Handlungsebenen fokussiert die Forschungs- und Transferarbeit der Abteilungen, regt zum Nachdenken über die Wechselbeziehungen zwischen diesen Handlungsebenen an und ist zugleich anschlussfähig an die Wahrnehmung der Erwachsenenbildung in Politik, Praxis und Öffentlichkeit.

Die Aufgaben des DIE werden in einem Forschungs- und einem Infrastrukturbereich erbracht. Der Forschungsbereich besteht aus insgesamt vier Abteilungen („System und Politik“, „Organisation und Management“, „Programme und Beteiligung“ sowie „Lehren, Lernen, Beraten“), der Infrastrukturbereich gliedert sich in zwei Abteilungen („Wissenstransfer“, „Forschungsinfrastrukturen“). Die Forschungsarbeiten des Instituts verbinden Anwendungsrelevanz mit wissenschaftlicher Solidität. Der Infrastrukturbereich unterstützt die interdisziplinäre Forschung zum Lebenslangen Lernen, indem er Forschungsdaten bereitstellt. Er leistet Wissenstransfer in Form von Publikationen und Internetportalen, die zur Vernetzung mit Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung beitragen. Beide Bereiche des DIE streben eine Einheit von Forschungs-, Entwicklungs- und Infrastrukturleistungen an und arbeiten daher eng zusammen.

Im Jahr 2017 hat das DIE durch die erfolgreiche Einwerbung eines so genannten „kleinen strategischen Sondertatbestandes“ die Voraussetzungen geschaffen, die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenen- und Weiterbildung deutlich zu verbessern. Im letzten Jahr wurden diese zusätzlichen Stellen eingerichtet; sie widmen sich dem Aufbau eines Netzwerkes von Partner-Einrichtungen, so dass Bedarfe der Praxis noch schneller, differenzierter und kommunikativer erschlossen werden können, sowie dem digital gestützten Wissenstransfer. Damit verbessern sie das Angebot und die Reichweite der Informationen für Politik und Praxis. Schließlich untersuchen nun vier Gruppen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern die Bedingungen einer forschungsbasierten Weiterentwicklung von Politik und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung, indem sie Effekte bildungspolitischer Reformen und institutioneller Rahmenbedingungen auf Angebot und Beteiligung analysieren oder wissenschaftlich erprobte Innovationen in Interventions- und Implementationsstudien auf ihre Praxistauglichkeit prüfen (s. S. 15).

Leibniz
Gemeinschaft

MITGLIED DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Das DIE ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die gemeinsame Mission ihrer Institute lautet: Wissenschaft zum Nutzen und Wohl der Menschen – theoria cum praxi. Die 95 Mitgliedsinstitute der Leibniz-Gemeinschaft werden an den Exzellenzansprüchen außeruniversitärer Forschungsförderung gemessen, indem sie

sich einer regelmäßigen Evaluation unterziehen. Nach der erfolgreichen Begutachtung im Jahr 2016, in der das DIE mit „sehr gut“ bewertet wurde, sieht sich das Institut auf einem strategisch guten Weg, der konsequent weiter verfolgt wird: die Stärkung des Institutsprofils vor dem Hintergrund gesellschaftlich relevanter Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, deren Kern die Bedingungen des Lebenslangen Lernens sind.

In den vergangenen Jahren vernetzte sich das DIE zunehmend mit weiteren Instituten der Leibniz-Gemeinschaft. Hierzu zählt vor allem das bewährte Engagement in den beiden Leibniz-Forschungsverbünden „Bildungspotenziale“ sowie „Gesundes Altern“. Neu ist die Mitgliedschaft im interdisziplinären Forschungsverbund „Open Science“, der sich mit den Auswirkungen von neuen Netzwerktechnologien auf Wissenschaft und Gesellschaft befasst und neue Forschungs- und Entwicklungsfelder erschließt, die sich durch den Einsatz neuartiger, partizipativer Technologien für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eröffnen. Das DIE wird sich aktiv in diesem Forschungsverbund einbringen, um die Chancen der digitalen Technologien für das Feld der Erwachsenenbildung zu nutzen.

Im Forschungsverbund Bildungspotenziale geht das DIE gemeinsam mit 23 renommierten außeruniversitären und universitären Instituten der Bildungsforschung in fachübergreifenden Projekten der Frage nach, wie ein leistungsfähiges Bildungssystem gestaltet werden kann, das Bildungsprozesse über die gesamte Lebensspanne hinweg fördert. Dieser Forschungsverbund hat sich inzwischen zu einem anerkannten Partner auch in der Bildungspolitik entwickelt.

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Das DIE engagiert sich für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik, die die Mitarbeitenden in ihrem Bestreben nach Balance zwischen Beruf und Familie unterstützt. Mit der Zertifizierung im Rahmen des Audits „berufundfamilie“, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, im Jahr 2010 sowie den regelmäßigen Re-Auditierungen bekennt sich das Institut ausdrücklich zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Außerdem ist das DIE Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“, in dem sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft und dem Deutschen Gewerkschaftsbund dafür einsetzt, Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft zu entwickeln.

Das Institut macht seinen Mitarbeitenden umfangreiche Angebote in den Bereichen Personalentwicklung, Arbeitszeitregelung, betriebliche Gesundheitsfürsorge und Familiensupport. 2018 wurde beispielsweise zu Webinaren eingeladen, die sich den Themen „Demenz“, „Elterngeld und Elternzeit“, „Smartphone im Kinderzimmer“ und „Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung“ widmeten. Die Projektleitung „berufundfamilie“ entwickelt und verstetigt in Abstimmung mit dem Vorstand, dem Betriebsrat und der Gleichstellungsbeauftragten diese Angebote. Eine familienbewusste Organisationskultur zu pflegen, ist ein besonderes Anliegen des Vorstands.

› INTERNATIONALISIERUNG

Die internationale Ausrichtung stärken – dieses Ziel verfolgt das DIE mit der „Stabsstelle Internationalisierung“. Seit November 2017 verantwortet Alexandra Ioannidou die strategische Weiterentwicklung und die operative Umsetzung der Internationalisierungsstrategie des Instituts. Dabei orientiert sich das DIE an einschlägigen Zielen der Leibniz-Gemeinschaft sowie an aktuellen Entwicklungen in Wissenschaft, Politik und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland und im europäischen Ausland. In der Stabsstelle, die dem Vorstand zugeordnet ist, werden die internationalen Aktivitäten des Institutes gebündelt und koordiniert. Angestrebt wird eine bessere strategische Ausrichtung sowie eine effektive Unterstützung der Leitungskräfte und der Mitarbeitenden des Instituts. Mit der Weiterentwicklung seiner Internationalisierungsstrategie verfolgt das Institut vier Ziele:

- die Verbesserung der Sichtbarkeit,
- die Erhöhung der Reputation,
- die Responsivität und
- die Expansion der Forschungs- und Infrastrukturleistungen des Instituts.

Mit Erfolg hat sich das Institut um das Sekretariat der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) (s. S. 21) beworben. Darüber hinaus wurden mit der University of British Columbia (UBC) sowie dem Institute for Adult Learning Singapore (IAL) bilaterale Kooperationsverträge mit außereuropäischen strategischen Partnern geschlossen. Gemeinsam mit der UBC, Department of Educational Studies, und in enger Zusammenarbeit mit der Nachwuchsgruppe, die zu „Zusammenhängen zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen der Weiterbildung im internationalen Vergleich“ forscht, konnte ein Antrag zur Anbahnung internationaler Zusammenarbeit bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworben werden. Mit dem IAL kooperiert das DIE im Rahmen von gutachterlichen Verfahren zur Forschungsförderung (WDARF Grant Call Singapore).

Darüber hinaus hat die Stabsstelle eine Kurzfassung des DIE-Jahresberichts in englischer Sprache (Short Annual Report, www.die-bonn.de/id/36839) vorbereitet und internationale Ausschreibungen zur Rekrutierung von Personal aus dem Ausland unterstützt. Die Internationalisierungsstrategie konnte darüber hinaus durch die Arbeit neu eingerichteter Nachwuchsgruppen gestützt werden. Eine der Nachwuchsgruppen widmet sich der international-vergleichenden Anbieter- und Beteiligungsforschung (s. S. 15). Der Leiter einer weiteren Nachwuchsgruppe koordiniert eine Special Interest Group (SIG) der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Hinzu kam die Ausrichtung internationaler Konferenzen zum Instructional Design and Technology for 21st Century Learning (EARLI SIG 6 & 7, s. S. 16) sowie der Jahrestagung des European Basic Skills Network (EBSN), die vom DIE gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Dekade Alphabetisierung und Grundbildung vorbereitet und durchgeführt wurde (s. S. 35).

Das DIE initiierte darüber hinaus eine Reihe projektbezogener Forschungskooperationen mit ausländischen Universitäten zur Governance-Forschung (Frankreich und Schweiz, s. S. 32/OuM) oder zur Programmplanungsforschung (USA und Südkorea, s. S. 35/PuB). Forschungsbasierte Dienstleistungen, die eine große Resonanz in Deutschland erfahren, bietet das DIE auch einem nicht-deutschsprachigen Adressatenkreis an, so beispielsweise den ProfilPASS (s. S. 47/ Wissenstransfer), aber auch Kompetenzprofile und digitale Tools für Lehrkräfte (s. S. 77 DEMAL/LLB).

An der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses beteiligt sich das DIE nicht nur in Deutschland, sondern auch als assoziierter Projektpartner in transnationalen Konsortien im europäischen Ausland. So bestehen Verbindungen zum Erasmus Mundus „Joint Master´s Degree in Adult Education for Social Change” (IMAESC) sowie zum Horizon 2020 Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Network „Adult Education, Common Good and Public Perspectives“ (ADUCOMMON).

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DIE haben im vergangenen Jahr ihre internationale Präsenz als Mitglieder wissenschaftlicher Beiräte und internationaler Gremien erweitert oder waren als Gutachter tätig. Sie traten auf zahlreichen internationalen Konferenzen als Referentinnen und Referenten in Erscheinung, unter anderem bei den zwei größten Bildungsforschungskonferenzen, der American Educational Research Association (AERA) und der European Educational Research Association (EERA). Aber auch in der umgekehrten Richtung gab es viel Bewegung. Gleich drei ausländische Delegationen besuchten im Sommer das DIE, um mehr über die Arbeit des Instituts zu erfahren: 20 Leitungskräfte und Erwachsenenbildner aus Afrika (Ruanda, Kamerun, Kenia, VR Kongo, Tansania) und Südostasien (Philippinen, Indonesien, Sri Lanka), Leitungskräfte der Länderbüros des DVV-International aus Kambodscha und Laos sowie eine hochrangige Gruppe der türkischen Bildungsadministration waren Gäste des Instituts in Bonn. Interesse an der anwendungsorientierten Grundlagenforschung sowie am Wissenstransfer des DIE zeigten zudem Vertreter des Bildungsministeriums aus Singapur und der SkillsFutureSingapore bei ihrem Besuch des DIE im Oktober.

Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2018

Vielfältige Forschungsergebnisse, Veröffentlichungen und Veranstaltungen prägten die Arbeit des DIE im Jahr 2018. Besondere Highlights und Meilensteine des Institutslebens, aber auch Ereignisse von gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Relevanz präsentieren wir in den „Schlaglichtern".

› AUS „DIE ZEITSCHRIFT" WIRD „WEITER BILDEN"

Ein Neustart vollzog sich zu Beginn des Jahres: Die „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung" wurde nach einem umfangreichen Relaunch zur Zeitschrift „weiter bilden". Auch wenn der alte Name nach dem diesjährigen 25. Jahrgang weiterhin als Untertitel in Gebrauch sein wird, erscheint „weiter bilden" inhaltlich und optisch stark gewandelt.

Der Relaunch erfolgte vor dem Hintergrund einer veränderten, mehr und mehr digital geprägten Medienlandschaft und damit einhergehenden veränderten Lesegewohnheiten. „weiter bilden" will ein bewusstes Gegengewicht zu einer flüchtigen digitalen Lektüre sein, indem auf hochwertige Optik, Haptik und ein neues inhaltliches Konzept gesetzt wird. Rubriken wie „Lernort", „Einblick" oder „Fingerübung" lassen das Feld und seine Akteure lebendig werden; das „Tafelbild" und der „Anblick" bieten anspruchsvolle visuelle Aufmachungen.

Indes blieb der grundsätzliche strategische Ansatz der Zeitschrift erhalten: Sie ist ein Medium, mit dem das DIE in besonderer Weise seinen Institutsauftrag erfüllt, indem sie themenbezogen wechselseitigen Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenen- und Weiterbildung ermöglicht. Um mehr als bisher feldweite und trägerübergreifende Diskurse stiften und damit zu einer besseren Verständigung zwischen den Teilfeldern beitragen zu können, bedurfte es einer stärkeren Öffnung zur beruflichen Weiterbildung. Diese spiegelt sich in Autorschaften ebenso wider wie in der Einbindung entsprechender Perspektiven in der Redaktionsgruppe. Der neue Titel ist für alle Personen, die im Feld professionell handeln (wollen), eine Ermutigung, andere „weiter" zu „bilden". Seit 2018 erscheint „weiter bilden" in gemeinsamer Herausgeberschaft von Josef Schrader und Peter Brandt.

die-bonn.de/li/369

› STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES DIE – NEUE FORSCHUNGS- UND TRANSFERAKTIVITÄTEN

Neues Wissen schnell und wirksam an Politik und Praxis zu vermitteln, diese Erwartungen wurden in den vergangen Jahres verstärkt an die Forschung gestellt. Um ihnen noch besser gerecht zu werden, warb das DIE 2017 in einem wettbewerblichen Verfahren der Leibniz-Gemeinschaft zusätzliche Stellen für die Weiterentwicklung seines Forschungsprofils, seiner Dienstleistungen und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein. Im Laufe des Jahres 2018 nahmen nun alle wissenschaftlichen Mitarbeitenden auf den neu geschaffenen Stellen des Wissenstransfers sowie vier neue Nachwuchsgruppen mit je zwei Doktorandenstellen ihre Arbeit auf.

Die Nachwuchsgruppen forschen zu folgenden Themen:

- Professionelle Überzeugungen von Lehrkräften der Weiterbildung und deren Förderung in professionellen Lerngemeinschaften (Leitung Dörthe Herbrechter),
- Zusammenhänge zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen der Weiterbildung im internationalen Vergleich (Leitung Katrin Kaufmann-Kuchta, während der Elternzeit vertreten durch Sarah Widany),
- Wirkungen und Erträge bildungspolitischer Interventionen im Feld der Weiterbildung (Leitung Andreas Martin) und
- Entwicklung und Analyse audiovisueller Wissens- und Informationsmedien (Leitung Martin Merkt).

Die neuen Teams in der Abteilung „Wissenstransfer“ konzentrieren sich auf die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis: So entwickeln sie wissenschaftlich fundierte Trainings-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote. Des Weiteren wird angestrebt, kooperierende Bildungsinstitutionen zu gewinnen, mit deren Hilfe erprobt werden kann, wie die Zusammenarbeit von Forschung und Praxis, wie Transfer im Feld der Weiterbildung verbessert werden kann. Zudem soll wb-web, das Portal für Lehrende in der Erwachsenenbildung, u. a. durch forschungsbasierte Online-Lernangebote weiterentwickelt werden.

Zur methodischen Beratung und Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten, insbesondere der neu eingerichteten Nachwuchsgruppen, wurde die „Stabsstelle Methodenberatung“ eingerichtet, die Christian Spoden seit Mai 2018 leitet. Er betreut den wissenschaftlichen Nachwuchs und entwickelt die strukturierte Doktorandenausbildung des DIE weiter (s. S. 55).

Auch das Management von Forschungsdaten wurde institutionalisiert und ausgeweitet; es bietet allen wissenschaftlichen Mitarbeitenden die professionelle Begleitung von Forschungsvorhaben an. Forschungsdaten werden strukturiert bearbeitet, organisiert und professionell nach etablierten Standards dokumentiert. Dies basiert auf einer Forschungsdaten-Policy, die das DIE verabschiedet hat (die-bonn.de/li/600).

Eine zweitägige Kick-Off-Veranstaltung für die neuen Teams und Mitarbeitenden diente neben dem Kennenlernen dazu, einen kontinuierlichen Austausch

Sie entwickeln das Forschungs- und Dienstleistungsprofil des DIE weiter: die neuen Teams und Mitarbeitenden des DIE mit Josef Schrader (links)

zu vereinbaren. Mittelfristig wird nun angestrebt, die neuen Kolleginnen und Kollegen sowie die neuen Arbeitsvorhaben möglichst schnell in die vorhandenen Organisationsstrukturen und Arbeitsbeziehungen des DIE zu integrieren. Von grundlegender Bedeutung ist die Verständigung auf ein tragfähiges Konzept zur Interventions- und Implementationsforschung, mit dem das Institut seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten vorantreiben kann, ohne bestehende Schwerpunkte und Strategien zu ersetzen oder gar zu verdrängen. Dieser notwendige Diskussionsprozess wird vom Vorstand koordiniert. Die Prozesse der Organisationsentwicklung fordern von allen Mitarbeitenden einen kritisch-konstruktiven und wertschätzenden Umgang mit einer gewachsenen disziplinären und kulturellen Vielfalt.

› PSYCHOLOGISCHE ERKENNTNISSE DER LEHR-LERN-FORSCHUNG: EARLI-SIG 6-7-MEETING

Vom 22. bis 24. August veranstaltete das DIE gemeinsam mit der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) die Tagung der beiden Special Interest Groups „Instructional Design“ und „Technology-Enhanced Learning and Instruction“ (EARLI SIG 6 & 7). 90 Forscherinnen und Forscher aus 14 Ländern folgten der Einladung ins Gustav-Stresemann-Institut in Bonn. Als Hauptorganisator der Tagung fungierte Nachwuchsgruppenleitung Martin Merkt in seiner Funktion als Koordinator der EARLI Special Interest Group „Instructional Design”. In insgesamt drei Keynote-Vorträgen, 59 Einzelvorträgen, 22 Posterpräsentationen und einem Symposium wurden dabei Themen rund um das Konferenzmotto „Instructional Design and Technology for 21st Century Learning: Challenges, Solutions, and Future Directions“ thematisiert. Die Keynotes beschäftigten sich mit der effektiven Gestaltung von Lehr-Lern-Videos (Vincent Hoogerheide, Universität Utrecht), der Integration konflikthafter Informationen aus multiplen Informationsquellen (Sarit Barzilai, Universität Haifa) und individuellen sowie kollaborativen Lernprozessen in sozialen Kontexten (Daniel Bodemer, Universität Duisburg-Essen). Die Tagung bot einen erfolgreichen forschungsbasierten Überblick über eine Vielzahl von Themen, die auch für die Erwachsenenbildung von hoher Relevanz sind und Lehr-Lern-Prozesse unterstützen können.

Keynote-Speaker Vincent Hoogerheide

› DAS DIE WIRKT AM NATIONALEN BILDUNGSBERICHT 2020 MIT

Josef Schrader wurde in seiner Funktion als wissenschaftlicher Direktor des DIE eingeladen, in der Autorengruppe für den Nationalen Bildungsbericht 2020 mitzuwirken. Auch an den folgenden Bildungsberichten der Jahre 2022 bis 2026 wird er das DIE in der Autorengruppe vertreten. Der in zweijährigem Turnus veröffentlichte Nationale Bildungsbericht ist ein indikatorengestützter Bericht, der das deutsche Bildungswesen in seiner gesamten Bandbreite – von der frühkindlichen Bildung über die Schule, die Berufs- und Hochschulbildung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter – darstellt.

› EINE NEUE LEHRBUCHREIHE FÜR DIE ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNG

Im Jahr 2018 erschienen die ersten beiden Bände einer neuen Lehrbuchreihe für die universitäre Aus- und Weiterbildung der Erwachsenen- und Weiterbildung. Mit der auf zwölf Bände angelegten Sammlung von Lehrwerken, die bis 2022 vollständig erschienen sein soll, wird zum einen auf die Modularisierung von Studiengängen und zum anderen auf Erwartungen einer sich zunehmend an der Praxis orientierenden Ausbildung reagiert. Sie bedient somit einen Bedarf und baut zugleich auf Erfahrungen der wissenschaftlichen Community auf. Nach mehreren Jahren der Konzeption und Entwicklung unter beratender Mitwirkung eines unabhängigen Herausgebergremiums aus anerkannten Hochschullehrenden liegen nun die ersten beiden Bände vor.

Josef Schraders Band 1 „Lehren und Lernen in der Erwachsenen- und Weiterbildung“ sowie der gemeinsam von Marion Fleige, Wiltrud Gieseke, Aiga von Hippel, Bernd Käpplinger und Steffi Robak verfasste Band 2 „Programm- und Angebotsent-

wicklung“ konnten dem Fachpublikum auf der Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft Ende September 2018 präsentiert werden. Als Medienpartner wurde neben dem Verlag wbv Media die Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Wissenschaftsverlage UTB gewonnen, die mit ihren leuchtend roten Covern Aufmerksamkeit für die Bücher auch im Buchhandel schafft. Die Lehrbücher werden in gedruckter Form und als E-Books angeboten. Zudem bietet die UTB-Plattform Lehrenden und Lernenden die Möglichkeit, digitale Zusatzmaterialien kostenlos zur Verfügung zu stellen und zu kommentieren.

www.utb.de/
die-bonn.de/li/1529

› NEUE ETHIKKOMMISSION BERÄT FORSCHENDE

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in forschungsethischen Fragen zu beraten und empirische Studien forschungsethisch zu begutachten, dieser Aufgabe stellt sich eine lokale Ethikkommission des DIE, die im Sommer 2018 ihre Tätigkeit aufnahm. Um die interdisziplinäre Arbeit am DIE kompetent und angemessen zu beurteilen, besteht die Kommission aus DIE-Mitarbeitenden aller Abteilungen. Ein Mitglied der Kommission stellt die Gruppe der Promovierenden, deren Zahl im letzten Jahr durch die Gründung neuer Nachwuchsgruppen stieg.

Die Arbeit der lokalen Ethikkommission dient der wissenschaftlichen Qualitätssicherung. Diese Anforderung spiegelt sich vermehrt in Bezug auf Anforderungen wissenschaftlicher Publikationsorgane und Forschungsförderorganisationen wider. So nimmt der Anteil an wissenschaftlichen Zeitschriften, die bei der Einreichung eines wissenschaftlichen Artikels die Vorlage eines Ethikvotums verlangen, kontinuierlich zu. Auch Förderorganisationen wie beispielsweise die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) binden zunehmend Förderzusagen an positive Ethikvoten. Damit ist die lokale Ethikkommission ein wichtiger Baustein einer forschungsgeleiteten Zukunftsperspektive am DIE. Die Kommission wird von Markus Huff geleitet.

die-bonn.de/li/1569

Die Mitglieder der DIE-Ethikkommission (v. l.): Markus Huff, Dennis Berse, Ewelina Mania, Christian Bernhard-Skala, Carmen Biel, Andreas Martin. Es fehlt Petra Hetfleisch

› DIE-BIBLIOTHEK AUF DEM WEG ZU EINER MODERNEN FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

Seit September 2018 präsentiert sich die DIE-Bibliothek in einem modernen und farbenfrohen Gewand. Der Bestand wurde verdichtet und das Interieur umgestaltet. Neben bewährten Lern- und Arbeitsbereichen entstanden auf diese Weise wandelbare Besprechungsinseln und offene Konferenzräume. Mit diesen Co-Working-Spaces kommt die Bibliothek der Vision eines flexiblen Arbeitsmodells der Zukunft ein Stück näher. Bestandteile der modernen Infrastrukturangebote sind formelle, funktionale Arbeitsplätze, informelle, komfortable Lounge-Bereiche sowie eine Multimedia-Umgebung. Ein mobiler Touchscreen lädt zu interaktiven Präsentationen ein.

Das neue Raumkonzept begünstigt das Arbeiten in Communities zum Ideen- und Erfahrungsaustausch und fördert so kreatives Denken. Die Grundprinzipien „Raum", „Team" und „Prozess" wurden bei der Umgestaltung neu gedacht, sodass nun kooperatives Arbeiten etwa nach dem Design-Thinking-Ansatz möglich ist.

Auf dem Weg zu einer modernen Forschungsbibliothek setzt die DIE-Bibliothek zudem weitere Akzente. Um im lokalen Umfeld sichtbarer zu werden, nimmt sie an der Kooperation „Bonner Bibliotheken“ teil. Auch konnten wesentliche Schritte hin zur Verbundkatalogisierung sowie zur Migration in ein webbasiertes Bibliothekssystem gegangen werden. Das Archiv ermittelt Bedarfe von Nutzerinnen und Nutzern nun mit Hilfe von Instrumenten der Nutzerforschung. Um die Informationskompetenz von Nutzerinnen und Nutzern zu steigern, werden zukünftig Video-Tutorials als innovatives Schulungsformat eingesetzt, über die Bibliothekshomepage ausgespielt und in ihrer Wirkung systematisch beforscht. Für dieses Format kooperiert die Abteilung mit der Abteilung „Wissenstransfer“.

Das Team des Forschungsdatenmanagements bietet Forschenden einen Beratungsservice an und erstellt Datenmanagementpläne für Forschungsprojekte. Die Datenredaktion sichert die hohe Datenqualität und unterstützt den Aufbau eines Forschungsinformationssystems. Damit bietet die DIE-Bibliothek ihren Besucherinnen und Besuchern nun einen neuen Dreiklang aus Informationsinfrastruktur und verbesserter räumlicher sowie sozialer Infrastruktur.

› WIE ERWACHSENENBILDUNG STRUKTURSCHWACHE REGIONEN STÄRKEN KANN

„Regionale Weiterbildung gestalten. Disparitäten überwinden“ – das diesjährige Thema des „DIE Forum Weiterbildung“ überschrieb zugleich auch den „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ und stellte damit Herausforderungen und Möglichkeiten der Weiterbildung in strukturschwachen Regionen in den Mittelpunkt. Auf dem zweitägigen Forum am 3. und 4. Dezember in Bonn diskutierten Teilnehmende aus Praxis, Politik und Wissenschaft in drei Arbeitsgruppen zu den Schwerpunkten „Regionales Monitoring und Steuerung“, „Demographischer Wandel“ und „Regionale Arbeitsmärkte“. Nachgedacht wurde über die Bedeutung von regionalen Entwicklungsdynamiken für Beteiligungs- und Angebotsstrukturen sowie über das Potenzial von Weiterbildung, herausgeforderte Regionen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die Keynote von Gabriela Christmann (Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, IRS) zu Innovationspotenzialen in ländlichen Räumen sowie eine Podiumsdiskussion, in der die Diskutierenden ein Resümee der Entwicklungen aus den beiden bundesweiten Regionalprogrammen „Lernende Regionen“ und „Lernen vor Ort“ mit Blick auf zukünftige Gestaltungsoptionen zogen, sorgten für reflexive und motivierende Momente.

Inspirierend im Sinne eines Sichtbarmachens guter Praxis wirkte die von wbv Media finanziell unterstützte Verleihung des Innovationspreises. Zwei Projekte aus Deutschland und Österreich, die mit ihrem Weiterbildungsangebot ideenreiche Lösungen für spezifische Bedarfe in ihrer Region entwickelten, konnten sich der Auszeichnung erfreuen – so urteilte eine renommierte Expertenjury aus Vertreterinnen und Vertretern der Weiterbildungspraxis, der Weiterbildungs- und Bildungsforschung sowie der Regionalwissenschaft. Die inhaltliche Konzeption und Umsetzung des Forums und des Innovationspreises wurde von den Abteilungen „Organisation und Management“ und „System und Politik“ verantwortet.

Das DIE-Forum griff 2018 bereits zum 21. Mal aktuelle Themen der Weiterbildung auf, für die gemeinsam mit Wissenschaft und Praxis Lösungsansätze gesucht werden. Ebenfalls seit 1997 lobt das DIE den „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ aus – dieser „Oscar“ für Kreativität in der Erwachsenenbildung wird seither alle zwei Jahre verliehen. Die Auszeichnung macht neuartige und vielversprechende Ansätze in der Weiterbildung publik und stellt sie einer breiten Öffentlichkeit zur Diskussion.

www.die-forum.de
www.die-bonn.de/institut/innovationspreis

Impressionen der zweitägigen Veranstaltung: „Das DIE-Forum Weiterbildung“ wurde mit einem Grußwort von Klaus Kaiser eröffnet, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW (links)

› ESREA: FAREWELL SWEDEN, HELLO GERMANY

Die European Society on Research on the Education of Adults (ESREA) verlagert im Januar 2019 ihren Sitz von der Universität Linköping (Schweden) nach Bonn. Nach einer erfolgreichen Bewerbung wurde Alexandra Ioannidou vom Steering Committee der ESREA ausgewählt, die Geschäftsführung der Gesellschaft für die nächsten drei bis sechs Jahre zu übernehmen. Die Mitgliederversammlung stimmte im November 2018 der Neugründung als eingetragener Verein in Deutschland mit Sitz in Bonn zu und benannte Alexandra Ioannidou als neue Geschäftsführerin (Secretary). ESREA wurde 1991 von der akademischen Gemeinschaft als interdisziplinäres Forum gegründet. Sie verfolgt seither das Ziel, empirische und historische Forschung zum Erwachsenenlernen und in der Weiterbildung zu fördern und zu verbreiten. Erstmals wird ESREA nun ihren Sitz an einer außeruniversitären Einrichtung einnehmen. Das DIE freut sich über die neuen Aufgaben, die die internationale Sichtbarkeit und Reputation des Instituts erhöhen und ihm zum Ausbau seiner Forschungs- und Serviceleistungen im europäischen Raum verhelfen werden.

› UNIVERSITÄTEN: KOOPERIEREN UND VERNETZEN

Sowohl die Evaluationskommission 2016 als auch die Organe und Gremien des DIE (Mitgliederversammlung, Verwaltungsrat und Wissenschaftlicher Beirat) unterstützen die Strategie des Instituts, sich stärker mit Universitäten innerhalb und auch außerhalb Nordrhein-Westfalens zu vernetzen. Aus Sicht des DIE dient diese Strategie dazu, universitäre und außeruniversitäre Forschung zu Themen der Erwachsenenbildung und des lebenslangen Lernens zu vernetzen und zugleich die Qualifikationsmöglichkeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern des Instituts zu verbessern. Im Jahr 2018 hat das Institut in dieser Hinsicht große Fortschritte gemacht. So konnten Kooperationsverträge mit den Universitäten Hagen, Bonn, Köln, Tübingen sowie Duisburg-Essen unterzeichnet bzw. zur Unterschrift vorbereitet werden. Mit diesen Universitäten hat das DIE je spezifische Schwerpunkte in Forschung und Lehre etabliert, z. B. in der sprachlichen Grundbildung Erwachsener, in der adaptiven Nutzung digitaler Medien oder in der Professionalisierung des pädagogischen Personals. Diese Schwerpunkte werden in den kommenden Jahren ergänzt und weiterentwickelt.

Nach der Vertragsunterzeichnung mit der FernUni Hagen freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit: (v. li.) . Jürgen Nagel (Dekan), Katharina Walgenbach (Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung), Ada Pellert (Rektorin), Josef Schrader (DIE) und Friedrich W. Hesse (externer Berater)

Kunst im DIE

DAS DIE WAR AUCH 2018 BEGEGNUNGSSTÄTTE für angehende und erfahrene Künstlerinnen und Künstler, Kunstkenner und interessierte Laien.

Die gemeinsame Kunstbetrachtung ist eine besondere Möglichkeit, auch abseits vom Arbeitsalltag kollegiales Miteinander zu stärken. Zusammen im Gespräch mit Kunstschaffenden und Gästen werden die Arbeitsräume kurzerhand zum Museum oder zum Ort des kulturellen Austausches. Kunst ist ein Medium, das generationen- und interessenübergreifende Impulse liefert, das anregt und inspiriert. Zu einigen kleineren Kunstausstellungen und drei Ausstellungseröffnungen lud das DIE auch im Jahr 2018 ein.

Zu Jahresbeginn zeigten zwei vielversprechende Hobbykünstlerinnen ihren Blick auf die Welt. Unter dem Titel „Farbenspiele“ präsentierten Astrid Höfer und Emilia Strach-Wegert bunte Malereien in Acryl und Öl auf Leinwand. Ihre Farbtupfer verliehen den DIE-Räumlichkeiten eine fröhliche Aura.

Emilia Strach-Wegert, Malerei „Kaiser Wilhelm Gedächtsniskirche“

Oben: Astrid Höfer, Malerei „Häuser im Nebel“
Unten: Die Künstlerinnen Astrid Höfer und Emilia Strach-Wegert zusammen mit Josef Schrader (v. l.)

Zum vierten Mal vergab das Institut im Rahmen der Ausstellung „Hier und Jetzt“ den „DIE-Preis für Nachwuchskünstlerinnen und -künstler“. Die Jury konnte drei beeindruckende Abschlussarbeiten von Studierenden des Bachelorstudienganges „Kunst-Pädagogik-Therapie“ an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn prämieren. Jo Lisa Reckinger, Malina Kolb und Thomas Oelhaf präsentierten ihre preisgekrönten Werke anschließend zusammen mit Artefakten von Nora Friedrich, Alba Leah Frohn, Milena Lenze und Romy Rieck in der Ausstellung im DIE.

Nora Friedrich, Plastik „Imagination“; Thomas Oelhaf, Fotografie „Die karmischen Schritte zur Erleuchtung“; Jo-Lisa Reckinger, Fotografie „Pilz“

„Kontrastreich“ wurde es im DIE durch Werke des Künstlers Ulrich Buckmann. In perspektivischen Malereien und Skulpturen aus Stein präsentierte der ausgebildete Künstler seine Experimentierfreudigkeit.

Malerei „Kölner Brückengrün V“

Skulptur „Meilenstein“

Malerei Mischtechnik „Komposition XXIX“

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUREN

Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen: die Abteilungen des DIE

DAS DIE GEHÖRT ZU DEN INSTITUTEN innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, die sowohl Forschungs- als auch Infrastrukturleistungen erbringen. Beide Formen wissenschaftlicher Dienstleistungen werden im DIE, wann immer möglich, miteinander verknüpft. Dies erfordert eine enge, abteilungsübergreifende Kooperation, bei der Forschungs-, Entwicklungs- und Transferleistungen parallel erbracht oder zeitlich versetzt angeboten werden.

Grundlegend für den Zuschnitt der Abteilungen ist die Entscheidung des DIE, sich bei Forschungs- und Infrastrukturarbeiten an individuellen und kollektiven Akteuren auf unterschiedlichen Handlungsebenen der Erwachsenen- und Weiterbildung zu orientieren. Deren Handlungen und Entscheidungen stehen im Fokus der Forschung, zugleich sind die individuellen und kollektiven Akteure Adressaten des Wissenstransfers und der Infrastrukturleistungen des Instituts. Insbesondere geht es um nationale und internationale Akteure aus Politik und Administration, um Repräsentanten von Berufs- und Trägerverbänden, um das Leitungs- und Planungspersonal in Einrichtungen der Weiterbildung, um Kursleitende, Trainerinnen und Berater sowie nicht zuletzt um die Teilnehmenden der Erwachsenenbildung.

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten des DIE steht das Lernen Erwachsener und seine Voraussetzungen, Formen und Folgen. Von diesem Nukleus aus werden alle Bereiche des Weiterbildungsgeschehens analysiert. So beschäftigt sich das DIE u. a. mit den sozialen, kognitiven und motivationalen Voraussetzungen der Adressatinnen und Adressaten von Weiterbildung. Besondere Aufmerksamkeit finden pädagogische und institutionelle Hilfen, die Lehrkräfte, Programmplanende und Leitungskräfte in Weiterbildungseinrichtungen für lernende Erwachsene bereitstellen. Die Formen, in denen Erwachsene lernen, werden im Hinblick auf ihre Wirkungen betrachtet, die sie auf Bildung und Kompetenzentwicklung, gesellschaftliche Integration oder berufliche Laufbahnen haben.

Einen wichtigen Arbeitsbereich des DIE bildet die Forschung zu Weiterbildungssystemen und den dort agierenden Organisationen. Nach wie vor fehlt es an Transparenz in der Weiterbildung mit ihren heterogenen institutionellen Strukturen, ihrer pluralen organisatorischen Verfasstheit und den disparaten rechtlichen Rahmenbedingungen und Finanzierungsregelungen.

Zugleich befinden sich Strukturen und Organisationen der Weiterbildung aufgrund von sich ändernden Bedingungen der Weiterbildungsnachfrage, der Finanzierung und der politisch-rechtlichen Steuerung in einem stetigen Wandel. Dabei handelt es sich nicht nur um die Auswirkungen externer Steuerungsmaßnahmen. Auch die internen Bedingungen, Intentionen und Handlungsspielräume von Mitarbeitenden und Nutzenden sind Schubkräfte für Veränderungsprozesse.

Eine professionelle Programm- und Angebotsentwicklung stellt eine zentrale Voraussetzung für die Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen dar, die den Erwartungen der Teilnehmenden von Weiterbildungsangeboten und Auftraggebern gerecht wird, zugleich persönliche Entfaltung unterstützt und die Bedingungen für gesellschaftliche Integration verbessert. Veränderte Weiterbildungsbedarfe und -bedürfnisse von Adressatinnen und Adressaten stellen Beschäftigte in Weiterbildungseinrichtungen jedoch zunehmend vor die Herausforderung, passende Strategien der Programm- und Angebotsentwicklung zu entwerfen.

An diesem Punkt setzt die Untersuchung von Lehr-Lern-Prozessen an. Sie zielt darauf, die Nutzung von Angeboten mit Blick auf beobachtbare Wirkungen innerhalb und außerhalb des pädagogischen Geschehens zu analysieren. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des DIE gehen von der Annahme aus, dass die Qualität von Lehr-Lern-Prozessen insbesondere über die Professionalitätsentwicklung des pädagogischen Personals gefördert werden kann.

Die Abteilung „Wissenstransfer“ unterstützt mit Zeitschriften und Buchreihen einen lebendigen Fachdiskurs, der sich mehr und mehr auf digitale Medien stützt. Die Abteilung erarbeitete eine Open-Access-Policy und präsentiert nun eine wachsende Zahl von Informationsangeboten als Open Educational Ressources.

Die Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ entwickelt die Bibliothek des DIE zu einer Forschungsbibliothek weiter. Daten, die im Rahmen der unverzichtbaren Beiträge zur Bildungsberichterstattung entstehen, sollen zukünftig besser für eine interne und externe Nachnutzung in der Forschung aufbereitet werden. Darüber hinaus wurde ein Forschungsdatenmanagement etabliert, das die in den Forschungsprojekten des DIE anfallenden Daten systematisch dokumentiert und sichert (s. S. 52).

Um im dynamischen Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung sowohl bei den Forschungs- als auch bei den Infrastrukturleistungen am Puls der Zeit zu bleiben, lädt das DIE regelmäßig interne und auch externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Vorträgen in „DIE-Seminare“ ein. Die Fachvorträge werden in anschließenden Expertengesprächen zugleich genutzt, um Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern.

System und Politik

DIE ABTEILUNG „SYSTEM UND POLITIK“ beobachtet und analysiert das Weiterbildungssystem in Deutschland. Der Blick der Forschenden richtet sich dabei auf die gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Weiterbildung, auf die bildungspolitischen und zivilgesellschaftlichen Akteure sowie auf die Effekte ihres Handelns. Strukturen von Weiterbildungsanbietern, das Weiterbildungsangebot und die Weiterbildungsteilnahme sind Forschungsgegenstände der Abteilung – auch in international vergleichender Perspektive. Darüber hinaus werden die Wirkungen der Teilnahme an Weiterbildung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene untersucht.

Die Abteilung befasst sich mit dem Weiterbildungssystem in Deutschland und untersucht Wirkungsweisen gesellschaftlicher und institutioneller (föderaler) Rahmenbedingungen sowie der Handlungen von Akteuren aus Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik. Ihre Leitfrage lautet: Wie können Weiterbildungssysteme so gestaltet werden, dass die Beteiligung steigt und soziale Disparitäten verringert werden? Liegt ein Schwerpunkt der Abteilung bislang auf der Beobachtung des nationalen Weiterbildungssystems, werden zunehmend auch international-vergleichende Fragestellungen behandelt. Hierzu arbeitet beispielsweise die in die Abteilung integrierte Nachwuchsgruppe um Katrin Kaufmann-Kuchta. Sie untersucht in international vergleichenden Fallstudien in Schweden, Spanien und England die Zusammenhänge zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen am Beispiel der wissenschaftlichen und der gesundheitsbezogenen Weiterbildung. Darüber hinaus sind die Effekte institutioneller Rahmenbedingungen sowie die Wirkungen von Weiterbildung auf der Seite der Teilnehmenden mittels Sekundäranalysen Gegenstand der Forschung. Hier knüpft die Nachwuchsgruppe von Andreas Martin an, die die Analyse von Wirkungen und Erträgen bildungspolitischer Interventionen im Feld der Weiterbildung fokussiert (s. S. 15 und 55). Die Abteilung „System und Politik“ zielt damit auf eine Verbesserung des steuerungsrelevanten Wissens über das System der Weiterbildung sowie über die Auswirkungen von politscher Gestaltung in föderalen und nationalen Strukturen ab.

Im Jahr 2018 wurden die in den Jahren zuvor etablierten Schwerpunkte fortgeführt und vertieft. Darunter fallen die Arbeiten zur Beobachtung von Strukturen und Prozessen der Weiterbildung auf nationaler und internationaler Ebene. Die Abteilung war an der Erhebung des Adult Education Survey (AES) und der damit verbundenen Berichterstattung beteiligt. Zudem unterstützt die Abteilung den Vorstand in seiner Funktion als Autor in der Autorengruppe des Nationalen Bildungsberichts „Bildung in Deutschland“ (s. S. 17) bei der bundesweiten Bildungsberichterstattung.

Weitere Beiträge zur Bildungsberichterstattung, insbesondere auf der Anbieter- und Angebotsseite, lieferten im Jahr 2018 neben dem „wbmonitor“ die Volkshochschul- sowie die Verbundstatistik. Die Abteilung führt

auf Grundlage dieser Statistiken wissenschaftliche Analysen durch und arbeitet an der Weiterentwicklung der Daten. Dafür kooperiert sie eng mit dem Team „Statistik“ in der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“, welches die Daten erhebt und aufbereitet. Das seit 2013 laufende und mit dem Team „Statistik“ gemeinsam bearbeitete Projekt zur Revision dieser Statistiken (StaRe, s. S. 52 und 90) wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Wie in den Vorjahren wurden 2018 auch Beiträge für den Datenreport zum Berufsbildungsbericht des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) verfasst. Zusammen mit dem BIBB führte die Abteilung die jährliche Befragung von Weiterbildungsanbietern mit dem vom DIE eingebrachten Schwerpunkt „Wissenstransfer“ durch. Die daraus hervorgegangenen Daten und Berichte zur Entwicklung der Branche werden im kommenden Jahr vorgestellt. Die Veröffentlichung des wbmonitor 2017 zum Schwerpunkt „Qualitätsmanagement“ erfolgte bereits Anfang des Jahres 2018.

Neue Daten zum „Deutschen Weiterbildungsatlas“, der auf einer Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung beruht, wurden im Jahr 2018 veröffentlicht. Der Atlas liefert eine differenzierte Beschreibung und Analyse des Zusammenhangs von Weiterbildungsangebot und Weiterbildungsbeteiligung auf Kreisebene. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner wird das Projekt für eine weitere Ausgabe im Jahr 2019 fortgeführt (s. S. 78).

Das „DIE-Forum Weiterbildung 2018“ sowie der „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2018“ (s. S. 20) stellten weitere Meilensteine der Abteilungsarbeit dar. Durch die gemeinsam mit der Abteilung „Organisation und Management“ inhaltlich konzipierten Veranstaltungen wurden regionale Disparitäten in der Weiterbildung für eine breite Öffentlichkeit thematisiert.

Ausgeweitet hat die Abteilung in einem zweiten Arbeitsschwerpunkt ihr Engagement in der Re-Analyse eigener und fremder Daten der Weiterbildungs- und Sozialberichterstattung. Auch 2018 lag ein Schwerpunkt weiterhin auf kausalen Analysen. Dabei ging es u. a. um die Wirkungen institutioneller Rahmenbedingungen auf das Angebot und die Beteiligung an Weiterbildung. Fragestellungen nach Wirkungen einer Teilnahme an Weiterbildung für Individuen, Organisationen und Gesellschaften standen hier im Vordergrund, beispielsweise mit Blick auf die Lebenszufriedenheit Älterer, das freiwillige Engagement Erwachsener oder die Wahlbeteiligung. Die Analyse kausaler Zusammenhänge wird in der Weiterbildungsforschung noch wenig durchgeführt, ist für Politik und Praxis jedoch unverzichtbar, um fundierte Hinweise auf Steuerungsmöglichkeiten liefern zu können. Ein Promotionsvorhaben aus der Abteilung zur Relevanz funktionaler und administrativer Raumgliederungen für das individuelle Weiterbildungsverhalten wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Fortgeführt werden konnten zudem die Arbeiten an einem Projekt, das sich den nicht-monetären Erträgen der Weiterbildung widmet (siehe „Besonderer Akzent“).

Auch den dritten Schwerpunkt, die Beratung der kommunalen, föderalen und nationalen Weiterbildungspolitik, verfolgte die Abteilung weiter. Mitarbeitende berieten beispielsweise mehrere Kultusministerien mit Blick auf die Ausgestaltung ihrer Förderpolitiken in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Den Ausgangspunkt bildete zumeist die Veröffentlichung der Befunde aus dem Weiterbildungsatlas oder dem AES. Auch die Beratung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen zur Entwicklung eines neuen Berichtswesens für die Weiterbildung wurde fortgesetzt; im Mittelpunkt stand die Veröffentlichung des Weiterbildungsberichtes. Im Projekt zum Kommunalen Bildungsmonitoring werden Kommunen und Kreise durch regional angesiedelte und vernetzte Transferagenturen dabei unterstützt, ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu etablieren. Dies geschieht unter anderem durch Workshops zum datengestützten Monitoring für Bildungsverantwortliche in Kommunen. Das Projekt hat in diesem Jahr begleitende Forschungsaktivitäten aufgenommen und untersucht, wie kommunales Weiterbildungsmonitoring gelingen kann.

Für den interdisziplinären Leibniz-Forschungsverbund „Gesundes Altern“, in dem das DIE seit Jahren engagiert ist und der biologische und gesellschaftliche Grundlagen des Alterns erforscht, richtete die Abteilung einen Strategie-Workshop aus. Nachwuchsgruppenleiter Martin Merkt („Forschungsinfrastrukturen“) ist nun neuer Ansprechpartner und Mitglied des Lenkungsausschusses des Verbundes.

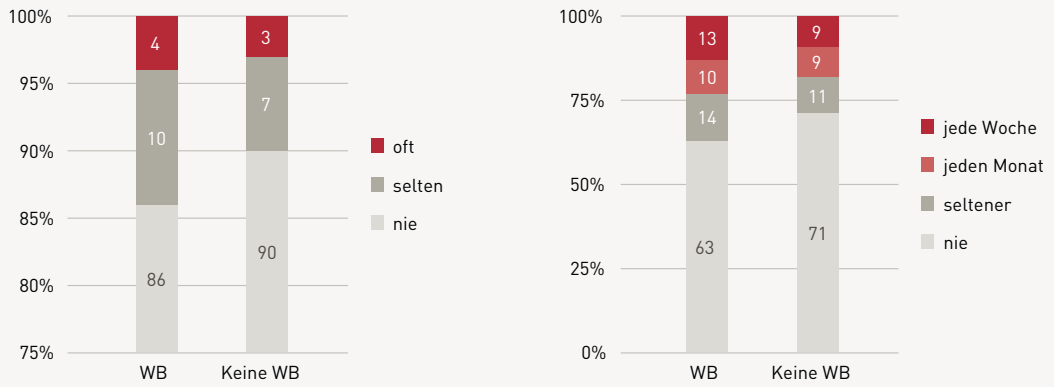
Darüber hinaus arbeitet die Abteilung kontinuierlich zu Fragen der Normierung und Qualitätssicherung von Bildungsdienstleistungen. Das DIE bringt in den DIN-Arbeitsausschuss „Bildungsdienstleistungen“ sowie in das ISO Technical Committee „Learning services outside formal education“ seine fachliche Expertise zu bildungspolitisch relevanten Themen wie Standardisierung von Lerndienstleistungen und Lernergebnissen ein und sichert dadurch die Qualität und Relevanz der verabschiedeten Normen für den Bereich der Aus- und Weiterbildung.

› BESONDERER AKZENT

NICHT-MONETÄRE ERTRÄGE DER WEITERBILDUNG: ZIVILGESELLSCHAFTLICHE PARTIZIPATION (NEWZ)

Im Rahmen des Förderschwerpunktes „Nicht-monetäre Erträge von Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) startete Anfang des Jahres 2016 neben sieben weiteren Projekten das Projekt NEWz. Ende 2018 stand es kurz vor dem Abschluss. Innerhalb des interdisziplinär aufgestellten NEWz-Projektverbundes wurden unter Konsortialführung des DIE nicht nur wichtige Fortschritte in der Forschung zu den Erträgen von Weiterbildung erzielt, sondern auch Ergebnisse aufgezeigt, die hohe Relevanz für Politik und Praxis besitzen. So zeigten Analysen des DIE auf Basis der Daten des Nationales Bildungspanels (www.neps-data.de), dass non-formales, nicht aber formales und informelles Lernen in positiv signifikantem Zusammenhang mit der Aufnahme zivilgesellschaftlicher Partizipation Erwachsener steht. Auf Grundlage einer britischen Panel-Studie (www.understandingsociety.ac.uk) konnte dieser Zusammenhang auch unter vollständiger Kontrolle aller stabilen Personenmerkmale für die Aufnahme eines freiwilligen Engagements bestätigt werden. Der Zusammenhang ist unabhängig vom Inhalt, der Dauer oder der Zertifizierung der Lernaktivität. Analysen des Sozioökonomischen Panels (www.diw.de/soep) von Projektpartnern aus der Bildungsökonomie an der Leibniz-Universität Hannover zeigten spezifisch für berufsbezogene Weiterbildungsbeteiligung, dass ein positiver Zusammenhang zu einer Aufnahme politischer und kultureller Teilhabe besteht (siehe Abbildung). Die vorläufigen Ergebnisse der Projektpartner des Soziologischen Forschungsinstitutes Göttingen (SOFI) und der Universität Göttingen deuten zudem darauf hin, dass der Effekt von Weiterbildung auf politische Teilhabe mit vorheriger individueller Bildungsbeteiligung in Verbindung steht. Im kommenden Jahr erscheint eine in diesem Projektkontext entstandene Edition der „Zeitschrift für Erziehungswissenschaften“ zum Thema: „Erträge von Weiterbildung“.

Zusammenhang zwischen beruflicher Weiterbildung und Partizipation



Beteiligung an Parteien, Kommunalpolitik und Bürgerinitiativen

Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden und gemeinnützigen Organisationen

Quelle: In Anlehnung an: Rüber, I. E., Ruhose, J., & Busse, R. (2019). Stärkt das Lernen Erwachsener die Zivilgesellschaft? Weiterbildung kann das Engagement fördern. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, (1), 34–37.

Organisation und Management

DIE ORGANISATIONSEBENE DER WEITERBILDUNG, also Träger, Einrichtungen, Kooperationen und Netzwerke der Weiterbildung, steht im Mittelpunkt der Forschung der Abteilung „Organisation und Management". Ein Hauptaugenmerk liegt darauf, Herausforderungen zu analysieren, die bei der Gestaltung, Entwicklung und Organisation von Bildungsangeboten sowie bei der Kompetenzentwicklung von Leitungskräften in Weiterbildungsorganisationen zu bewältigen sind.

Folgenden Forschungsfragen stellt sich die Abteilung „Organisation und Management“ in ihrer Arbeit: Welche gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen beeinflussen die Funktionen und Leistungen von Weiterbildungsorganisationen in welcher Weise? Welche organisationalen Bedingungen und Praktiken unterstützen die qualitätsorientierte pädagogische Leistungserstellung sowie die Schaffung von effektiv lernförderlichen Lehr- und Lernsituationen? Und welche Wissensgrundlagen und Kompetenzen benötigen Leitungskräfte in Weiterbildungsorganisationen, um auf Leistungserwartungen und -anforderungen der relevanten Umwelt angemessen zu antworten?

Unter diesen übergreifenden Fragestellungen forschte die Abteilung im Jahr 2018. Im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt „Governancestrukturen und pädagogische Leistungsprofile in Organisationen der Weiterbildung“ (s. S. 81), das kooperativ mit der Universität zu Köln (unter Leitung vonMichael Schemmann) durchgeführt wird, wurden die empirischen Erhebungen (43 qualitative Interviews in zehn Volkshochschulen bundesweit) abgeschlossen und die Analysen des Datenmaterials durchgeführt. Das am DIE angesiedelte Teilprojekt entwickelte eine Analyseperspektive und -systematik zu Begründungs- und Rechtfertigungsmustern leistungsbezogener Entscheidungen von Leitungskräften. Diese wurden im Juni auf einem international und interdisziplinär besetzten Workshop auf dem Campus der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg mit führenden Vertreterinnen und Vertretern dieser Forschungsrichtung validiert. In diesem Zusammenhang wurden zwei Veröffentlichungen in referierten Sammelbänden platziert. Aus dem an der Universität zu Köln angesiedelten Teilprojekt, das sich mit der Analyse von Akteurskonstellationen und Formen der (hierarchischen, marktförmigen, kooperationsbasierten usw.) Handlungskoordination befasst, ist zudem ein methodenbezogener Beitrag in der „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ (ZfW) hervorgegangen. Im Dezember fand schließlich ein eintägiges Symposium mit ca. 25 Teilnehmenden statt, auf dem Ergebnisse der beiden Teilprojekte vorgestellt und diskutiert wurden. Ein daran anknüpfender Beitrag zum Gesamtprojekt wird zur Publikation vorbereitet.

Das Projekt „Manage2Integrate“ (s. S. 84), gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), befasst sich mit der Entwicklung eines Fortbildungsmoduls und Online-Lernangebots für Leitungskräfte zum Thema „Management integrationsfördernder Bildungsangebote“. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern QUA-LiS NRW und LAAW wurde ein entsprechendes Modul entwickelt und erprobt. Die ebenfalls durchgeführte formative Evaluation diente der Schärfung von inhaltlichen und didaktischen Erfordernissen bei der Konzeption beruflicher Fortbildungsangebote für Leitungskräfte in der Weiterbildung. Ebenso fanden bundesweit Experteninterviews mit Verbands- und Netzwerkvertretern statt, die weitere Aufschlüsse über die Bedarfslage und das erforderliche Kompetenzprofil von Leitungskräften lieferten. Aufbauend auf diesen Arbeiten präzisiert die Abteilung derzeit inhaltliche und didaktische Anforderungen an das Online-Lernangebot.

Zwei thematische Schwerpunkte justierte die Abteilung „Organisation und Management“ im Jahr 2018 neu. Infolge des Wechsels von Matthias Alke auf eine Juniorprofessur für Erwachsenenbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Einstellung von Christian Bernhard-Skala erfolgte zum einen die Konzeption des Schwerpunktes „Digitalisierungsstrategien von Weiterbildungsorganisationen“. Im Laufe des Jahres wurde hierzu ein erstes literaturbasiertes Review zum Stand der themenbezogenen Diskussion und Forschung in den deutschsprachigen Ländern angefertigt und zur Publikationsreife in einem internationalen Journal gebracht. Im November konnte in diesem Zusammenhang Olaf Zawacki-Richter von der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg für ein institutsinternes Seminar gewonnen werden. Ebenso wurde die Vernetzung mit der wissenschaftlichen und praktisch-professionellen Community aufgenommen – dies

im Hinblick auf die Erweiterung der Wissensbasis zu organisationalen Voraussetzungen und Anforderungen im Kontext digitaler Transformationsprojekte in der Weiterbildung sowie Akquisition von Drittmitteln.

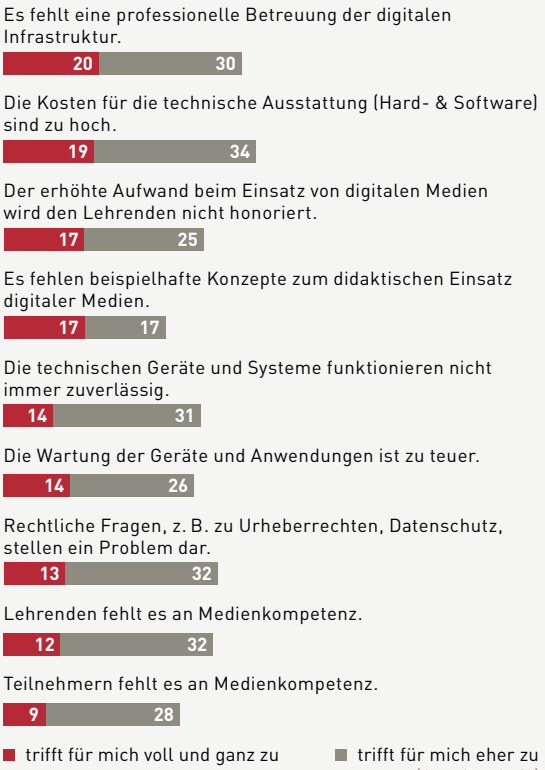
Mit der Gewinnung von Annabel Jenner als wissenschaftlicher Mitarbeiterin in der Abteilung ist zudem seit Anfang Oktober die Konzeption eines Forschungsvorhabens aufgenommen worden, das sich mit organisationalen Bedingungen der qualitätsorientierten Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen Erwachsener befasst. Hier werden derzeit ein Review zum Forschungsstand sowie ein Drittmittelantrag vorbereitet.

› BESONDERER AKZENT

DIE DIGITALE TRANSFORMATION IN DER WEITERBILDUNG MANAGEN – EINE NEUE HERAUSFORDERUNG FÜR WEITERBILDUNGSORGANISATIONEN

Die allgemeine Aufmerksamkeitsverlagerung auf die „Digitalisierung“ als zukunftsweisendem Mega-Trend ist im Weiterbildungsbereich angekommen. Doch laufende Diskussionen zum Thema zeigen, dass die mit dem Einsatz digitaler Medien häufig assoziierten Effizienz- und Effektivitätssteigerungen in Lehr-Lernprozessen genauso wie durch digitale Prozesse hervorgerufene Möglichkeiten der Gewinnung von Teilnehmenden aus bildungsbenachteiligten Gruppen in der Praxis vielfach auf Zurückhaltung stoßen. Viele Fragen in Bezug auf die „digitale Transformation“ scheinen bislang nicht geklärt. Hierzu gehören beispielsweise die (Re-)Finanzierung der technischen Ausstattung, die erforderliche Personal- und Organisationsentwicklung, neue Kooperationsanforderungen bis hin zu den Fragen, inwiefern digitale Weiterbildungsformate auf einen entsprechenden Markt treffen und wo die Grenzen der digitalen Transformation liegen. Mit dem neuen Schwerpunkt „Digitalisierungsstrategien von Weiterbildungsorganisationen“ macht die Abteilung auf den bestehenden Forschungsbedarf aufmerksam und leistet zugleich einen Beitrag zu seiner Bearbeitung.

Welche Herausforderungen und Schwierigkeiten sehen Sie, wenn es um digitales Lernen in der Weiterbildung geht?



Der Monitor Digitale Bildung unterstreicht die Bedeutung der Finanzierung, der Personal- und Organisationsentwicklung sowie die Sorge um die entsprechende Nachfrage aus Sicht des Managements von Weiterbildungsanbietern.

Quelle: Darstellung in Anlehnung an Schmid, U., Goertz, L. & Behrens, J. (2017). *Monitor Digitale Bildung. Die Weiterbildung im digitalen Zeitalter* (S. 47). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Verfügbar unter www.bertelsmann-stiftung.de/digi-monitor

Programme und Beteiligung

DIE ABTEILUNG „PROGRAMME UND BETEILIGUNG“ erforscht die Strukturen und die Planung von Weiterbildungsangeboten. Ziel ist es, eine professionelle Handlungspraxis für Programm-, Angebots- und Konzeptentwicklung in der Erwachsenenbildung zu unterstützen. Dabei stellt sich die Abteilung folgende Fragen: Wie müssen Weiterbildungsangebote konzipiert sein, damit sie eine breite Zielgruppe ansprechen und auch bildungsferne Schichten erreichen? Welchen Nutzen und welche Wirkungen hat die Teilnahme an Weiterbildung? Welche Bildungsinstitutionen bieten welche Angebote an, welche Kompetenzen benötigen Programmplanende? Und welche Partizipationsformen entwickeln die Teilnehmenden?

Beim Bearbeiten ihrer Leitfragen konzentriert sich die Abteilung gegenwärtig auf drei Forschungsschwerpunkte. Diese stellen zugleich in Politik und Öffentlichkeit formulierte Bildungsbedarfe dar: Alphabetisierung und Grundbildung, (inter-) kulturelle Bildung sowie berufliche und wissenschaftliche Weiterbildung. Ebenfalls im Blickfeld der Abteilungsarbeit befinden sich unterschiedliche Träger und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung. Im Jahr 2018 wurden für deren Programme, das Planungshandeln und die Partizipation Befunde in Wissenschaft und Praxisfelder disseminiert und Fragestellungen weiterentwickelt.

Im Arbeitsschwerpunkt Alphabetisierung und Grundbildung ist das Projekt CurVe II angesiedelt, welches seinen Blick auf die Finanzielle Grundbildung als Teilbereich der Alphabetisierung und Grundbildung richtet (s. S. 76). Ziel ist es, neue pädagogische Konzepte für lebenswelt- und alltagsorientiertes Lernen und Lehren zu entwickeln, zu erforschen und in die Praxis zu transferieren. CurVe II wird im Rahmen der AlphaDekade vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Eine Analyse und ein Modell des Planungshandelns und der Angebotsentwicklung sowie ein didaktisches Konzept für Lernangebote im Bereich Grundkompetenzen wurden im Jahr 2018 vom CurVe-Team vorgelegt. In besonderem Maße ging man den Fragen nach, wie neue Teilnehmende über lebenswelt- und sozialraumorientierte Ansprache sowie mittels Multiplikatoren gewonnen werden können. Damit thematisch eng verbunden ist die in 2018 veröffentlichte Dissertation zur Sozialraumorientierung von Ewelina Mania. Die Autorin widmet sich in ihrer Studie „Weiterbildungsbeteiligung sogenannter ‚bildungsferner Gruppen‘ in sozialraumorientierter Forschungsperspektive“ den Gründen für die (Nicht-)Teilnahme an Weiterbildung – ein drängendes Thema in Wissenschaft, Bildungspraxis und -politik. So avancierte die Dissertation 2018 zu einer der am stärksten nachgefragten Open-Access-Publikationen des DIE-Partners wbv Media.

Die Projektarbeiten der Abteilung richteten sich ebenfalls auf die Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung des BMBF aus. Zusammen mit der Abteilung „Wissenstransfer“ erarbeiteten die Wissenschaftlerinnen das Konzept einer Datenbank für Produkte vorangegangener Alpha-Förderschwerpunkte. Das Abteilungsteam betreut fortlaufend das DIE-Alpha-Portal (die-bonn.de/li/228), macht Angebote in der Politikberatung und vernetzt internationale Diskurse um Literacy und Lebenslangem Lernen, so etwa im Rahmen des European Basic Skills Network (EBSN) und internationaler Tagungen. Im Erasmus+-Projekt „Scientific Literacy for all!“ (s. S. 89), das die Vereinfachung des Zugangs zu wissenschaftlichem Wissen für Erwachsene thematisiert, wurde ein mehrsprachiger Online-Guide (inkl. Video-Tutorials) zur Vermittlung wissenschaftlichen Wissens entwickelt und im Rahmen einer Fortbildung verbreitet.

Das Projekt zur Weiterbildung Kunst- und Kulturschaffender, gefördert vom BMBF (WB-Kultur, Verbund mit Leibniz Universität Hannover (LUH) und Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), s. S. 92), erschloss Programm- und Nutzungsstrukturen, Planungsmodi, Organisations- und Lernkulturen im Bereich beruflicher und wissenschaftlicher Weiterbildung. Im Zentrum stand die Modellierung von professionellem Planungshandeln. Die hier angesiedelten Arbeiten wurden im Kontext der 2017 begonnenen Projekte zur beruflichen Weiterbildung an Volkshochschulen (WB_VHS_ZuLL, Verbund mit HUB, gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung, s. S. 93) sowie zur Digitalisierung in der Kulturellen Bildung (FuBi_DiKuBi, Verbund mit der LUH, gefördert vom BMBF, s. S. 80) fortgeführt. Von besonderem Interesse sind dabei die Spezifik und die Auslegungen der Inhaltsbereiche, ihre Modernität sowie ihre Wirkung für individuelle Anschlüsse ans Lebenslange Lernen. Die Projekte vertieften die Kontakte zum Deutschen Volkshochschulverband, zu Netzwerken Kultureller Bildung und zum Bundesinstitut für Berufsbildung.

In der Grundlagenforschung zu Programmstrukturen startete die Abteilung quantitative Strukturuntersuchungen auf der Basis der Programmarchive (DIE, HU Berlin, Österreichische Volkshochschulen) in

deutschsprachigen Ländern sowie der Daten aus Statistiken und Monitorings. Sie kooperiert fortlaufend mit der „Expertengruppe Programmforschung“ und unterstützt eine Weiterentwicklung der Forschungsinfrastrukturen des DIE, etwa im DFG-geförderten Projekt „Retrodigitalisierung und Vervollständigung des Volkshochschul-Programmarchivs“ in Zusammenarbeit mit der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ (s. S. 88). Auf Basis des digitalen Programmarchivs werden prototypische Forschungsdesigns entwickelt und Nutzungsweisen dokumentiert. Wechselwirkungen von Programm- und Organisationsstrukturen im flexiblen Weiterbildungsmarkt stehen ebenfalls im Fokus der Untersuchungen. Forschungsergebnisse und Theorien zu Programmen und Planungshandeln wurden zusammen mit Autorinnen und Autoren kooperierender Universitäten in einem Band der neu erschienenen DIE-Lehrbuchreihe gebündelt (s. S. 17). Die Abteilung trug über die „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung“ des DIE und der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) auch 2018 zur Nachwuchsförderung bei, empfing internationale Gastwissenschaftler und vernetzte sich international im Feld.

› BESONDERER AKZENT

TÜREN ZUR FINANZIELLEN GRUNDBILDUNG ÖFFNEN

Die Fragen, wie Weiterbildungsprogramme und -angebote bedarfs- und bedürfnisgerecht konzipiert werden, wie verschiedene Zielgruppen passgenau angesprochen und Teilnehmende gewonnen werden, sind für die Programmplanung und Angebotsentwicklung von wesentlicher Bedeutung. Im Bereich der Grundbildung und Alphabetisierung stellen sie für die Programmplanenden und auch die Lehrenden in der Erwachsenenbildung große Herausforderungen dar. So reicht die Werbung mit Programmheften oder Online-Datenbanken oftmals nicht aus, braucht es neue, aufsuchende und motivierende Formen der Ansprache, die „Türen zur Weiterbildung" öffnen können.

Menschen aus dem sozialen und beruflichen Umfeld von potenziellen Teilnehmenden können als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und als Vermittler- und Vertrauenspersonen eine „Brückenfunktion“ übernehmen und so den Zugang zu Bildungsangeboten fördern. Vor diesem Hintergrund ist im Projekt „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung“ (CurVe II, s. S. 76) ein Sensibilisierungskonzept für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren entwickelt, erprobt und evaluiert worden.

Insgesamt acht Sensibilisierungsworkshops fanden bundesweit statt, sie waren mit 166 Fachkräften aus den Bereichen Weiterbildung/Grundbildung, Schuldnerberatung, Jobcenter/Arbeitsagenturen und der Sozialberatung besetzt. Die Evaluationsergebnisse der zweistufigen Erhebung belegen, dass die Sensibilisierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem sozialen und beruflichen Umfeld von Adressatinnen und Adressaten im Kontext Finanzieller Grundbildung neue Zugänge zu Bildungsangeboten eröffnen. Durch die interdisziplinären Workshops bildeten sich zudem Verweisstrukturen heraus. Zwischen Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen entstanden neue Kontakte, die zur Bildung von Netzwerken und Kooperationen führten.

Lehren, Lernen, Beraten

DIE ABTEILUNG „LEHREN, LERNEN, BERATEN“ beschäftigt sich mit den Bedingungen gelingender Lehr-, Lern- und Beratungsprozesse und untersucht ihre Planung, Gestaltung und Evaluation. Besondere Aufmerksamkeit finden dabei die Beschreibung, Erfassung, Förderung und Anerkennung der Kompetenzen von Lehrkräften.

Im Mittelpunkt der Abteilungsarbeit steht die Erforschung des Wissens und Könnens von Lehrkräften und Beratenden im gesamten Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung. Dabei werden nicht nur Lehr-Lernprozesse in Einrichtungen der Weiterbildung, sondern auch solche an informellen Lernorten wie Museen untersucht. Nach den Befunden des wb-personalmonitors (www.die-bonn.de/id/34459) stellen die Lehrkräfte mit rund 530.000 Personen die größte Gruppe unter den Beschäftigten; dabei sind Trainerinnen und Trainer sowie Beratende im Feld der betrieblichen Weiterbildung noch gar nicht erfasst. Drei Schwerpunkte bestimmten im Jahr 2018 die Arbeit der Abteilung.

Projekte, die sich mit der Diagnose der Kompetenzen von Lehrkräften in der Erwachsenen- und Weiterbildung beschäftigen, bildeten einen ersten Arbeitsschwerpunkt. Insbesondere sind dies Arbeiten an Rahmenmodellen, die die Struktur, das Niveau und die Entwicklung der Kompetenzen von Lehrkräften beschreiben. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wurden sowohl empirische Studien durchgeführt als auch in der Praxis handhabbare Instrumente zur Sichtbarmachung und Anerkennung von Kompetenzen entwickelt und erprobt.

Im Kooperationsprojekt MEKWEP (s. S. 85), nach dem Wechsel von Matthias Rohs federführend von der Universität Kaiserlautern koordiniert, wurden medienpädagogische Kompetenzanforderungen untersucht, die an das Lehrpersonal in der (beruflichen) Weiterbildung gestellt werden. Medienpädagogische Kompetenzen gehören in einer digitalisierten Arbeitswelt zu den grundlegenden Voraussetzungen für Lehrende. Im Rahmen des Projektes konnte ein theoretisch und empirisch fundiertes Modell medienpädagogischer Kompetenzanforderungen an Lehrende in der (beruflichen) Weiterbildung entwickelt werden. Auf Grundlage dieses Modells und einer Umfrage, an der über 600 Lehrende aus verschiedenen Bereichen der Erwachsenenbildung teilnahmen, entstand 2018 ein webbasierter Selbsttest, der nun frei im Internet verfügbar ist. Lehrende erhalten hier eine individuelle Rückmeldung zur eigenen medienpädagogischen Kompetenz, bekommen Entwicklungspotenziale aufgezeigt und Anregungen zur weiteren Arbeit an ihren Kompetenzen (der Selbsttest ist unter folgendem Link zugänglich: https://mekwep.alpha-test.de).

Die Kompetenzen des Lehrpersonals stehen ebenso im Mittelpunkt der Nachwuchsgruppe „Professionelle Kompetenzen des Weiterbildungspersonals“ (Annika Goeze), wobei auch personaldiagnostische Kompetenzen bei der Auswahl von Lehrkräften und Beratenden durch Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung untersucht werden. Darüber hinaus beschäftigen sich die vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit der Entwicklung eines Instruments zur Erfassung des pädagogisch-psychologischen Wissens Lehrender, mit den Effekten videofallbasierten Lernens auf die Kompetenz von Lehrkräften sowie mit den Gelingensbedingungen erfolgreicher Implementation evidenzbasierter Konzepte durch Praktiker am Beispiel des Konzepts „Lehrkräfte lernen mit Videofällen“.

Das Forschungsprojekt „Think“ entwickelte einen Test zur Erfassung des pädagogisch-psychologischen Wissens von Lehrkräften in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser Test stützt sich u. a. auf interaktive, videobasierte Items, um sowohl deklaravtives als auch prozedurales Wissen erfassen zu können. Die bisherigen Auswertungen behandeln die methodische Frage nach der psychometrischen Qualität des Instruments. Inhaltlich geht es zudem um die Frage, ob es sich beim pädagogisch-psychologischen Wissen um allgemeines Wissen handelt, das über Unterrichtsinhalte und Bildungsbereiche hinweg von Bedeutung ist. Eine im Projektkontext verfasste Promotion konnte im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

Während die Projekte MEKWEP und Think vor allem das Wissen und Können von Lehrkräften diagnostizieren, schließt ein in 2018 eingeworbenes Projekt auch unterrichtsbezogene Handlungen in die Diagnostik mit ein. In dem Verbundprojekt „Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms“ (COLD), das im Rahmen des Leibniz Wettbewerbs 2019 – Programm Kooperative Exzellenz gefördert wird, werden die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften in Schulen und in Einrichtungen der Erwachsenenbildung untersucht, an denen Deutsch als Zweitsprache unterrichtet wird. Das DIE führt als verantwortlicher Antragsteller das Projektkonsortium an, das aus Kooperationspartnern verschiedener Disziplinen und Institutionen besteht (Mercator-Institut für

Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) sowie die Universitäten Bonn, Dortmund, Köln, Tübingen und Zürich).

Ein im Jahr 2018 initiiertes interdisziplinäres Netzwerk möchte Potenziale von Videoaufnahmen aus Alphabetisierungs-, Integrations- und Sprachkursen für Forschungs- und Weiterbildungszwecke ausloten. Im Mittelpunkt stehen Prozesse des Spracherwerbs von Erwachsenen. Hierzu werden Videoaufnahmen aus Sprach- und Alphabetisierungskursen und die Videofallarbeitsplattform des DIE genutzt. Die beiden Projekte Think und COLD dienen dabei als Schnittstelle zwischen der Diagnose der Kompetenzen von Lehrkräften und jenen der Teilnehmenden. Im Anschluss an die Diagnose der basalen kognitiven und linguistischen Kompetenzen funktionaler Analphabeten, die auch Forschungsinteresse einer im Jahr 2018 abgeschlossenen Promotion waren, werden derzeit weiterführende Studien vorbereitet und durchgeführt. Diese beschäftigen sich mit der Frage, inwieweit Legasthenie niedrige Alphabetisierungsfähigkeiten bei Erwachsenen erklären kann bzw. inwiefern „The simple view of reading“ das Leseverständnis Erwachsener verständlich macht.

Auch GRETA reiht sich in die diagnostizierend arbeitenden Projekte der Abteilung ein. Mit dem PortfolioPlus

Das GRETA-Kompetenzmodell bildet alle relevanten Kompetenzen ab, die für eine Lehrtätigkeit erforderlich sind und bietet erstmalig Orientierung über Kompetenzanforderungen Lehrender

wurde hier ein Instrument entwickelt, das eine kompetenztheoretisch fundierte, individuelle Standortbestimmung pädagogischer, auch non-formal oder informell erworbener Kompetenzen von Lehrkräften der Erwachsenen- und Weiterbildung erlaubt. Auf dieser Basis können sowohl Schritte zur persönlichen beruflichen Weiterentwicklung geplant als auch Zertifizierungen angestrebt werden. Evaluiert wird dieses Instrument im Feld sowohl mit Blick auf seine Praktikabilität als auch auf eine angemessene Kosten-Nutzen-Relation (s. S. 82).

Projekte zur Förderung der Kompetenzen von Lehrkräften stellen einen zweiten Arbeitsschwerpunkt der Abteilung dar. Sie zielen nicht nur auf die Entwicklung wirksamer Qualifizierungsangebote, sondern auch auf deren Erprobung in der Praxis ab. In diesen Projekten spielen digitale Lern- und Bildungsmedien eine wichtige Rolle. Fortgeführt wurden die an der Universität Tübingen begonnenen Arbeiten an einer KursplanungsApp, die angehende genauso wie erfahrene Lehrkräfte bei der didaktisch reflektierten Vorbereitung von Lehr-Lernprozessen wirksam unterstützt.

In einem europäischen Projekt, DEMAL (Designing, monitoring and evaluating adult learning classes – supporting quality in adult learning), wurde das Angebot erschließbarer Unterrichtsmethoden erweitert und mit Unterstützung von Kooperationspartnern evaluiert. Schließlich wurde auf Basis der bewährten Grundidee inzwischen auch eine App entwickelt, die Lehrkräfte in Schule und Erwachsenenbildung bei der Planung sprachsensiblen Unterrichts unterstützt. Aktuell wird der Einfluss unterschiedlich gestalteter Bedienoberflächen auf sprachsensible Unterrichtsplanung in einer quasi-experimentellen Studie mit angehenden Lehrkräften überprüft. Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln durchgeführt (s. S. 77).

In einem weiteren Projekt, KANSAS (Kompetenzadaptive, nutzerorientierte Suchmaschine für authentische Sprachlerntexte), wurde eine kompetenzadaptive, nutzerorientierte Suchmaschine für authentische Sprachlerntexte entwickelt und empirisch erprobt. Diese kann Lehrkräfte in Grundbildungs- sowie in Sprach- und Integrationskursen bei der Entwicklung geeigneter didaktischer Materialien unterstützen. KANSAS wird ebenfalls

in Kooperation mit dem Mercator-Institut sowie mit dem Seminar für Sprachwissenschaft und Computerlinguistik der Universität Tübingen durchgeführt (s. S. 83).

Langjährige und erfolgreich platzierte Arbeiten zur Förderung diagnostischer Kompetenzen von Lehrkräften in der Erwachsenen- und Weiterbildung führte die Abteilung im Jahr 2018 fort. Auch Forschungen zum Einsatz authentischer Videomaterialien in verschiedenen Phasen der Lehrerbildung wurden weiter verfolgt. Schließlich entwickelte und erprobte die Abteilung gemeinsam mit einem internationalen Konsortium ein kompetenzorientiertes Kerncurriculum für die Ausbildung von Erwachsenenbildnern im außeruniversitären Bereich (Curriculum globALE). Das internationale Kerncurriculum wurde im Jahr 2018 in mehreren Weltregionen (Ostasien, arabischer Raum, Osteuropa) erfolgreich implementiert (s. S. 77).

Auch die zweite Nachwuchsgruppe innerhalb der Abteilung hat sich als langfristiges Ziel die Kompetenzförderung von Lehrkräften gesetzt: Die Nachwuchsgruppe „Professionelle Überzeugungen von Lehrenden der Weiterbildung“, geleitet von Dörthe Herbrechter, untersucht Möglichkeiten der Entwicklung und Förderung professioneller Überzeugungen von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Im Jahr 2018 wurden die theoretischen Vorarbeiten für die Entwicklung eines Messinstruments zur Erfassung von Überzeugungen über das Lehren und Lernen sowie für die Entwicklung eines Trainingskonzepts zur Förderung reflektierter, professioneller Überzeugungen geleistet, die 2019 empirisch erprobt werden sollen.

In einem dritten Schwerpunkt widmet sich die Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ der Frage, wie die Kompetenzen von Lehrkräften anerkannt werden können. Durch die gemeinsame Arbeit mit der Abteilung „Wissenstransfer“ sowie mit acht Träger- und Berufsverbänden entstanden die Grundlagen für die Entwicklung eines trägerübergreifenden Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung (GRETA). Zu den Ergebnissen zählen ein Kompetenzmodell für Lehrende, das die relevanten erwachsenenpädagogischen Kompetenzen abbildet und darauf aufbauend Instrumente zur Erfassung und Begutachtung der beschriebenen Kompetenzen (PortfolioPlus). Hinzu kommt ein Konzept, mit dem bestehende Fortbildungsangebote mit Hilfe des Kompetenzmodells auf angestrebte Lernziele hin analysiert werden können. In dem Ende 2018 begonnenen Anschlussprojekt werden jetzt in einer Verbindung von Bottom-up- und Top-down-Strategien Erfahrungen in der Nutzung dieser Instrumente durch Lehrkräfte, Weiterbildungseinrichtungen und Gutachtende unter Alltagsbedingungen gesammelt. Die Instrumente werden

nicht standardisiert als One-fits-all-Lösung eingesetzt, sondern können adaptiv, je nach den Bedarfen der Praxis, in unterschiedlicher Weise und Ausprägung genutzt werden. Ziel ist es, Erfahrungen zum Aufwand und Nutzen unterschiedlicher Einsatzvarianten sowie zu Umsetzungsbedingungen zu sammeln und die Güte der Instrumente und Verfahren zu beforschen.

In den beschriebenen, teils langjährig verfolgten, teils neu akzentuierten Schwerpunkten erweitert die Abteilung konsequent ihr forschungsmethodisches Repertoire. Während deskriptive und explorative Studien, die lange Zeit im Vordergrund standen, fortgesetzt werden, sind in den vergangenen Jahren vielfältige Erfahrungen u. a. mit quasi-experimentellen Interventions- und Implementationsstudien hinzugekommen. Zudem ist zu erwarten, dass videographische Analysen alltäglicher Lehr-Lernprozesse in der Erwachsenen- und Weiterbildung zukünftig an Bedeutung gewinnen werden.

Die Abteilung intensivierte auch im Jahr 2018 die in- und externe Kooperation und Vernetzung. So flossen beispielsweise in das Portal wb-web mehrere Entwicklungsarbeiten der Abteilung ein. Extern wurden die Kooperationen mit Verbänden der Erwachsenenbildung, mit dem DVV International und dem Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ weiter gepflegt. Auch internationale Vernetzungen vertiefte das Programm. Die aktive Mitarbeit in den thematisch einschlägigen Forschungsnetzwerken des ASEM Education and Research Hub for Lifelong Learning (ASEM LLL Hub) und der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) und ihrem „Research Network on Adult Educators, Trainers and their Professional Development" (ReNAdET) wurde 2018 fortgeführt. Als Teil des Evaluationsauftrags für das COMPALL-Projekt erfolgte eine Evaluation der dritten Ausgabe der International Winter School in Würzburg. Zusätzlich wurde im Frühjahr 2018 die zweite Absolventenbefragung früherer Winter School-Jahrgänge durchgeführt und ausgewertet. Für den vierten Weltbericht zur Erwachsenenbildung (Global Report on Adult Learning and Education – GRALE 4), der 2019 vom UNESCO Institute for Lifelong Learning publiziert werden soll, wurden relevante Informationen und Daten für Deutschland recherchiert und aufbereitet.

› BESONDERER AKZENT

MUSEUMSFÜHRUNGEN FÜR ERWACHSENE: WIE WERDEN SIE KONZIPIERT UND GESTALTET?

Ein neuer Arbeitsschwerpunkt der Abteilung widmet sich den pädagogischen Kompetenzen des Personals an informellen Lernorten. In dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsvorhaben LEMEB (Vermittlungs- und Aneignungsprozesse in Museen – Formen pädagogischer Kommunikation bei personalbetreuten Führungen in Museen unterschiedlichen Typs) wird untersucht, wie Museumsführungen für Erwachsene konzipiert und gestaltet werden. Erforscht werden soll, welche Vermittlungsoperationen sich bei den Vermittelnden beobachten lassen, welche Aneignungsprozesse dadurch intendiert werden und welche Aneignungsstrategien die teilnehmenden Besucher verfolgen. In einer ersten Studie werden mit Hilfe von leitfadengestützten Interviews unterschiedliche Konzepte für Führungen in Museen von unterschiedlich qualifizierten Vermittelnden in verschiedenen Museumsarten erfasst. In einer zweiten, darauf aufbauenden Studie erfolgt eine Analyse der für zwei (kontrastive) Führungskonzepte nachweisbaren Vermittlungsoperationen und Aneignungsergebnisse mit Hilfe teilnehmender Beobachtungen und Befragungen. Theoretisch orientiert sich das Vorhaben am systemtheoretischen Konzept der „pädagogischen Kommunikation“. Ein Ziel des Forschungsvorhabens ist, zu klären, ob und inwieweit charakteristische Komponenten pädagogischer Kommunikation in personalbetreuten Führungen für Erwachsene existieren und welche (möglichen) Folgen sich daraus für das Format der Führung ergeben (s. S. 83).

www.die-bonn.de/id/36920

› Wissenstransfer

DEN TRANSFER VON WISSEN in das Feld der Erwachsenenbildung vollzieht das DIE, indem Forschende über Publikationen, Vorträge, Beratung und Veranstaltungen die Akteure im Feld erreichen und zugleich Rückkopplungen des Feldes an die DIE-Forschung möglich werden. Und damit nicht genug: Um diesen Transfer dauerhaft zu etablieren, zeitgemäß zu gestalten und mehr und mehr auch zu beforschen, entwickelt und betreibt das DIE Fachmedien wie Internetportale und Publikationsorgane und baut Praxisnetzwerke zielgerichtet auf. Diese Aufgaben sind in der Abteilung Wissenstransfer angesiedelt.

Das DIE hält in seinem Leitbild fest, dass es Chancen für die persönliche und berufliche Entwicklung Erwachsener verbessern möchte. Die dazu wichtigen Fragen sind nicht nur zu erforschen, Ergebnisse dieser Forschung sollen auch an diejenigen vermittelt werden, die auf Bildungsmöglichkeiten Einfluss nehmen. Dies sind in erster Linie die professionellen Akteure im Feld der Erwachsenenbildung.

Ziel des DIE-Wissenstransfers ist es, den Adressatinnen und Adressaten geeignetes und aktuelles Wissen in bestmöglich rezipierbarer Form zugänglich zu machen. Damit sollen Kompetenzen und Professionalität im Feld gestärkt und rationale Entscheidungen ermöglicht werden. Hierzu arbeitet die Abteilung Wissenstransfer zu den drei Schwerpunkten Publikationen, Lehrkräfteportal und ProfilPASS. Damit erreicht das DIE verschiedene Nutzergruppen: Akteure der Bildungspraxis, wie leitendes und planendes Personal in Weiterbildungseinrichtungen, haupt- und nebenberuflich Lehrende, Fachleute in Verbänden und der politischen Administration und Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung. Aber auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende rezipieren die Fachmedien des DIE. Der Arbeit liegt ein Transfermodell zugrunde, das nicht von einer Sender-Empfänger-Beziehung zwischen Forschung auf der einen und Praxis und Politik auf der anderen Seite ausgeht. Es werden vielmehr Kommunikationskanäle geschaffen, in denen theoriebezogenes und empirisches Wissen der Forschenden mit dem Erfahrungswissen und Deutungen aus Praxis und Politik in einen produktiven Dialog treten.

Dieser Dialog entsteht in Fachmedien wie der Zeitschrift „weiter bilden“ ebenso wie im E-Learning-Angebot von EULE (siehe „Besonderer Akzent"). Das Selbstlernangebot für Erwachsenenbildner wird seit 2016 entwickelt und steht kurz vor dem Launch, der für Herbst 2019 avisiert wird (www.die-bonn.de/eule).

Noch intensiver ausgebaut wird der Dialog im Kontext der strategischen Erweiterung des Instituts durch einen systematischen Aufbau von Forschung-Praxis-Kooperationen. Hierzu wurde 2018 die Arbeitsgrundlage entwickelt. Das Konzept enthält neben einer Analyse von Bedarfen und Interessen von Bildungseinrichtungen eine Empfehlung dazu, wie Kooperationen künftig sinnvoll formal gerahmt werden können, damit alle Beteiligten gleichermaßen profitieren. Ein professionelles Kooperationsmanagement würde die vielfältigen bestehenden Kooperationen einschließen – das Netzwerk aus ProfilPASS-Akteuren (s. S. 47), den Unterstützerkreis von wb-web, dem Portal für Lehrende in der Erwachsenenbildung (s. S. 93) sowie weitere Partner, beispielsweise im Projekt GRETA, die die Abteilung dabei unterstützen, Instrumente für ein Anerkennungssystem für Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung zu erproben (s. S. 82).

Sie widmen sich dem Aufbau eines Netzwerkes von Kooperationseinrichtungen und dem digital gestützten Wissenstransfer (v. l.): Jolanta Mazur-Schwenke, Carmen Biel, Jan Koschorreck und Brigitte Bosche

Diese Kooperationen sollen u. a. dazu dienen, wissenschaftsbasierte Konzepte und Befunde unter realen und alltäglichen Arbeitsbedingungen zu erproben.

Mit seinen Fachmedien unterstützt das DIE auch Strategien für freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen (Open Access) und zu Bildungsmaterialien (Open Educational Resources). Als OER-Transferpartner im Projekt OERinfo II (s. S. 87) wirkt das DIE daran mit, Grundlagen für eine noch breitere Nutzung von OER im Feld der Erwachsenenbildung zu schaffen.

› PUBLIKATIONEN

Die vom Team Publikationen vorgelegten Bücher, Zeitschriften und Onlinetexte sind Kernprodukte des DIE-Wissenstransfers. Sie machen Forschungsresultate und Handlungswissen zugänglich, geben Impulse, ermöglichen rationale Entscheidungen und geben dem Diskurs zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenenbildung einen publizistischen Rahmen.

2018 ist das Portfolio der DIE-Schriftenreihen um die Lehrbücher (s. S. 17) erweitert worden. Damit engagiert sich das DIE für die Belange der Ausbildung wissenschaftlich qualifizierten Personals in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Die neue Reihe – publikumswirksam über die bekannte Marke UTB verbreitet – tritt in gewisser Hinsicht das Erbe früherer DIE-Reihen an („Studientexte für Erwachsenenbildung“, „Selbststudienmaterial“) und geht doch deutlich darüber hinaus, insofern die Lehrbücher mit dem klaren Bezug auf universitäre Ausbildungsmodule antreten und auch Forschungskompetenz aufbauen wollen.

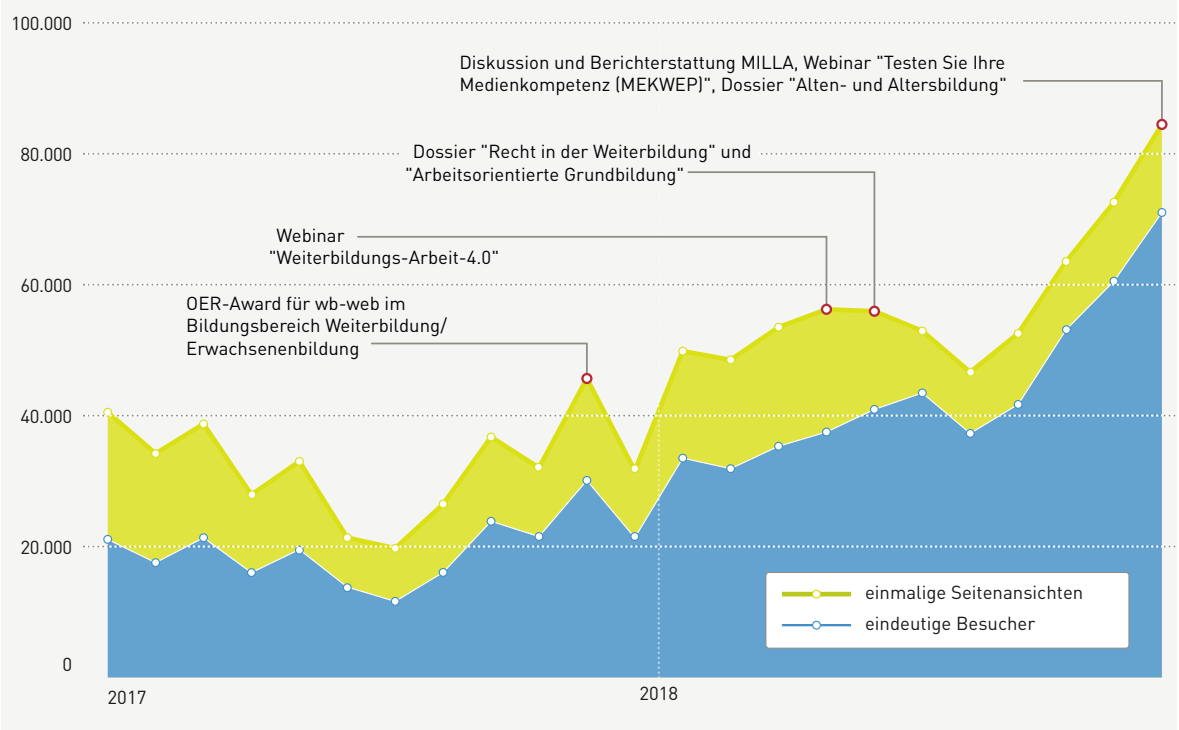
Buchreihe	Titel
Erwachsenen- und Weiterbildung. Befunde – Diskurse – Transfer (Lehrbücher)	Josef Schrader: Lehren und Lernen
Erwachsenen- und Weiterbildung. Befunde – Diskurse – Transfer (Lehrbücher)	Marion Fleige u. a.: Programm- und Angebotsentwicklung
Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung (TuP)	Dörthe Herbrechter: Organisation und Führung in institutionellen Kontexten der Weiterbildung
Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung (TuP)	Ewelina Mania: Weiterbildungsbeteiligung sogenannter „bildungsferner Gruppen“ in sozialraumorientierter Forschungsperspektive
Perspektive Praxis (PP)	Alisha Heinemann, Michaela Stoffels, Steffen Wachter (Hrsg.): Erwachsenenbildung für die Migrationsgesellschaft
Perspektive Praxis (PP)	Klaus Heuer, Heribert Hinzen: Jubiläen in der Erwachsenenbildung
DIE Survey	Elisabeth Reichart, Thomas Lux, Hella Huntemann: Volkshochschul-Statistik 2017
DIE Survey	Heike Horn, Thomas Lux, Ingrid Ambos (Hrsg.): Weiterbildungsbeteiligung im Verbund 2018 – Kompakt

Für die weitere Umsetzung der DIE-Open-Access-Strategie ist von Bedeutung, dass die Leibniz-Gemeinschaft einen Open-Access-Publikationsfonds für Monographien aufgelegt hat. Dieser Fonds wird für die kommenden zwei Jahre die Entwicklung von „goldenem“ Open Access in der deutschen Wissenschaftslandschaft maßgeblich befördern und mitgestalten. Er ist 2018 unter Mitwirkung des DIE entstanden.

Mit dem Relaunch der „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung" und ihrer Neugestaltung zu „weiter bilden" wurde eine mehrjährige Entwicklung vollendet. Die Cover des 25. Jahrgangs spiegeln die Variationsbreite und Gestaltungstreue des neuen grafischen Konzepts wider und zeigen, dass das DIE mit Heften etwa zur Debattenkultur, zu Migration oder „alternativen Fakten“ aktuelle und gesellschaftlich drängende Themen erwachsenenpädagogisch ausleuchtet.

› LEHRKRÄFTEPORTAL

Seit 2016 nutzen Erwachsenenbildner, vor allem Trainerinnen und Trainer sowie Kursleitende, das vom DIE betriebene Portal wb-web. wb-web stellt Informations- und Vernetzungsmöglichkeiten bereit und wurde als freie Bildungsressource 2017 mit dem OER-Award ausgezeichnet. Redaktionelle Schwerpunkte, zu denen 2018 Dossiers veröffentlicht wurden, waren „Arbeit 4.0 und lebenslanges Lernen“, „E-Learning“ und „Alten- und Altersbildung“. Zusammen mit dem wb-web-Unterstützerkreis wurden Webinare zu den Themen „Weiterbildungs-Arbeit 4.0“ und „Medienpädagogische Kompetenzen von Lehrenden“ durchgeführt. Seit Anfang 2018 ist das Forum der Seite durch neue Features komfortabler, interaktiver und aktueller. Relevante Inhalte erhält wb-web nicht nur durch die eigene Redaktion, sondern auch durch externe Autorinnen und Autoren und aus anderen DIE-Projekten. wb-web hat seine Nutzungszahlen gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Und nicht nur das – 2018 konnte wb-web auch bei drei Kennzahlen die Tausender-Marke knacken: So liegt die Gesamtanzahl an textuellen und (audio-)visuellen Materialien jetzt bei weit über 1.000 Stück. Auf Twitter folgen 1.091 Personen wb-web, 1.005 Abonnenten sind es auf Facebook.



Die Nutzungszahlen von wb-web steigen stetig an. Dazu tragen insbesondere Angebote wie Dossiers und Webinare zu aktuellen Themen der Erwachsenen- und Weiterbildung sowie die vermehrte Berichterstattung zu bildungspolitischen Vorhaben bei. Sämtliche Themen werden zudem im wb-web-eigenen Forum mit den Nutzerinnen und Nutzern diskutiert.

Im Zuge der strategischen Erweiterung des DIE wurden Kapazitäten für Forschung eingeworben, die wb-web als Infrastruktur nutzen oder wb-web in seiner eigenen Weiterentwicklung stützen. In Zusammenarbeit mit der Nachwuchsgruppe um Martin Merkt (s. S. 15) wurde ein Konzept für eine Implementationsstudie erstellt. Im Mittelpunkt dieser Studie steht die Frage, ob das Gelingen von Wissenstransfer mit Hilfe von Lernvideos durch die Variation bestimmter Gestaltungsmerkmale des Videos beeinflusst werden. Dazu sollen Probanden aus ausgesuchten Praxisfeldern mit eigens produzierten Videos konfrontiert und die Effekte der Exposition mit geeigneten Methoden gemessen werden. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Lehrstuhl für Medienwissenschaft von Caja Thimm der Universität Bonn führt wb-web eine User-Experience-Studie inklusive Eyetracking-Analysen

durch, um weitere Erkenntnisse über die Usability des Portals zu erhalten. Eine Teilstudie dient der qualitativen Analyse des Portals und begutachtet neben der Kohärenz der Inhalte z. B. auch Link-Logiken. An einer zweiten Teilstudie nehmen Lehrende der Erwachsenen- und Weiterbildung teil, die verschiedene Aufgaben in wb-web absolvieren, um im Anschluss daran über ihr Vorgehen und ihr Erleben der Webseite befragt zu werden. Die Studie schließt zudem die Aufzeichnung und Auswertung der Augenbewegungen mit ein.

› BESONDERER AKZENT

PÄDAGOGISCHE QUALIFIZIERUNG MIT WEBBASIERTEN LERNANGEBOTEN

Eng an wb-web gebunden ist das Projekt EULE, welches ein Selbstlernangebot für die Zielgruppe von wb-web entwickelt. Nutzer sollen Lernpfade entweder ausgehend von Handlungsherausforderungen oder von Kompetenzentwicklungszielen bearbeiten können. Als prototypische Nutzung wurden in Zusammenarbeit mit dem Projekt OERinfo (s. S. 87) drei Lernpfade zu Open Educational Resources (OER) erstellt und bereits in einem Blended-Learning-Kurs im Rahmen der erwachsenenpädagogischen Qualifizierung (EPQ) der VHS Köln verwendet. Neben der inhaltlichen Entwicklung des Lernangebotes stand die Integration von H5P in die IT-Infrastruktur im Fokus der Arbeit. Durch die quelloffene Software können interaktive Inhalte für das Web erstellt werden, wie z. B. Videos oder Präsentationen mit eingebetteten Quiz-Aufgaben verschiedenster Art, Zeitstrahlen oder ein Memory-Spiel. EULE war auch Thema auf der Messe Online Educa Berlin sowie bei der 20. Internationalen Transformative Learning Konferenz (ITLC) am Teachers College der Columbia University New York.

Das Team des Projektes EULE entwickelt ein E-Learning-Angebot für Lehrende in der Erwachsenenbildung

› PROFILPASS

Der ProfilPASS ist ein vom DIE mitentwickeltes Instrument zur Kompetenzfeststellung, das durch ein bundesweit einzigartiges Netzwerk aus Beratenden, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Dialogzentren unterstützt wird. Zielgruppenspezifische Module ermöglichen die Arbeit mit dem ProfilPASS in verschiedenartigen Beratungssettings. Der ProfilPASS richtet sich an die breite Öffentlichkeit, besonders an Personen in biografischen Umbruchsituationen. Er ist ein Beispiel für eine wissenschaftsbasierte Innovation, die nach Modellprojekten bundesweit implementiert wurde und auch international rezipiert wird. Die Aufgaben des DIE bestehen darin, den ProfilPASS zu verbreiten, die Akteure im ProfilPASS-Netz zu qualifizieren sowie wirksame Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Dem Erfahrungsaustausch innerhalb der Community und dem Transfer wissenschaftlichen Wissens in die Beratungspraxis dienen jährliche Fachveranstaltungen, so zum Beispiel der Beratertag am 20. November 2018 in Magdeburg. Parallel arbeitete das DIE in diesem Jahr an einem Konzept dazu, wie seine Expertise für biografisch orientierte Beratung über den ProfilPASS hinaus auch im Zuge anderer Formen der Kompetenzanerkennung Früchte tragen kann.

Die aktuellen Weiterentwicklungen beim ProfilPASS mit internationalem Transferbezug basieren auf Beratungsaufträgen und den beiden EU-Projekten SCOUT (s. S. 90) und DISCOVER (s. S. 79). Hier stehen Varianten des ProfilPASSes für Neuzugewanderte bzw. potenzielle Gründer im Fokus (siehe auch „Besonderer Akzent“). Weitere internationale Entwicklungen sind die Verbreitung des ProfilPASSes in Ländern des Balkans (in Bosnien-Herzegowina z. B. als „Pasos kompetencija“), welcher mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) wächst: Seit März 2018 wird der Pass auch von Beratenden in Serbien und im Kosovo genutzt. Dazu wurde er ins Albanische übersetzt und auf landestypische Kontexte Serbiens und Albaniens angepasst. Im April absolvierten Vertreter von lokalen Bildungszentren des Afghanischen Erwachsenenbildungsverbandes ein ProfilPASS-Training, um die Nutzung in dem zentralasiatischen Staat zu ermöglichen. Des Weiteren ist der ProfilPASS 2018 im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste (AGdD) an die Bedarfe von Rückkehrenden aus der Entwicklungszusammenarbeit angepasst worden. Diese haben während ihrer Zeit im Ausland ihre Fähigkeiten auf vielfältige Weise weiterentwickelt bzw. neue Kompetenzen erworben. Die Nutzung des ProfilPASSes hilft ihnen bei der Re-Integration in deutsche Arbeits- und Bildungswelten.

ProfilPASS-Konferenz am 19.–20. Juni 2018 in Belgrad: Amra Muratović, Brigitte Bosche (DIE) und Amira Omanović (v. l.)

Betrachtet man den deutschsprachigen Kontext, so erscheint die Verbreitung des ProfilPASSes gegenüber dem Vorjahr weitestgehend stabil, wobei entgegen der Erwartung die Verkäufe gedruckter ProfilPÄSSE zunehmen. Die Nutzung des Webangebotes (profilpass.de und profilpass-fuer-junge-menschen.de) hat sich im Vergleich zu 2017 mehr als verdoppelt.

	ProfilPASS	ProfilPASS für junge Menschen
Downloads des Instruments	6.239	4.145
Verkaufte Exemplare	2.167	4.259
	Anzahl	
Verteiler PP-Newsletter	4.431	
Aktive zertifizierte Berater	1.302	
Multiplikatoren	30	
Dialogzentren	27	
Neu ausgebildete Berater	235	
Re-zertifizierte Berater	51	

ProfilPASS-Kennzahlen 2018 (Bezugszeitraum: Quartale 4/2017 bis 3/2018)

› BESONDERER AKZENT

PROFILPASS IN EINFACHER SPRACHE

Der „ProfilPASS in Einfacher Sprache“ ermöglicht Neuzugewanderten eine Vergewisserung ihrer Kompetenzen und Potenziale. Er ist eine zielgruppenspezifische Weiterentwicklung des bekannten ProfilPASSes und entstand im Rahmen des Projektes SCOUT (s. S. 90). Der „ProfilPASS in Einfacher Sprache“ knüpft an die Erfahrungssituationen und Lebenswelten von Neuzugewanderten an und stellt in Anlehnung an deren physisch geleistete „Reise“ eine „Reise zu sich selbst“ dar. Ziel ist es, dass Neuzugewanderte Erkenntnisse über ihre Potenziale und mögliche zukünftige Betätigungen in Deutschland und den Projektländern gewinnen. Aus diesem Grund wurden auch konkrete Hilfestellungen für den Bewerbungsprozess integriert. Hilfsmittel, wie Visualisierungen oder Lückentexte, erleichtern das Verständnis und die Bearbeitung. Auch werden die Nutzenden durch eine Moderatorin und einen Moderator begleitet, die beispielsweise wichtige Begriffe erläutern. Biographische Beispiele ermöglichen einen besseren Zugang zur selbstreflexiven Arbeit und erleichtern den Transfer zur eigenen Lebenswirklichkeit. Die Inhalte wurden zudem auf den Kultur- und Erfahrungshintergrund der Zielgruppe zugeschnitten, beispielsweise durch die Ergänzung des Themenfeldes „Mein Leben in einem neuen Land“. Der „ProfilPASS in Einfacher Sprache“ ist in digitaler Form auf Deutsch, Englisch, Slowenisch, Schwedisch, Spanisch und Griechisch kostenfrei verfügbar. Die deutsche Fassung ist zudem als Druckausgabe über wbv Media erhältlich.

https://scout.profilpass-international.eu

Forschungsinfrastrukturen

DIE ABTEILUNG „FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN“ wurde im Jahr 2017 gegründet und befindet sich in der Aufbauphase. Die Teams der Forschungsinfrastrukturen, „Statistik“ und „Bibliothek“, bieten für die Wissenschaft der Erwachsenenbildung relevante Dienstleistungen an, die durch eigene Forschungsaktivitäten weiterentwickelt werden. Ihre Leitlinie ist das Prinzip einer offenen und transparenten Forschung.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung beschäftigen sich mit der adaptiven Gestaltung von digitalen Lernangeboten. Untersucht wird, inwiefern beispielsweise Aktivitäten während des Lernprozesses, wie die Gesten einer Person, den Abruf der Inhalte beeinflussen. Des Weiteren stehen Fragen zur kognitiven Verarbeitung von Comics und der Frage, wie diese in der Wissensvermittlung an bildungsfernere Zielgruppen eingesetzt werden können, im Mittelpunkt der Abteilungsarbeit.

Im Jahr 2018 nahm die Nachwuchsgruppe „Audiovisuelle Wissens- und Informationsmedien“ unter der Leitung von Martin Merkt ihre Arbeit auf (s. S. 15). Die Nachwuchsgruppe konzentriert sich auf die Optimierung von Lehr-Lern-Videos für den Wissenserwerb sowie auf die Förderung eines kritischen Umgangs mit audiovisuellen Informationen. Bei der Optimierung von Lehr-Lern-Videos stehen dabei Gestaltungsprinzipien wie das Setting von Video-Tutorials (Kooperation mit Prof. Stephan Schwan, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Dr. Vincent Hoogerheide und Prof. Tamara van Gog (Universität Utrecht)), die Kameraperspektive (Promotion Dennis Berse) und die Platzierung von Pausen in Videos im Zentrum des Interesses. Zudem wurden in Kooperation mit Dr. Anne Schüler (IWM) Studien zu kognitiven Integrationsprozessen von Bild und Ton in Videos durchgeführt.

Der Forschungsschwerpunkt zur Förderung eines kritischen Umgangs mit audiovisuellen Informationen beschäftigt sich mit Voraussetzungen für die Berücksichtigung von Hintergrundinformationen über die jeweiligen Quellen (u. a. Kooperation mit Dr. Yvonne Kammerer (IWM)). Zudem war die Nachwuchsgruppe für die Ausrichtung der Tagung der EARLI Special Interest Groups „Instructional Design“ und „Technology Enhanced Learning and Instruction“ verantwortlich (s. S. 16).

› BIBLIOTHEK

Die Bibliothek flankierte ihre Entwicklung zu einer modernen Forschungsbibliothek durch Maßnahmen der Personal- und Organisationsentwicklung sowie durch ein gezieltes Veränderungsmanagement. Im Zuge dessen wurden individuelle und organisationale Wachstumspotenziale herausgearbeitet sowie Leistungsindikatoren formuliert. in zentrales Ziel im Jahr 2018 bestand darin, die Sichtbarkeit der Bibliothek zu erhöhen. Zahlreiche Aktivitäten brachte die Abteilung diesbezüglich auf den Weg. So wurde die Katalogisierung in der „K10plus Verbunddatenbank“ sowie die Ablösung des bisherigen Lokalsystems durch die webbasierte Software „Koha“ vorbereitet. Im kommenden Jahr wird diese Umstellung zu einer

erheblichen Steigerung der Arbeitseffizienz und der Servicequalität führen. Das Erwerbungsprofil richtet sich nun verstärkt auf die institutsweiten Ziele „Internationalisierung“ und „Interdisziplinarität“ der Forschung aus. Medien werden vorzugsweise elektronisch beschafft.

Mit ihrer Teilnahme am „Verbund Forschungsdaten Bildung“ strebt die Bibliothek die Erhöhung der Dissemination von Arbeitsergebnissen an. Im Juni begann die Übernahme von Unterlagen zur Institutsgeschichte im Vorlass des ehemaligen Institutsdirektors Ekkehard Nuissl von Rein. Die Nutzerforschung (s. S. 19) für die Archive startete mit einer Umfrage. Hier bildete die Ko-Ausrichtung der internationalen Konferenz zur Aufarbeitung historischer Quellen der Erwachsenenbildung im November in Wien den Auftakt.

Das Forschungsdatenmanagement (FDM) des DIE wird unter Berücksichtigung der FAIR-Data-Prinzipien sowie Open Science, Datenschutz und forschungsethischen Aspekten betrieben. Das Team des FDM konnte die aktive Beratung von Forschenden ausweiten, eine Entwicklung, die besonders auf dem neuen Schwerpunkt in der Interventions- und Implementationsforschung sowie der Gründung von vier Nachwuchsgruppen im Zuge der Gewinnung des sogenannten „Kleinen strategischen Sondertatbestands“ (s. S. 15) beruht.

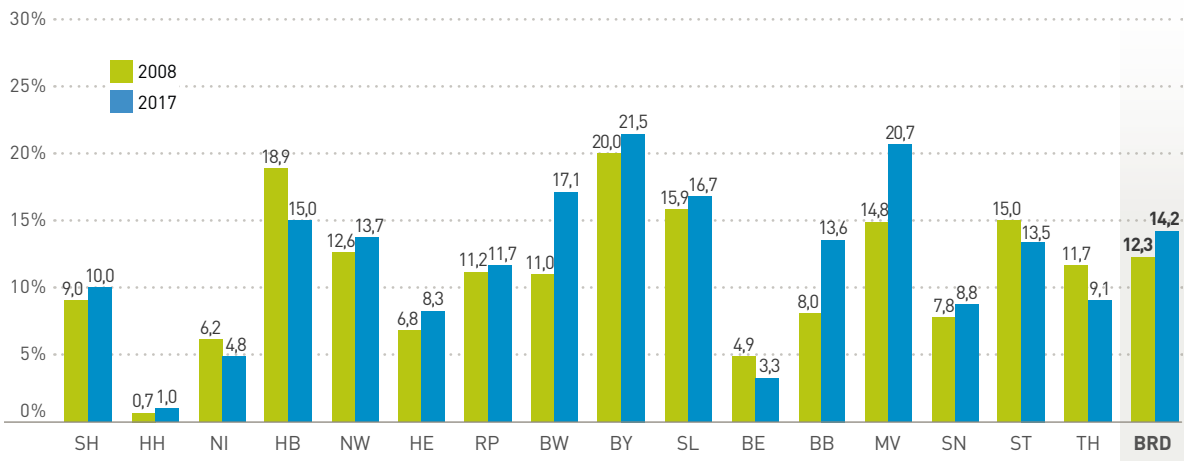
› STATISTIK

Das Team Statistik erhebt in langjähriger Zusammenarbeit mit Weiterbildungsverbänden umfangreiche Daten zur öffentlich geförderten Weiterbildung. Jährlich werden differenzierte Informationen zu Angeboten und Teilnahmen sowie zu institutionellen Merkmalen, Personal und Finanzen erfasst. Die Kooperationspartner Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV), Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und Katholische Erwachsenenbildung Deutschland (KEB) haben sich zum Verbund Weiterbildungsstatistik zusammengeschlossen und sich auf einen Kanon von Daten verständigt. Dieser Merkmalskern ist die Grundlage der gemeinsamen Publikation, die neben weiteren Statistiken in Open Access veröffentlicht wird.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der DVV-Statistik zum zweiten Mal Informationen zum Anteil der durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse erhoben.

Das Profil des Arbeitsbereiches wird abgerundet durch seinen vielfältigen Informations- und Auswertungsservice für Politik, Forschung und Praxis.

Im Jahr 2018 lieferte das Team „Statistik“ beispielsweise wesentliche Grundlagen zur Erstellung eines Kapitels im ersten Bildungsbericht zum Thema „Bildungshandeln mit Erwachsenen“. Regelmäßig führt es zudem weitere Erhebungen im Auftrag von Verbänden der Volkshochschulen einzelner Bundesländer zu vertiefenden Fragestellungen auf Landesebene (Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz) durch. Für Forschende wird ein Scientific-Use-File der Volkshochschuldaten zur Verfügung gestellt, dessen Metadaten künftig im Verbund Forschungsdaten Bildung gelistet werden.



Einzelveranstaltungen haben in den letzten zehn Jahren im Angebot von Volkshochschulen an Bedeutung gewonnen. Ihr Anteil am Gesamtangebot stieg bundesweit von 12,3 % auf 14,1 %. Die Entwicklung ist in einzelnen Bundesländern allerdings sehr unterschiedlich: von einem Rückgang um 27,4 % bis zu einem Anstieg um 76,7 %.

› BESONDERER AKZENT

STATISTIK-REVISION: AKTUELLE ENTWICKLUNGEN UND THEMATISCHE TRENDS DARSTELLEN

Im Jahr 2018 war der Arbeitsbereich Statistik maßgeblich an der Einführung der revidierten Statistikinhalte im Projekt „Große Revision der DIE-Anbieter-/Angebotsstatistiken – StaRe“ (s. S. 90) beteiligt. Für den Verbund wurden neue Erhebungsbögen in die Regelerhebung eingeführt, die Auswertungen überarbeitet und getestet. In enger Kooperation mit der Abteilung „System und Politik“ wurden ebenfalls der Erhebungsbogen zur VHS-Statistik und alle Auswertungen der Daten neu konzeptioniert. Durch diese Überarbeitung werden neue Themeninhalte und Lernformate statistisch noch besser erfasst. So finden nun z. B. Maßnahmen zur Beratung, Betreuung von Lernenden oder zum digitalen Lernen Berücksichtigung in der Statistik.

NACHWUCHS-FÖRDERUNG

ENTWICKLUNGSANGEBOTE FÜR ALLE: Die Nachwuchsförderung am DIE schließt die drei Zielgruppen der Auszubildenden, Promovierenden und Post-Docs ein. Spezifische Entwicklungsangebote unterstützen sie beim Erwerb laufbahnrelevanter Kompetenzen und eröffnen ihnen berufliche Perspektiven.

› AUSZUBILDENDE

Über zwei mögliche Ausbildungswege eröffnet das DIE derzeit jungen Menschen berufliche Perspektiven: So kann im Institut der Beruf der Kauffrau bzw. des Kaufmannes für Büromanagement erlernt werden, außerdem wird die Ausbildung zur bzw. zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek, FAMI) angeboten.

Im September 2018 startete ein neuer Ausbildungsturnus zur Kauffrau für Büromanagement. Ziel der Ausbildung ist es, berufliche Handlungskompetenzen zu fördern. In diesem Zusammenhang werden den Auszubildenden u. a. Auslandsaufenthalte angeboten, unterstützt durch das europäische Bildungsprogramm Erasmus+. 2018 absolvierte eine Auszubildende das Mobilitätsprojekt in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Ergänzende Berufspraxis wird den Auszubildenden durch Betriebspraktika ermöglicht, die im Rahmen von Ausbilderkreiskooperationen stattfinden. So wurde die aktuelle FAMI-Ausbildung durch ein Praktikum bei der Stadtbibliothek Köln ergänzt. Für die Planung und Betreuung der beruflichen Ausbildungen ist Maria Heldt verantwortlich.

Die Auszubildenden des DIE im Jahr 2018: Lavinja Rachid und Giedre Valanciute (v. l.)

› WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

Am DIE wird der wissenschaftliche Nachwuchs über eine strukturierte Doktorandenausbildung (SDA) beim Erwerb wissenschaftlicher und arbeitsplatzbezogener Kompetenzen unterstützt und auf eine Laufbahn in der Wissenschaft, der Praxis oder in Politik und Administration vorbereitet. Neben umfangreichen Betreuungsleistungen und der Möglichkeit, in der Promotionsphase auch institutsübergreifende Angebote kooperierender Universitäten und Forschungseinrichtungen zu nutzen, ist ein über drei Jahre angelegtes, strukturiertes Kursangebot ein zentraler Baustein der SDA. Im Jahr 2018 haben sich die Doktorandinnen und Doktoranden in intern angebotenen Veranstaltungen unter anderem im Austausch mit Expertinnen und Experten von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Eberhard Karls Universität Tübingen Kompetenzen angeeignet. Hier standen Lerninhalte zur empirischen Bildungsforschung, zu statistischen Verfahren der Kausalanalyse, zum wissenschaftlichen Schreiben und Publizieren sowie zur Konstruktion von Fragebögen auf der Agenda.

Insgesamt fünf Nachwuchsgruppen bieten Habilitandinnen und Habilitanden die Gelegenheit zum Ausbau eines individuellen Forschungsprofils und der Übernahme erster Leitungsaufgaben. Die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

werden systematisch auf eine weiterführende Laufbahn vorbereitet und in die Lage versetzt, ihre Berufbarkeit vorzubereiten. Vier dieser Gruppen nahmen im ersten Quartal 2018 ihre Arbeit auf, eine weitere besteht seit 2013: die Nachwuchsgruppe von Annika Goeze, die im Jahr 2018 zwei Rufe auf erwachsenenpädagogische Professuren erhielt, forscht zu den „Professionellen Kompetenzen des Weiterbildungspersonals“. Zwei Promotionen wurden im Rahmen dieser Nachwuchsgruppe 2018 erfolgreich abgeschlossen.

Die Nachwuchsgruppe von Dörthe Herbrechter beschäftigt sich mit professionellen Überzeugungen von Lehrkräften der Weiterbildung und der Förderung dieser Überzeugungen in professionellen Lerngemeinschaften. In der Nachwuchsgruppe von Katrin Kaufmann-Kuchta werden Modelle zur Beschreibung von Weiterbildungssystemstrukturen im internationalen Vergleich und im Besonderen Zusammenhänge zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen der Weiterbildung untersucht. Die Nachwuchsgruppe von Andreas Martin analysiert, inwiefern es bildungspolitischen Akteuren auf der nationalen und internationalen Handlungsebene gelingt, das Weiterbildungsverhalten zu beeinflussen und so gesellschaftspolitische Ziele zu erreichen. In der Nachwuchsgruppe von Martin Merkt wird die Aufbereitung und die Gestaltung von Videoinhalten zur Unterstützung des Wissenserwerbs von Erwachsenen und die Unterstützung eines kritisch-reflektierten Umgangs mit audio-visuellen Informationen untersucht.

Das Beratungsangebot für den wissenschaftlichen Nachwuchs am DIE wird durch die Methodenberatung ergänzt: Promovierende und Post-Docs haben die Möglichkeit, das Forschungsdesign, Durchführungsbedingungen und Auswertungsstrategien im Hinblick auf ihre Studien mit dem Verantwortlichen des Instituts für die Methodenberatung zu diskutieren.

Mit Beginn des Jahres 2018 sind – zusätzlich zur bereits existierenden Nachwuchsgruppe – vier weitere Nachwuchsgruppen mit je zwei Doktorandenstellen aktiv, die sich auf die Erprobung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis konzentrieren.

Die Nachwuchsgruppe unter der Leitung von Dörthe Herbrechter: Xenia Kuhn und Eva Hahnrath (v. l.)

In der Nachwuchsgruppe von Andreas Martin (Mitte) forschen Julia Granderath und Fabian Rüter

Die Nachwuchsgruppe unter der Leitung von Katrin Kaufmann-Kuchta mit den Doktorandinnen Anna Caroline Bernhardt und Diana Treviño-Eberhard

Christina Sondermann und Dennis Berse (rechts) promovieren in der Nachwuchsgruppe von Martin Merkt (Mitte)

Habilitationen

DAS DIE UNTERSTÜTZT HERAUSRAGENDE PROMOVIERTE systematisch bei ihrem Habilitationsvorhaben und der Entwicklung eines eigenständigen Forschungsprofils.

› HABILITIERENDE DES DIE

DR. MARION FLEIGE

› Nutzenorientierungen in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Die seit einigen Jahren und Jahrzehnten beobachtbaren Verwertungsinteressen oder instrumentellen Interessen im Kontext von Weiterbildungsteilnahmeentscheidungen einerseits und die Formulierung von Nutzungsformen in Ankündigungstexten andererseits machen eine weitergehende begriffliche und empirische Erschließung von „Weiterbildungsnutzen“ erforderlich. Hier eröffnet das Habilitationsprojekt bildungswissenschaftliche Perspektiven. Es schlägt einen exemplarischen Nutzenbegriff im Diskurs vor. Darauf bezogen werden Diskurse, Theorien und Befunde zu Nutzenauslegungen seitens der Adressatinnen und Adressaten bzw. Teilnehmenden einerseits und des planenden und leitenden Personals andererseits zusammen- und über eigene Befunde weitergeführt. Im Hinblick auf Professionalisierungsanforderungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung können die Erträge des Projektes entsprechende Planungspraktiken und -strategien unterstützen, wobei auch eine kritische Einordnung von Optimierungslogiken im Diskurs erfolgt.

DR. ANNIKA GOEZE

› Professionelle Kompetenzen des Weiterbildungspersonals

Gegenstand des Vorhabens sind hypothesengenerierende wie auch -überprüfende Untersuchungen zum lehrenden, aber auch zum planend-disponierend arbeitenden Weiterbildungspersonal bezogen auf seinen Qualifikations-, Wissens- und Kompetenzstand. Insbesondere die Frage, wie man diesen in Teilbereichen, die relevant für die Lehrqualität sind, nicht nur erfassen, sondern auch fördern kann, steht im Fokus des Projektes. Zudem wird untersucht, welche Rolle diese und andere personenbezogenen Kriterien bei der Rekrutierung des Weiterbildungspersonals in unterschiedlichen Weiterbildungsbereichen spielen.

DR. DÖRTHE HERBRECHTER

› Überzeugungen über das Lehren und Lernen des lehrenden Personals in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Aktuelle Befunde der empirischen (Weiter-)Bildungsforschung zeigen, dass Überzeugungen eine Filter-, Rahmen- und Steuerfunktion für die Sicht- und Handlungsweisen von Lehrenden zukommt. Dabei lassen sich intuitive von professionellen Überzeugungen unterscheiden. Während intuitive Überzeugungen primär auf subjektiven Erfahrungen beruhen, zeichnen sich professionelle Überzeugungen durch eine differenziertere Struktur aus. Sie sind das Ergebnis gezielter Reflexion, gut begründet und beziehen sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse. Angesichts der institutionellen Heterogenität und der geringen Reglementierung des Berufszuganges ist für das Feld der Weiterbildung anzunehmen, dass intuitive Überzeugungen insofern besonders relevant sind, als dass ein Großteil der Lehrenden über keine pädagogische Qualifikation verfügt und daher vermutlich vor allem auf intuitive Überzeugungen zurückgreift. Unter Anwendung hypothesengenerierender und testender Methoden untersucht das Habilitationsvorhaben vor diesem Hintergrund sowohl die Erfassung als auch die Entwicklung und Förderung professioneller Überzeugungen von Lehrenden in der Weiterbildung.

DR. ANDREAS MARTIN

› Wirkungen und Erträge bildungspolitischer Interventionen im Feld der Weiterbildung

Das an den Arbeitsschwerpunkten der Abteilung System und Politik orientierte Habilitationsvorhaben geht auf der Grundlage von quantitativen Sekundäranalysen den Wirkungen und Erträgen bildungspolitischer Interventionen im Mehrebenensystem der Weiterbildung nach. Bildungspolitische Eingriffe werden in diesem Kontext als Gelegenheit zur Überprüfung theoretisch fundierter Annahmen zur Wirksamkeit politischer Steuerung auf unterschiedlichen Handlungsebenen genutzt. Im Zentrum stehen dabei die Effekte von Eingriffen supranationaler und nationaler Akteure der Bildungspolitik auf Angebots- und Teilnahmestrukturen und deren monetären und nichtmonetären Folgen auf unterschiedlichen Aggregationsniveaus. Ziel ist es, auf der Grundlage von Panelmodellen und ökonometrischen Analysen kausale Zusammenhängen zu identifizieren.

DR. MARTIN MERKT

› Voraussetzungen für einen effektiven Einsatz von Videos in Lehr-Lern-Prozessen

Das geplante Habilitationsvorhaben beschäftigt sich damit, wie Videos im Rahmen von Lehr-Lern-Prozessen Erwachsener effektiv eingesetzt werden können. Unter Bezugnahme auf kognitionspsychologische und instruktionspsychologische Theorien werden in experimentellen Untersuchungen Prinzipien identifiziert, die eine Nutzung videobasierter Informationen durch Erwachsene optimieren. Dabei steht bei der Identifikation von Forschungsfragen auch eine Relevanz der Fragestellung für die Weiterbildungspraxis in formalen, informalen oder nonformalen Lernumwelten im Zentrum der jeweiligen Arbeiten.

› EXTERNE HABILITATIONEN

DR. ANITA PACHNER

Rekonstruktion der Kompetenz zur Selbstreflexion aus Aussagen von Praktikerinnen und Praktikern der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Habilitationsort und -fach: Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Mentor: Prof. Dr. Josef Schrader

DR. TIM STANIK

Mikrodidaktisches Handeln in der Weiterbildung

Habilitationsort und -fach: Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Mentor: Prof. Dr. Josef Schrader

Promotionen

PROMOVIERENDE WERDEN BEI DER ANFERTIGUNG IHRER QUALIFIKATIONSARBEITEN intensiv betreut. Dies bezieht sich auf Doktorandinnen und Doktoranden am DIE und auf Dissertationsvorhaben an Universitäten, zu denen das DIE Kooperationsbeziehungen unterhält.

› DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN DES DIE

ANNA CAROLINE BERNHARDT

› Zusammenhänge zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und dem Angebot von Gesundheitsbildung für Erwachsene in England, Spanien und Schweden – Ein Vergleich

Für (inter-)national vergleichende Studien zu weiterbildungssystembezogenen Fragen gibt es bislang keine fundierten Modelle zur Systematisierung von Merkmalen dieser sozialen Systeme und ihrer Steuerungsmechanismen. Das publikationsbasierte Dissertationsprojekt untersucht Zusammenhänge zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und dem Angebot von Gesundheitsbildung durch Fallstudien in den drei ausgewählten Ländern auf der Grundlage von Dokumentenanalysen und Expert*inneninterviews.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft und Psychologie, Freie Universität Berlin
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Harm Kuper, Dr. Katrin Kaufmann-Kuchta, Dr. Sarah Widany (in Vertretung)

DENNIS BERSE

› Wissenschaftliche Optimierung von Lehr-Lernvideos

Lehr- und Lernvideos erfreuen sich wachsender Beliebtheit in populären Medien (YouTube, Khan Academy, Udemy etc.) sowie in der betrieblichen Weiterbildung. Dabei können vor allem über das Internet eine Vielzahl von Menschen durch ein Video ortsunabhängig und häufig ohne Zugangsbeschränkungen Bildung erfahren. Das Dissertationsvorhaben beschäftigt sich mit der wissenschaftlich geleiteten Optimierung dieser Lehr- und Lernvideos für Montageaufgaben.

Fach/Universität: Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler: PD Dr. Markus Huff, Dr. Martin Merkt

RICARDA BOLTEN

› Der mediale Habitus von Lehrenden in der Erwachsenenbildung – Biographische Betrachtung medienpädagogischer Professionalisierung

Ausgehend vom medialen Habitus, der an das Konzept von Bourdieu angelehnt ist, werden im Verlauf des Vorhabens die medienpädagogischen Professionalisierungswege Lehrender in der Erwachsenenbildung nachgezeichnet und im Hinblick auf den Einfluss des medialen Habitus untersucht. Mit episodischen Interviews und Collagen werden medialer Habitus sowie individuelle Professionalisierungsverläufe unter Zuhilfenahme der dokumentarischen Methode rekonstruiert.

Fach/Universität: Sozialwissenschaften, Fachgebiet Pädagogik, Technische Universität Kaiserslautern
Betreuender Wissenschaftler: Jun.-Prof. Dr. Matthias Rohs

STEPHANIE FREIDE

› „Das Digitale“ in der Kulturellen Erwachsenenbildung – eine diskursanalytisch angelegte Programmanalyse im Längsschnittdesign

In der Promotion werden Erkenntnisse darüber generiert, in welchen verschiedenen thematisch-inhaltlichen, didaktisch-methodischen und strukturellen Facetten „das Digitale“ in der Kulturellen Erwachsenenbildung an der Volkshochschule zu welcher Zeit angeboten wird. Dabei wird die aufgezeigte Programm- und Angebotsentwicklung an den jeweiligen politischen Interessen, gesellschaftlichen Anforderungen und damit zusammenhängenden Bildungsbedarfen im Zeitverlauf gespiegelt. Aus einer historisch-bildungstheoretischen Perspektive werden dazu Theorien und empirische Erkenntnisse zur Kulturellen Erwachsenenbildung sowie kulturwissenschaftliche und -soziologische Studien zur Digitalisierung aufgegriffen und mit Befunden aus der Programmforschung und Forschungen zum Programmplanungshandeln verknüpft.

Fach/Universität: Erwachsenenbildung/Weiterbildung am Institut für Erziehungswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin
Betreuende Wissenschaftlerinnen: Prof. Dr. Aiga von Hippel, Dr. Marion Fleige

THERESA GEPPERT

› Sprachdiagnostische Expertise von Lehrkräften in der Alphabetisierung Erwachsener

Das kumulative Dissertationsvorhaben beschäftigt sich mit der Erforschung der sprachdiagnostischen Kompetenzen Lehrender im Bereich der Alphabetisierung Erwachsener. Im Zentrum des Interesses steht dabei das Vorgehen von Lehrkräften bei der Feststellung des Sprachstands, das verfügbare Wissen und Können in Bezug auf Sprachdiagnose und -förderung sowie dessen Einfluss auf die Qualität erstellter Lehr-Lern-Materialien. Die geplanten empirischen Studien nutzen sowohl qualitative als auch quantitative Forschungsmethoden.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg
Betreuende Wissenschaftlerin: Prof. Dr. Ingrid Gogolin

JULIA GRANDERATH

› Sozialer Zusammenhalt durch Bildung? Zum Wert des Lernens Erwachsener als Ressource für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen in Deutschland

Das publikationsbasierte Dissertationsvorhaben untersucht nicht-monetäre Erträge von Erwachsenenbildung in Deutschland, die für gesellschaftlichen Zusammenhalt von Relevanz sind. Ein besonderer Fokus liegt auf sozialem Vertrauen sowie der nationalen Identifikation von Menschen mit Migrationshintergrund mit der deutschen Aufnahmegesellschaft. Die Dissertation basiert auf einem quantitativen Forschungsdesign und nutzt Panel-Datensätze (z. B. NEPS, SOEP) für Sekundäranalysen.

Fach/Universität: Lehrgebiet Sozialpsychologie, FernUniversität in Hagen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Stefan Stürmer, Dr. Andreas Martin

DORIS GRASS

› Die Legitimität schulischer Steuerung und Bildungsarbeit: Rekonstruktionen akteursbezogener Muster der Rechtfertigung und Kritik

Reformen im Schulwesen verändern nicht nur die Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler maßgeblich, sondern auch die Erwartungen und Anforderungen an Lehrende und Schulleitungen. Aufbauend auf der Theorie der Konventionen wird die kritische Kompetenz der Akteure einer im Wandel begriffenen Arbeitswelt fokussiert und gefragt, wie sie aktuelle Transformationen einordnen und beurteilen. Dazu werden aus qualitativ erhobenen Daten sinngebende Konventionen und die situative Bezugnahme auf diese rekonstruiert.

Fach/Universität: Pädagogik, Johannes Kepler Universität Linz
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Herbert Altrichter

EVA HAHNRATH

› Professionelle Lerngemeinschaften als Fortbildungskonzept zur Professionalitätsentwicklung von Lehrenden – Relevanz, Akzeptanz und Gelingensbedingungen für die Implementierung in der Erwachsenen- und Weiterbildung aus Sicht von Leitungs- und Lehrkräften

Professionelle Lerngemeinschaften (PLGen) sind ein Fortbildungskonzept für Lehrende mit dem Ziel, die Qualität von Lehr-Lernprozessen sowie die Professionalität durch Reflexion und Kollaboration zu verbessern. Als Pilotstudie einer Interventionsstudie zur Entwicklung und Förderung lerntheoretischer Überzeugungen durch PLGen untersucht das Dissertationsprojekt die Relevanz, Akzeptanz und Gelingensbedingungen für die PLG-Implementierung in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Mittels qualitativer Interviews werden die Perspektiven von Leitungs- und Lehrkräften aus verschiedenen Kontexten erfasst.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Dörthe Herbrechter

SONJA KOLBE (GEB. MUDERS)

› Organisationale Pfadabhängigkeit von Integrierten Sekundarschulen Berlins

Wie erklärt sich das Beharrungsvermögen in Sekundarschulen hinsichtlich eingespielter Praktiken der Differenzierung von Schülern trotz einer auf Integration zielenden Schulstrukturreform? In einem qualitativen Forschungsdesign wurden Daten von Schulleitungen und Lehrkräften Integrierter Sekundarschulen in Berlin erhoben. Erkenntnisse über die Verfestigung und pfadabhängige Reproduktion von sozialen Differenzierungspraktiken sowie über typische Reformwiderstände in Bildungsorganisationen werden erwartet.

Fach/Universität: Betriebswirtschaftslehre, Management-Department, Freie Universität Berlin
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Jörg Sydow, Prof. Dr. Harm Kuper

XENIA KUHN

› Valide und reliable Erfassung lerntheoretischer Überzeugungen von (Sprach-) Lehrkräften in der Erwachsenen- und Weiterbildung im Kontext professioneller Lerngemeinschaften

Lerntheoretische Überzeugungen von Lehrenden sind subjektive Annahmen über die Genese und angemessene Vermittlung von Wissen, die ihr Handeln beeinflussen. Als Pilotstudie einer Interventionsstudie zur Entwicklung und Förderung lerntheoretischer Überzeugungen durch professionelle Lerngemeinschaften wird ein Instrument zur Erfassung von Überzeugungen für den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung entwickelt. Zur konfirmatorischen Prüfung der Konstruktvalidität des Messinstruments wird theoretisch auf das COACTIV-Modell professioneller Handlungskompetenz im Lehrerberuf Bezug genommen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Dörthe Herbrechter

SUSANNE LATTKE

› EB-/WB-Studiengänge in ausgewählten Ländern. Eine international vergleichende Untersuchung

Die Arbeit befasst sich mit erziehungswissenschaftlichen Studiengängen mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung als einem wesentlichen Baustein für die Professionalisierung des Feldes. Anhand einer Dokumentenanalyse von Studienordnungen und anderen Materialien wird untersucht, wie Studiengänge in drei Ländern im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichem Anspruch und Praxisrelevanz auf das Berufsfeld Erwachsenen- und Weiterbildung Bezug nehmen und für eine Tätigkeit in diesem Feld vorbereiten.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Universität Duisburg-Essen
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Dr. hc. Ekkehard Nuissl

STEFANIE LENCER

› Erwachsenenpädagogische Professionalisierung im sich etablierenden Feld der sogenannten Weiterbildungsberatung

Beratung ist als Aufgaben- und Tätigkeitsfeld der Erwachsenenbildung weiter in den Fokus der Professionalisierungsdiskussion gerückt. Zugangswege sowie Qualifikationsanforderungen sind jedoch ungeregelt und Handlungsstrategien an der Grenze von Therapie, Beratung und Bildung noch wenig ausgebildet. In sechs erhobenen Fällen werden mit Hilfe der Grounded Theory Ausprägung und Beschaffenheit von erwachsenenpädagogischer Professionalisierung im Bereich der Weiterbildungsberatung betrachtet. Erkenntnisse über Anforderungen in diesem Tätigkeitsbereich, Einsichten in Struktur und Aufbau von Beratungssettings sowie Aufschluss über das Beratungshandeln sind herausgearbeitet worden.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz
Betreuende Wissenschaftlerin: Prof. Dr. Nicole Hoffmann

FRANZISKA LOREIT

› Vermittlungs- und Aneignungsprozesse von Erwachsenen in Museumsführungen

Das geplante Dissertationsvorhaben ist in dem DFG-geförderten Projekt „Vermittlungs- und Aneignungsprozesse in Museen – Formen pädagogischer Kommunikation bei personalbetreuten Führungen in Museen unterschiedlichen Typs“ (LEMEB) angesiedelt. Im Rahmen des Projektes wird in einem zweistufigen Design u. a. ermittelt, wie Museumsführungen für Erwachsene konzipiert werden und inwiefern das systemtheoretische Konzept der pädagogischen Kommunikation auf Museumsführungen anwendbar ist. Erhebungsmethoden sind u. a. Experteninterviews, Befragungen von Teilnehmenden an und Beobachtungen von Museumsführungen.

Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Inga Specht

MONA PIELORZ

› Chancen und Risiken der ProfilPASS-Bearbeitung – aus Sicht der ProfilPASS-Beratenden

Im Rahmen der Arbeit werden Re-Zertifizierungsbögen von ProfilPASS-Beratenden analysiert und unter der Perspektive der dort dokumentierten Chancen und Risiken für ProfilPASS-Nutzende ausgewertet. Einem eigens entwickelten Kategoriensystem werden die Beispiele aus den Re-Zertifizierungsbögen zugeordnet, zu denen quantifizierte und vergleichende Aussagen getroffen werden. Arbeitsgrundlage sind die gesammelten Daten der ProfilPASS-Servicestelle der Abteilung Wissenstransfer.

Fach/Universität: Universität Duisburg-Essen
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Dr. hc. Ekkehard Nuissl

INA ELISABETH RÜBER

› Wofür, wenn nicht für Geld? Das Lernen Erwachsener kann zivilgesellschaftliche Partizipation stärken

In der Dissertation wird untersucht, ob und wie das Lernen Erwachsener eine Wirkung auf zivilgesellschaftliche Partizipation auf individueller und gesellschaftlicher Ebene hat. Das in diesem Rahmen neu entwickelte theoretische Rahmenmodell weist auf vielfältige Wirkmechanismen verschiedener Formen des Lernens hin. Quantitative Analysen des Nationalen Bildungspanels (NEPS), der UK Household Longitudinal Study (UKHLS) und des Deutschen Freiwilligensurveys (FWS) deuten darauf hin, dass vor allem non-formales Lernen, welches neue soziale Kontakte ermöglicht, Engagementsverhalten im Erwachsenenalter beeinflusst. Das Vorhaben knüpft an den Projektverbund NEWz und das Graduiertenkolleg LEAD an.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Steffen Hillmert

FABIAN RÜTER

› Die zeitliche Dimension von Gelegenheitsstrukturen und deren Bedeutung für den Zugang zum Lebenslangen Lernen

Das Erkenntnisinteresse des kumulativen Promotionsvorhabens setzt an dem Verhältnis von Zeit, Lernen und Bildung an und fragt vor dem Hintergrund eines proklamierten Lebenslangen Lernens nach politischen Interventionen, die temporale Aspekte des Zugangs zu Weiterbildung und zeitliche Barrieren in der Erwerbsbevölkerung adressieren und neue Gelegenheitsstrukturen zur Partizipation schaffen. Methodisch werden Panelanalysen und quasiexperimentelle Forschungsdesigns angewendet, welche der Logik des kausalen Schließens folgen und kontrafaktische Modelle miteinschließen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft und Psychologie, Freie Universität Berlin
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Harm Kuper, Dr. Andreas Martin

MORITZ SAHLENDER

› Digitale Medien in der Unterrichtsplanung – Erforschung von kognitiven Prozessen und Potenzialen für die Fort- und Weiterbildung am Beispiel sprachsensiblen Unterrichtens

Das Dissertationsprojekt widmet sich der Frage, wie und unter welchen Voraussetzungen Lehrende mit unterschiedlichem Expertisegrad dabei unterstützt werden können, didaktisch reflektierte Entwürfe für Lehr-Lernsituationen zu entwickeln und dabei besonders die Anforderungen sprachsensibler Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen. Die Erfassung planungsrelevanter kognitiver Prozesse und die Überprüfung zielgruppenspezifischer Aufbereitungsvarianten erfolgt dabei mit qualitativen und quantitativen Studien.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader

MARLIS SCHNEIDER

› Potenziale des PortfolioPlus für Lehrende in der Erwachsenenbildung – Untersuchung eines Instruments zur Validierung von non-formal und informell erworbenen professionellen Kompetenzen

Lehrende in der Erwachsenenbildung sind hinsichtlich ihrer Qualifikationen und Kompetenzprofile äußerst heterogen. Grund dafür sind fehlende Kompetenzstandards, die Anforderungen definieren würden. Das im Rahmen des Projektes GRETA entwickelte PortfolioPlus bietet die Möglichkeit, die eigenen professionellen Kompetenzen im Abgleich mit einem Standard zu dokumentieren und bewerten zu lassen. Mithilfe von quantitativen und qualitativen Studien fokussiert das Promotionsvorhaben auf die Überprüfung der Güte des Instruments sowie dessen Potenzial, Professionalisierungsprozesse bei Lehrenden zu fördern.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader

DIANA TREVIÑO-EBERHARD

› Zusammenhänge institutioneller Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen der wissenschaftlichen Weiterbildung im internationalen Vergleich – Kontrastive Fallstudien der Länder Spanien, England und Schweden

Die Dissertation untersucht das Zusammenspiel von institutionellen Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in drei europäischen Ländern mit Bezug auf die Educational-Governance-Perspektive und neo-institutionalistische Ansätze. Ziel ist es, ausgehend von einem komparativen Fallstudiendesign, (Steuerungs-)Wissen über Wechselwirkungen im Mehrebenensystem der Weiterbildung zu generieren und Dimensionen und Kriterien zu identifizieren, die im internationalen Vergleich von Weiterbildungssystemen angewandt werden können.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin
Betreuende Wissenschaftler/innen: Prof. Dr. Harm Kuper, Dr. Katrin Kaufmann-Kuchta, Dr. Sarah Widany (in Vertretung)

› ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN

DR. CAROLIN KNAUBER

› Governance von Erwachsenenbildung im internationalen Vergleich – Theoretische Zugänge und empirische Befunde am Beispiel von Politiken der Grundbildung

Das publikationsbasierte Dissertationsprojekt beschäftigte sich mit der Erforschung von Governance in der Erwachsenenbildung und näherte sich dem Thema zum einen mit der Frage nach geeigneten theoretischen Zugängen zu Fragestellungen der Governance. Zum anderen wandte die Arbeit die gewonnenen Erkenntnisse auf die empirische Analyse von Grundbildungspolitiken in verschiedenen europäischen Staaten an. Der empirische Teil des Vorhabens arbeitete mit qualitativen Daten des Forschungsprojektes „EU-Alpha“.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha

DR. ANDREAS MARTIN

› Bildungspolitische Steuerungspotenziale im Feld der Weiterbildung

Das Dissertationsvorhaben untersuchte die Relevanz verschiedener funktionaler und administrativer Raumgliederungen sowie institutioneller und organisatorischer Kontexte für das individuelle Weiterbildungsverhalten. Im Zentrum standen dabei die Erklärung regionaler Varianzkomponenten, die Effekte von regionalen Netzwerken und die Wirksamkeit von Kooperationen von Weiterbildungsorganisationen. Ziel war es, bildungspolitische Steuerungspotenziale auf unterschiedlichen Handlungsebenen zu identifizieren.

Fach/Universität: Soziologie, Jacobs-Universität Bremen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Klaus Schömann, Prof. Dr. Josef Schrader

DR. CHRISTIAN MARX

› Die Verwendung digitaler Medien bei der Erfassung des pädagogisch-psychologischen Wissens bei Lehrkräften der Erwachsenenbildung

Wie kann das pädagogisch-psychologische Wissen von Lehrkräften in der Erwachsenen- und Weiterbildung konzeptualisiert und valide erfasst werden? Die Dissertation knüpfte an bestehende Ansätze zur Kompetenzerfassung von Lehrkräften in der Erwachsenen- und Weiterbildung an und arbeitete mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Studien an der Entwicklung eines (teils videobasierten) Tests zur Erfassung des pädagogisch-psychologischen Wissens. Christian Marx war Mitglied der Nachwuchsgruppe „Professionelle Kompetenzen des Weiterbildungspersonals“.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Annika Goeze

DR. DORETT SCHNEIDER

› Rekrutierungserfahrungen und -strategien von Kursleiterinnen und Trainern. Über den Zugang in Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung und die Zusammenarbeit mit dem planend-disponierenden Personal

Für Erkenntnisse über den Zugang in Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung und die Zusammenarbeit zwischen lehrendem und planend-disponierendem Personal wurde explorativ untersucht und inhaltsanalytisch ausgewertet, welche (kontextspezifischen) Erfahrungen Lehrende mit Rekrutierungssituationen in der Erwachsenenbildung bzw. Weiterbildung machen und welche (kontextspezifischen) Strategien sie entwickeln, um den Herausforderungen des unreglementierten Zugangs ins Feld und der ungeregelten Tätigkeitsausübung zu begegnen. Dorett Schneider war Mitglied der Nachwuchsgruppe „Professionelle Kompetenzen des Weiterbildungspersonals“.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha, Dr. Annika Goeze

› EXTERNE PROMOTIONEN

CHRISTINA BAUST

Analyse und Förderung berufsbezogener Überzeugungen von Lehrkräften zum Umgang mit Heterogenität

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Dr. Anita Pachner, Prof. Dr. Josef Schrader

KATJA BLÖMACHER

Prozesse der visuellen Aufmerksamkeit beim hoch-automatisierten Fahren

Fach/Universität: Fachbereich Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler: PD Dr. Markus Huff, Prof. Dr. Stephan Schwan

IRINA BOHN

Wie schulische und außerschulische Akteure Medienbildung am Lernort Schule gestalten: Eine Akteursanalyse am Beispiel der Bundesländer Thüringen und Baden-Württemberg

Fach/Universität: Promotionskolleg „International-vergleichende Forschung zu Bildung und Bildungspolitik im Wohlfahrtsstaat“, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Karin Amos, Prof. Dr. Josef Schrader

PATRICK BENJAMIN FLECK

Analyse des Einsatzes von Formaten der Beratung zur Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler/in: Dr. Anita Pachner, Prof. Dr. Josef Schrader

JULIA KOLLER

Vernetzte Lernkulturen. Analyse der Konstitution von Lernkulturen durch heterogene Beziehungsgeflechte

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/ Außerschulische Jugendbildung, Phillips-Universität Marburg
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Karin Dollhausen, Prof. Dr. Wolfgang Seitter

CAROLINE NIETHAMMER

Herausforderung Studiengangentwicklung. Erfordernisse einer professionellen Aufgabenbewältigung im Spannungsfeld gesamtuniversitärer Bezüge

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader

SABINE SCHÖB (GEB. DIGEL)

Vom Wissen zu Können - Förderung professionellen Lehrhandelns durch Fallarbeit

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Stefanie Hartz

Das Dissertationsprojekt wurde 2018 erfolgreich abgeschlossen.

ILZE SKUJA

Weiterbildungspolitik für die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer. Eine vergleichende Studie zwischen Deutschland und Lettland

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Josef Schmid

RÉKA VÁGVÖLGYI

Basic Foundations of Functional Illiteracy (Sprachliche, mathematische und kognitive Grundlagen des funktionalen Analphabetismus)

Fach/Universität: Graduiertenschule und Forschungsnetzwerk LEAD, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Hans-Christoph Nürk, Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Thomas Dresler

Das Dissertationsprojekt wurde 2018 erfolgreich abgeschlossen.

PROJEKTE

PROJEKTE IM DIE

DRITTMITTELPROJEKTE SIND FÜR DAS DIE eine unverzichtbare Voraussetzung, um aktuelle und andauernde Fragen des lebenslangen Lernens bearbeiten zu können. Sie ergänzen die mit institutionellen Mitteln erbrachten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und bieten die Möglichkeit, auf aktuelle Entwicklungen in Politik und Praxis zu reagieren und innovative Themen einzubringen.

Das DIE strebt ein Drittmittelportfolio an, das Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Europäische Union ebenso einschließt wie wettbewerblich eingeworbene Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder der Leibniz-Gemeinschaft. Drittmittelprojekte werden strategisch geplant und nicht nur im Forschungs-, sondern auch im Infrastrukturbereich eingeworben. Die Abteilungen beider Bereiche arbeiten eng zusammen. Externe Kooperationen beziehen Weiterbildungsanbieter, Berufs- und Trägerverbände, Kooperationsuniversitäten und Professuren der Erwachsenenbildung, Bildungsforschungsinstitute der Leibniz-Gemeinschaft und auch internationale Partner ein. Je nach Fragestellung und Gegenstandsbezug werden deskriptive und hypothesengenerierende, hypothesenprüfende, auf (Quasi-)Experimenten oder Längsschnitten beruhende Zusammenhangs- und Kausalanalysen sowie Interventions- und Evaluationsstudien durchgeführt. Qualitative und quantitative Auswertungs- und Erhebungsverfahren werden je nach Fragestellung und Untersuchungsgegenstand genutzt und in Mixed-Methods-Ansätzen verknüpft.

› aktiv-S

Das Projekt aktiv-S, „Aktive Teilhabe in vernetzten Strukturen“ (Koordinator: Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.), möchte Erwachsene mit Grundbildungsbedarfen erreichen und neue, niedrigschwellige Zugänge zu Bildung ermöglichen. Das DIE gehört einer Expertengruppe an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis an.

Es unterstützt aktiv-S bei der Entwicklung von lebenswelt- und sozialraumorientierten Grundbildungskonzepten, indem es beratend bei der Konzeption der Professionalisierungsansätze für Weiterbildungspersonal und ehrenamtlich Tätige wirkt.

aktiv S
AKTIVE TEILHABE IN VERNETZTEN STRUKTUREN

Abteilung „Programme und Beteiligung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster
Laufzeit: Dezember 2018 bis Juli 2021
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.grundbildung-wirkt.de/aktiv-s

› CIM

PROMOTING CREATIVITY AND INNOVATION MANAGEMENT IN AN INNOVATIVE BLENDED LEARNING AND VALIDATION PROGRAMME AT THE INTERFACE BETWEEN HIGHER EDUCATION AND BUSINESS

Das Projekt entwickelt innovative Lehr- und Lernansätze, um Kreativitäts- und Innovationsmanagement (CIM) in Hochschule und Praxis zu etablieren. Ideale Lernkontexte zum Erwerb dieser Kompetenzen sind informeller oder non-formaler Natur, wie etwa Praktika oder Mobilität. In CIM wird ein Ansatz entwickelt, um das Fördern dieser Kompetenzen im Rahmen von (Auslands-)Praktika im Hochschulbereich systematisch zu implementieren. Die Praktika sind analog einer Projektmanagementstruktur aufgebaut und verfolgen einen selbstgesteuerten Lernansatz. Trainees erwerben CIM-Kompetenzen, indem sie eigene Projekte planen, entwickeln und bewerten.

Zum Nachweis des informellen Lernens werden bewährte Validierungsverfahren genutzt. Das von der Universität Duisburg-Essen koordinierte Projekt wird mit 16 Einrichtungen aus neun Ländern umgesetzt. Das DIE ist federführend für die Erarbeitung des kompetenzorientierten Lernansatzes zuständig.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke
Laufzeit: November 2018 bis Oktober 2020
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+), Eigenmittel des DIE

› CurVe II

CURRICULUM UND PROFESSIONALISIERUNG DER FINANZIELLEN GRUNDBILDUNG

Ziel des Projektes „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung – CurVe II“ ist es, wissenschaftlich erprobte Konzepte für die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten im Bereich Finanzielle Grundbildung zu entwickeln. Auf der Basis von empirisch erhobenen Praxisanforderungen wurden im Jahr 2018 gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern Unterrichtsmaterialien für das Curriculum Finanzieller Grundbildung entwickelt. Sie wurden im Hinblick auf die Umsetzung der Designprinzipien und auf Anschlussfähigkeit in der Praxis analysiert. Im Jahr 2019 steht die Erprobung der Materialien in Lernangeboten an. Parallel dazu werden Fortbildungen für Planende und Lehrende entwickelt und wissenschaftlich begleitet. Das CurVe-Fortbildungskonzept zur Sensibilisierung und Vernetzung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurde im Jahr 2018 weiterentwickelt, durchgeführt und evaluiert. In Vorbereitung ist eine Handreichung bestehend aus Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen zur Sensibilisierung und Ansprache. Sie wird in gedruckter Form und als E-Book erhältlich sein.

Abteilung „Programme und Beteiligung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Ewelina Mania, Bettina Thöne-Geyer, Monika Tröster, Esther Winther (UDE/Leitung extern)
Laufzeit: Januar 2016 bis November 2020
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-curve.de

› DELPHI

EUROPA-SENSIBLE PROFESSIONALISIERUNG VON KULTURERBEVERMITTLERN

Das Projekt DELPHI unterstützt die Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden und Freiwilligen in Einrichtungen der Kulturerbevermittlung, indem es deren Tätigkeit in einen gesamteuropäischen Kontext stellt. Mit einem Blended-Learning-Angebot – basierend auf einem Kompetenzrahmen – soll bei Kulturerbevermittlerinnen und -vermittlern die Fähigkeit gestärkt werden, Besucherinnen und Besucher von Kulturerbeeinrichtungen erkennen zu lassen, welchen persönlichen Bezug sie zu einem materiellen oder immateriellen kulturellen Objekt haben und welche Bedeutung das für die Bildung einer europäischen Identität hat. Die Verbreitung der Projektergebnisse wird durch die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien sowie die Einbeziehung von Partnern aus sieben Ländern erreicht. Die Koordination des Projektes liegt beim DIE.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Angelika Gundermann, Martin Steber
Laufzeit: November 2018 bis Oktober 2020
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+), Strategische Partnerschaft

› DEMAL

DESIGNING, MONITORING AND EVALUATING ADULT LEARNING CLASSES – SUPPORTING QUALITY IN ADULT LEARNING

Das europäische Projekt DEMAL leistet einen Beitrag zur Qualität in der Weiterbildung, indem es die professionelle Kompetenz von Lehrenden in zwei zentralen Aufgabenbereichen fördert: der Unterrichtsplanung und der Lernprozessbegleitung. Zu beiden Kompetenzen wurde 2018 jeweils ein Kompetenzvalidierungsrahmen sowie ein Fortbildungsangebot im Blended-Learning-Format entwickelt und erprobt. Für den Bereich der Unterrichtsplanung entstand zudem eine web-basierte App, die die Planung von Lehr- und Lerneinheiten auf der Grundlage didaktischer Kriterien unterstützt. Alle Produkte liegen in den Sprachen der Partnerländer (Deutsch, Griechisch, Rumänisch, Spanisch und Ungarisch) sowie auf Englisch vor. Auf der Abschlusskonferenz im September 2018 konnten die Projektergebnisse einem internationalen Fachpublikum präsentiert werden.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke
Laufzeit: Oktober 2016 bis September 2018
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+), Eigenmittel des DIE
www.demalproject.eu

Deutscher Weiterbildungsatlas III – Kreise und kreisfreie Städte

Bereits in den Jahren 2015 und 2016 leistete das DIE mit dem Deutschen Weiterbildungsatlas einen Beitrag zur Erschließung der räumlichen Dimension für die Weiterbildungsforschung. Richtete sich der Blick im ersten Deutschen Weiterbildungsatlas noch auf die großräumig aggregierte Ebene der Regionen, wurden die Analysen im Deutschen Weiterbildungsatlas II im Jahr 2016 auch auf die kleinräumigen Aggregate der kommunalen Ebene ausgeweitet. Im Zentrum standen dabei – wie schon im ersten Weiterbildungsatlas – die Weiterbildungsbeteiligung und das Weiterbildungsangebot. Die Raumbeobachtung auf Kreisebene konnte 2018 für die Berichtsjahre 2014 und 2015 im Deutschen Weiterbildungsatlas III fortgesetzt werden. Durch die Verstetigung der Berichterstattung über weitere zwei Jahre machte das Projekt neben der Heterogenität der Kreise in Bezug auf Weiterbildungsangebote und Weiterbildungsbeteiligung auch unterschiedliche Entwicklungen der kommunalen Weiterbildungslandschaft sichtbar. Diese Zeitreihen ermöglichen nun noch differenziertere Untersuchungen zum Einfluss kommunaler und regionaler Kontexte und Regulativen der Weiterbildung. Auch im Weiterbildungsatlas III wurden Umkreisdaten für das vor Ort zur Verfügung stehende Weiterbildungsangebot sowie das Bevölkerungspotenzial berechnet und kartiert.

Abteilung „System und Politik“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Andreas Martin, Josef Schrader (Leitung)
Laufzeit: Juli 2017 bis Januar 2020
Finanzierung: Bertelsmann Stiftung
www.deutscher-weiterbildungsatlas.de

DiGi-EBF

METAVORHABEN „DIGITALISIERUNG IM BILDUNGSBEREICH“

Die Herausforderungen der Digitalisierung werden in allen Bildungsbereichen diskutiert. Hier setzt die Förderlinie „Digitalisierung im Bildungsbereich – Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) an. In deren Rahmen werden Forschungsprojekte in allen Bildungsbereichen gefördert. Zusätzlich wurde ein begleitendes Metavorhaben in Auftrag gegeben, das von der Universität Duisburg-Essen (Michael Kerres) koordiniert wird und an dem neben dem DIE u. a. das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation und das Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen beteiligt sind. Das DIE fasst zum einen die für die Erwachsenen- und Weiterbildung relevanten Ergebnisse aus der Forschung in Dossiers zusammen und gestaltet den Transfer über Dialog- und Expertenforen. Diese Formate dienen auch der Mitgestaltung von Forschung durch Praxis und Politik. Im Rahmen eigener Forschung wird zum anderen analysiert, welche Strategien des Transfers von Forschungsbefunden in die Praxis die geförderten Projekte verfolgen und welche Formen der Wissenschafts-Praxis-Kooperation sie dabei präferieren. Außerdem bietet das DIE den geförderten Projekten methodische Beratung an.

Abteilungen „Wissenstransfer“ und „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Jan Koschorreck, Josef Schrader (Leitung)
Laufzeit: Dezember 2018 bis Oktober 2023
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

› DISCOVER

IDENTIFY YOUR ENTREPRENEURIAL SKILLS AND START-UP!

Das Projekt DISCOVER unterstützt die professionelle Beratung für Personen, die an einer Existenzgründung interessiert sind. Hierfür wird der ProfilPASS als Instrument zur Kompetenzerfassung speziell angepasst. Neben dem entstehenden ProfilPASS für Entrepreneurs (Gründerinnen und Gründer) werden ein Manual und weitere Online-Materialien erarbeitet, die den Beratenden Informationen und Hilfestellungen für eine professionelle und zielgruppengerechte Ausgestaltung des Beratungsprozesses liefern. Zusätzlich entwickelt das Projekt einen Online-Kompetenztrainer, der personalisierte Weiterbildungsangebote und -materialien sowie weitere Informationen für die Nutzenden bereitstellt und diese so beim Ausbau ihrer unternehmerischen Kompetenzen unterstützt. An DISCOVER sind neben dem DIE weitere Organisationen aus Deutschland (u. a. als Koordinator), Spanien, Irland, Rumänien und Polen beteiligt.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Goran Jordanoski
Laufzeit: Oktober 2017 bis September 2019
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)

› EPALE

ELECTRONIC PLATFORM FOR ADULT LEARNING IN EUROPE
E-PLATTFORM FÜR ERWACHSENENBILDUNG IN EUROPA

EPALE ist eine mehrsprachige, offene Community für alle, deren berufliche Tätigkeit Erwachsenenbildung in Europa tangiert. Für den Austausch von Inhalten bietet die Plattform Nachrichten, Blog-Beiträge, ein Ressourcenzentrum und einen europäischen Veranstaltungskalender. EPALE wird von der Europäischen Kommission finanziert. In den einzelnen Mitgliedsstaaten sorgen Nationale Koordinierungsstellen für die Aktivierung und Beteiligung der jeweiligen Erwachsenenbildungs-Communities, für Deutschland übernimmt das die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB). In deren Auftrag liefert eine Online-Redaktion im DIE zweiwöchentlich Inhalte: Neuigkeiten, Online-Texte, Veranstaltungstipps und Blogbeiträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des DIE werden hier veröffentlicht.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Peter Brandt
Laufzeit: Januar 2016 bis Dezember 2020
Finanzierung: EU-Kommission über Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB)
https://ec.europa.eu/epale/de

› EULE

ENTWICKLUNG EINER WEBBASIERTEN LERNUMGEBUNG FÜR WEITERBILDUNG, KOMPETENZERWERB UND PROFESSIONALISIERUNG VON LEHRENDEN IN DER ERWACHSENENBILDUNG

Das Projekt EULE verfolgt das Ziel, zur Stärkung professioneller Handlungskompetenzen von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung eine gebührenfrei nutzbare Lerninfrastruktur zu entwickeln und ihre Konzeption und Entstehung forschend zu begleiten. Dies wird in Kooperation mit der Universität Tübingen erarbeitet.

Lehrenden der Erwachsenen- und Weiterbildung soll ein an konkreten Problemen des Berufsalltags orientiertes Online-Lernangebot gemacht werden, das nach beruflichen Handlungskompetenzen und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden differenziert ist. Der Einstieg kann dabei wahlweise von kritischen Handlungssituationen ausgehend oder im Sinne eines gezielten Kompetenzerwerbs entlang einzelner Kompetenzfacetten erfolgen. Die technische Infrastruktur wird als System programmiert, das adaptiv auf die Lernenden reagiert.

Zur Verankerung in der Praxis sind Partnerschaften mit Anbietern erwachsenenpädagogischer Fortbildungen vorgesehen. Im Zuge begleitender Implementationsforschung wird überprüft, ob die Lernangebote in Train-the-Trainer-Angebote integriert werden können und praktischen Bedarfen genügen. Zusätzlich wird die Lernwirkung mithilfe von Interventionsstudien in den Blick genommen. Eine Fachredaktion erstellt die didaktisierten Lerneinheiten.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Carmen Biel, Annika Clorius-Lehmann, Kolja P. Debus, Regina Kahle, Sonja Klante, Sabine Schöb (Universität Tübingen), Tim Scholze, Martin Steber
Laufzeit: April 2016 bis März 2020
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/eule

› FuBi_DiKuBi

FUNKTIONEN UND BILDUNGSZIELE DER DIGITALISIERUNG IN DER KULTURELLEN BILDUNG: SYSTEMATISIERUNG UND ANALYSE AKTUELLER VHS-ANGEBOTE

Wie verändern gesellschaftliche Transformationsprozesse der Digitalisierung die Konzeption kultureller Erwachsenenbildung an Volkshochschulen? Welche Themen und Inhalte werden auf welche Weise offeriert und wie genutzt? Welche Bildungsziele und Funktionen lassen sich der Kulturellen Bildung zuschreiben? Diese Fragen stellt sich das Verbundprojekt FuBi_DiKuBi. Die Erforschung erfolgt qualitativ-quantifizierend. Auf Grundlage eines erweiterten Verständnisses von Kultureller

Bildung sowie mittels bestehender Befunde zum Programmplanungshandeln werden im Teilprojekt am DIE umfassende Expertinnen- und Experten-interviews mit Programmplanenden durchgeführt. Dabei erfolgt eine theorieentwickelnde Beschreibung der Modi des Planungshandelns. Im Jahr 2019 sind qualitativ angelegte Interviews mit Teilnehmenden geplant, die das Erschließen digitaler Angebote Kultureller Bildung in Bezug auf ihre Partizipati-ons-, Aneignungs- und Nutzungsformen zum Thema haben. Seit Beginn des Projektzeitraums erfolgt ein systematisches Forschungsdatenmanagement.

Abteilung „Programme und Beteiligung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (Leitung), Stephanie Freide, Harald Kaluza (Forschungsdaten-management), Christian Kühn (LUH), Jessica Preuß (LUH), Steffi Robak (LUH, Koordination)
Laufzeit: November 2017 bis Oktober 2020
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/id/35729

› GLOW

GOVERNANCE-STRUKTUREN UND PÄDAGOGISCHE LEISTUNGSPROFILE IN ORGANISATIONEN DER WEITERBILDUNG

GLOW Governance-Strukturen und pädagogische Leistungsprofile in Organisationen der Weiterbildung

In den theoretisch-konzeptionell ausgerichteten Diskussionen über ein „neues“ Governance-Regime in der Weiterbildung wird zwar auf Änderungen auf der Organisationsebene und in je organisationsspe-zifisch geprägten pädagogischen Leistungsprofilen hingewiesen. Doch ist man der Frage, wie sich dies empirisch darstellt, bislang kaum nachgegangen. Das GLOW-Projekt nimmt sich diesem Thema an. Dafür wurden qualitativ angelegte Analysen zu Akteurskonstellationen, Koordinationsformen sowie Handlungsorientierungen und -begründungen auf der Leitungs- und Fachbereichsleitungsebene in Volkshochschulen erstellt. Diese basierten auf knapp 40 episodischen Interviews mit Leitungen und Fach-bereichsleitungen aus zehn Volkshochschulen. Sie wurden größtenteils im Jahr 2017 durchgeführt. Es ließ sich belegen, dass sich die für Volkshochschu-len relevanten Konstellationen von Akteuren sowie Koordinationsformen eher kontinuierlich entwickeln. Jedoch konnte eine hohe Varianz in der Umsetzung von externen Anforderungen sowie von normativen Begründungen von Entscheidungen, die das Leis-tungsprofil betreffen, festgestellt werden. Das Projekt wurde unter der Leitung von Karin Dollhausen in Kooperation mit der Universität zu Köln, hier unter der Leitung von Michael Schemmann, durchgeführt.

Abteilung „Organisation und Management“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Matthias Alke (DIE, jetzt HU Berlin), Martina Engels (Universität zu Köln), Doris Graß
Laufzeit: November 2016 bis Dezember 2018
Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
http://glow.uni-koeln.de/
www.die-bonn.de/id/34414

> GRETA (I und II)

GRETA I: GRUNDLAGEN FÜR DIE ENTWICKLUNG EINES TRÄGERÜBERGREIFENDEN ANERKENNUNGSVERFAHRENS FÜR DIE KOMPETENZEN LEHRENDER IN DER ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNG

GRETA
kompetent handeln in
Training, Kurs & Seminar

Im Projekt GRETA wurden seit Dezember 2014 Grundlagen für die Entwicklung eines trägerübergreifenden Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung entwickelt. Zu den Ergebnissen zählen ein Kompetenzmodell für Lehrende, das die relevanten erwachsenenpädagogischen Kompetenzen abbildet (GRETA-Kompetenzmodell) und darauf aufbauend Instrumente zur Erfassung und Begutachtung der beschriebenen Kompetenzen (PortfolioPlus) empfiehlt. Weiterhin entstand ein Konzept zum Mapping bestehender Fortbildungsangebote auf das Kompetenzmodell. Während der Projektlaufzeit konnten Strukturen für eine Anerkennung von Kompetenzen auf wissenschaftlicher Basis vorbereitet und Möglichkeiten für eine Förderung der Professionalitätsentwicklung geschaffen werden. Alle Ergebnisse wurden am DIE erarbeitet – unter großem Rückhalt einer Trägergruppe aus acht bundesweiten Dachverbänden der Erwachsenen- und Weiterbildung, die die Heterogenität des Weiterbildungsbereiches gut abbildeten. So waren etwa Vertretungen der politischen, allgemeinen, konfessionellen, wissenschaftlichen und beruflichen Erwachsenen- und Weiterbildung sowie der freien Trainer, die im betrieblichen Kontext arbeiten, beteiligt.

Abteilungen „Lehren, Lernen, Beraten“
und „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche,
Peter Brandt, Valentyna Gladkova, Marlis Schneider,
Josef Schrader (Leitung), Anne Strauch
Laufzeit: Dezember 2014 bis November 2018
Finanzierung: Bundesministerium für
Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/greta

GRETA II: PILOTIERUNG DER GRETA-ANERKENNUNGSINSTRUMENTE UND -VERFAHREN

Im Projekt GRETA I, das im November 2018 auslief, konnten wesentliche Grundlagen, die zur Entwicklung eines Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung beitragen, erarbeitet werden. Dem Ziel, einen Beitrag zur Professionalisierung des lehrenden Weiterbildungspersonals zu leisten, sieht sich die Trägergruppe weiter verpflichtet und setzt daher die kontinuierliche, trägerübergreifende Zusammenarbeit fort. Im nächsten Projektschritt soll eine Erprobung der GRETA-Produkte, Instrumente und Strukturen unter alltäglichen Arbeitsbedingungen der Praxis erfolgen (Pilotierung). Erfahrungen zeigen, dass die Instrumente nicht standardisiert als One-fits-all-Lösung eingesetzt werden, sondern die Art und Weise der Nutzung sich an Bedarfen der Praxis orientiert. Ziel ist es, Erfahrungen zum Aufwand und Mehrwert unterschiedlicher Einsatzvarianten sowie zu Umsetzungsbedingungen zu sammeln und die Güte der Instrumente und Verfahren zu beforschen.

Abteilungen „Lehren, Lernen, Beraten“
und „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche,
Peter Brandt, Stefanie Lencer, Marlis Schneider,
Josef Schrader (Leitung), Anne Strauch
Laufzeit: Dezember 2018 bis November 2021
Finanzierung: Bundesministerium für
Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/greta

› KANSAS

KOMPETENZADAPTIVE, NUTZERORIENTIERTE SUCHMASCHINE FÜR AUTHENTISCHE SPRACHLERNTEXTE

In diesem interdisziplinären Projekt entwickelt, erprobt und evaluiert das DIE gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern die webbasierte Suchmaschine KANSAS. KANSAS berücksichtigt bei der Suche sowohl Inhalte als auch sprachliche Eigenschaften von Texten. Durch dieses digitale Tool sollen Lehrkräfte in den Bereichen Alphabetisierung und Deutsch als Zweitsprache bei der Recherche und Auswahl von Sprachlerntexten, die dem gegenwärtigen sprachlichen Kompetenzniveau der Lernenden entsprechen, im Internet und in elektronischen Korpora unterstützt werden. Im Jahr 2018 wurde ein Prototyp der Suchmaschine entwickelt und veröffentlicht. Diese KANSAS-Entwicklungsversion ermöglicht unter anderem eine automatische Klassifizierung der Textkomplexität auf Grundlage der Alpha-Levels, deren Güte derzeit in Annotationsexperimenten überprüft wird. Zudem konnte die KANSAS-Benutzeroberfläche anhand von Usability-Befragungen mit angehenden Lehrkräften evaluiert und weiterentwickelt werden.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Michael Becker-Mrotzek (Leitung/Universität zu Köln), Sabrina Dittrich (Universität Tübingen), Theresa Geppert, Valentyna Gladkova, Simone Jambor-Fahlen (Universität zu Köln), Detmar Meurers (Leitung/Universität Tübingen), Josef Schrader (Leitung), Hannes Schröter (Leitung), Waltraud Steinborn (Universität zu Köln), Marco Triulzi (Universität zu Köln), Zarah Weiß (Universität Tübingen)
Beratung: Angelika Wöllstein (Institut für Deutsche Sprache)
Laufzeit: September 2017 bis August 2020
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/Kansas

› LEMEB

VERMITTLUNGS- UND ANEIGNUNGSPROZESSE IN MUSEEN – FORMEN PÄDAGOGISCHER KOMMUNIKATION BEI PERSONALBETREUTEN FÜHRUNGEN IN MUSEEN UNTERSCHIEDLICHEN TYPS

Das Forschungsvorhaben untersucht, wie Museumsführungen für Erwachsene konzipiert und gestaltet werden und welche Vermittlungsoperationen sich bei den Vermittelnden beobachten lassen. Dadurch wird es möglich zu bewerten, welche Aneignungsprozesse intendiert und ermöglicht werden sowie welche Aneignungsprozesse tatsächlich bei den teilnehmenden Besuchern einhergehen. In einer ersten Studie werden mithilfe von Experteninterviews unterschiedliche Führungskonzepte von unterschiedlich qualifizierten Vermittelnden in verschiedenen Museumsarten erhoben. In einer zweiten, darauf aufbauenden Studie werden für zwei (kontrastive) Führungskonzepte nachweisbare Vermittlungs- und Aneignungsprozesse mittels teilnehmender Beobachtungen und Befragungen analysiert. Das Vorhaben orientiert sich am systemtheoretischen Konzept der „pädagogischen

Kommunikation“. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, zu klären, ob und inwieweit charakteristische Komponenten pädagogischer Kommunikation in personalbetreuten Führungen für Erwachsene existieren und welche (möglichen) Folgen sich daraus für das Format der Führung ergeben.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Franziska Loreit, Inga Specht
Laufzeit: November 2018 bis April 2021
Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

› Manage2Integrate

ENTWICKLUNG UND ERPROBUNG EINES TRANSFERFÄHIGEN BERUFLICHEN FORTBILDUNGSMODULS SOWIE ONLINE-LERNANGEBOTS FÜR LEITUNGSKRÄFTE IN DER WEITERBILDUNG ZUM THEMA „MANAGEMENT INTEGRATIONSFÖRDERNDER PÄDAGOGISCHER DIENSTLEISTUNGEN FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN IN DEUTSCHLAND“

Weiterbildungseinrichtungen stehen heute vor der Aufgabe, ihr Angebot an pädagogischen Dienstleistungen zur Förderung der sprachlichen, sozialen, kulturellen und arbeitsmarktbezogenen Integration von Menschen mit Migrationserfahrung bedarfsorientiert und diversitätssensibel weiterzuentwickeln. Das Projekt bezieht sich auf den dabei auftauchenden Fortbildungsbedarf von Leitungskräften. Zielsetzung ist die Etablierung eines beruflichen Fortbildungsmoduls und Online-Lernangebots. Im Jahr 2018 wurde das Modul erprobt und unter inhaltlichen wie auch didaktischen Gesichtspunkten evaluiert. Seit Herbst 2018 werden die Inhalte des Moduls weiter präzisiert, dies auch auf der Grundlage von projektbezogen durchgeführten Experteninterviews.

Das Entwicklungsprojekt wird kooperativ mit der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule NRW (QUA-LiS) und der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung (LAAW) NRW e. V. durchgeführt und durch einen politisch-verbandlich breit aufgestellten Beirat begleitet.

Abteilung „Organisation und Management“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Maren Mardink, Jana Richter, Frank Wittemeier (LAAW)
Laufzeit: Mai 2017 bis Juni 2020
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/id/35628

› MEKWEP

MEDIENPÄDAGOGISCHE KOMPETENZ DES BERUFLICHEN WEITERBILDUNGSPERSONALS ZUR UNTERSTÜTZUNG DES EINSATZES DIGITALER MEDIEN IN FORMALEN, NON-FORMALEN UND INFORMELLEN LERNSETTINGS

Im Projekt MEKWEP wurden die Anforderungen an die medienpädagogischen Kompetenzen des Lehrpersonals in der (beruflichen) Weiterbildung untersucht. Medienpädagogische Kompetenzen gehören in einer digitalisierten Arbeitswelt zu den grundlegenden Voraussetzungen für Lehrende. Im Rahmen des Projektes wurde ein theoretisch und empirisch fundiertes Modell medienpädagogischer Kompetenzanforderungen an Lehrende in der (beruflichen) Weiterbildung entwickelt. Auf Grundlage dieses Modells und einer Umfrage, an der über 600 Lehrende aus verschiedenen Bereichen der Erwachsenenbildung teilnahmen, wurde 2018 ein webbasierter Selbsttest erstellt, der nun frei im Internet verfügbar ist. Der Selbsttest gibt den Lehrenden eine individuelle Rückmeldung zur eigenen medienpädagogischen Kompetenz. Im Feedback werden Anregungen für Entwicklungspotentiale dieses Bereiches formuliert. Der Selbsttest ist unter folgendem Link zugänglich: https://mekwep.alpha-test.de

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Ricarda Bolten, Matthias Rohs (TU Kaiserslautern), Karin Julia Rott (Universität Tübingen), Bernhard Schmidt-Hertha (Universität Tübingen)
Laufzeit: Januar 2016 bis Dezember 2018
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/mekwep

› MuMiW

OER – MACHER UND MULTIPLIKATOREN IN DER WEITERBILDUNG

MuMiW ist ein Projekt zur Qualifikation von Multiplikatoren im Bereich „Offene Bildungsressourcen“. Es wurde gemeinsam vom Berufsverband für Training, Beratung und Coaching (BDVT) und der Fachhochschule Lübeck im Rahmen der OERinfo-Förderlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt. Ziel war es, ein Netzwerk aus OER-Machern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der beruflichen und allgemeinen Erwachsenenbildung aufzubauen, die für OER sensibilisiert sind, OER zielgerichtet nutzen bzw. entwickeln und als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Teilnehmende sowie Kolleginnen und Kollegen agieren. Hierzu führte der BDVT eine Blended-Learning-Fortbildung durch und zertifizierte sog. OER-Fachexperten. Das DIE stellte Foren für den analogen und digitalen Austausch von Fachexperten bereit.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Jan Koschorreck
Laufzeit: November 2016 bis April 2018
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

› Nationaler Bildungsbericht – Bildung in Deutschland

Seit 2006 erscheint alle zwei Jahre der Nationale Bildungsbericht. Mittlerweile acht Expertinnen und Experten der Bildungsforschung aus sieben Forschungsinstituten stellen darin die Entwicklungen in allen Bildungsbereichen indikatorengestützt dar. Dabei werden gleichermaßen Charakteristika der Lernprozesse, der Anbieter und Angebote sowie der Teilnehmenden von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Erwachsenenbildung beschrieben. Das Kapitel zum Lernen Erwachsener wird für den Bildungsbericht 2020 erstmalig am DIE erarbeitet. Während einige Indikatoren der bisherigen Berichterstattung fortgeschrieben werden, wird das Kapitel in Zukunft auch verstärkt auf Anbieter und Personal in der Weiterbildung eingehen sowie Indikatoren entwickeln, die auf die Qualität der Weiterbildung abzielen.

Abteilung „System und Politik“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Josef Schrader (Leitung), Sarah Widany
Laufzeit: 2018 bis 2024
Finanzierung: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.bildungsbericht.de

› NEWz

NICHT-MONETÄRE ERTRÄGE DER WEITERBILDUNG: ZIVILGESELLSCHAFTLICHE PARTIZIPATION

Das Projekt NEWz beschäftigt sich mit den nicht-monetären Erträgen von Weiterbildung. Insbesondere geht es um die Frage, welche Wirkungen formale und non-formale Lernerfahrungen auf das zivilgesellschaftliche Engagement Erwachsener haben. Unter zivilgesellschaftlicher Partizipation wird die Teilhabe an kulturellen, sozialen und politischen Aktivitäten verstanden. Im Mittelpunkt stehen die Forschungsfragen, ob Erwachsenen- und Weiterbildung zu einer höheren individuellen Bereitschaft für Partizipation führt, ob eine Verstetigung von Bildungsketten mittels Weiterbildungsbeteiligung zu Partizipation beiträgt und ob Erwachsenen- und Weiterbildung die gesellschaftliche Partizipationskultur insgesamt fördert. Methodisch stützt sich das Projekt auf die Re-Analyse von Daten der Bildungsberichterstattung und der Bildungsforschung (u.a. dem Deutschen Freiwilligensurvey, dem Nationalen Bildungspanel sowie dem Sozioökonomische Panel), bei der fortgeschrittene statistische Analyseverfahren zum Einsatz kommen. Im Jahr 2018 wurden am DIE u.a. Daten aus dem Vereinigten Königreich analysiert (UKHLS), die im Vergleich zu Deutschen Datensätzen noch differenziertere Analysen ermöglichten. Die vorläufigen Ergebnisse dieser Analysen bestätigen die Annahme, dass ein positiver Effekt von non-formalem Lernen auf die Aufnahme eines freiwilligen Engagements im Erwachsenenalter besteht. Darüber hinaus zeichnet sich ab, dass der durchschnittliche potentielle Effekt non-formalen Lernens unabhängig von Inhalten, Dauer oder einer Zertifizierung der Lernaktivität besteht.

Abteilung „System und Politik“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Ina Elisabeth Rüber, Josef Schrader (Leitung)
Laufzeit: Februar 2016 bis Januar 2019
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

› OERinfo (I und II)

INFORMATIONSSTELLE OPEN EDUCATIONAL RESOURCES

In einem bildungsbereichsübergreifenden Ansatz werden seit 2016 Informations-, Vernetzungs- und Transferstrukturen für das Thema Open Educational Resources (OER) aufgebaut. Die Koordination liegt beim DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, das DIE ist Transferpartner für die Erwachsenen- und Weiterbildung. Im Jahr 2018 publizierte das DIE ein Dossier „Offene Bildungsmaterialien in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung“ und entwickelte im Projekt EULE (s. S. 46) Lernpfade zum Thema, die im Zuge eines Blended-Learning-Angebots der VHS Köln erprobt wurden. Information und Transfer fanden auch im Rahmen von Workshops (auf Barcamps, Tagungen etc.) statt. Daneben wurden mehrere Projekte hinsichtlich einer Veröffentlichung von OER-Materialien beraten, so z. B. aus den Bereichen Grundbildung (Toolbox AOG), politische Bildung (Let Europe know) und Ehrenamtsarbeit (DVV-Ehrenamtsportal). Das zunächst bis 2018 bewilligte Projekt geht nun als OERinfo II in eine zweite Runde, wobei nun die praktischen Erfahrungen mit OER noch stärker in den Fokus der Arbeit rücken.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Jan Koschorreck
Laufzeit: November 2016 bis Oktober 2020
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
https://open-educational-resources.de

› PIAAC-LN

KOMPETENZERWERB UND -NUTZUNG IM ERWACHSENENALTER – NETZWERK ZUR ANALYSE, WEITERENTWICKLUNG UND VERBREITUNG VON PIAAC

Im Rahmen des PIAAC-Leibniz-Netzwerkes werden unter der Federführung von GESIS die internationalen PIAAC-Daten und die deutsche PIAAC-Längsschnittstudie zur Bearbeitung von Fragestellungen des Kompetenzerwerbs und der Kompetenznutzung in einem interdisziplinären Verbund genutzt. Neben Forschungsaktivitäten geht es in dem Verbund auch um die Wissensvermittlung und Vernetzung, um die Nutzung des analytischen Potenzials der PIAAC-Daten zu fördern. Das DIE hat sich 2017 innerhalb des Verbundes zu Fragestellungen der Operationalisierung von Weiterbildungsbeteiligung und des Zusammenhangs von Weiterbildung und Kompetenzerwerb beteiligt. 2017 wurden die konzeptionellen Vorarbeiten für ein Teilprojekt zu Bedingungen des Wissenstransfers in 2018 begonnen, für das im Jahr 2019 auswertbare Daten vorliegen werden.

Abteilung „System und Politik“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Pia Gerhards, Sarah Widany
Laufzeit: Februar 2015 bis Januar 2019
Finanzierung: Leibniz-Wettbewerb

› PrAG

PRODUKTDATENBANK ALPHABETISIERUNG/GRUNDBILDUNG

Im Rahmen eines Dienstleistungsauftrags der Koordinierungsstelle Dekade für Alphabetisierung beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erstellte das DIE eine Konzeption für eine neue Datenbank. Künftig sollen hierdurch Materialien aus möglichst vielen Projekten im Umfeld der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit für die Bildungspraxis zugänglich gemacht werden. Die besonderen Herausforderungen bestehen darin, die Projektlandschaft auch jenseits der großen BMBF-Förderphasen abzudecken und eine Lizensierung der Materialien als freie Bildungsmaterialien (OER) zu ermöglichen.

Abteilung „Wissenstransfer“ und „Programme und Beteiligung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Jan Koschorreck, Bettina Thöne-Geyer
Laufzeit: November 2017 bis Juni 2018
Finanzierung: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

› RetroPro2

RETRODIGITALISIERUNG UND VERVOLLSTÄNDIGUNG DES VOLKSHOCHSCHUL-PROGRAMMARCHIVS

Das Projekt zielt auf die Vervollständigung des digitalen Volkshochschul-Programmarchivs am DIE, die digitale Bereitstellung und flexible Zugänglichkeit zu den am DIE gesammelten VHS-Programmen und deren Aufbereitung für eine erweiterte Nutzung in der (historischen) (Programm-)Forschung. Die aus der Abteilung „Programme und Beteiligung“ eingebrachten Kompetenzen tragen dazu bei, die Anforderungen für eine tiefere Erschließung der digitalisierten Programme abzubilden und prototypische Forschungsfragen und -designs für die Programmforschung zu entwickeln. Dies geschieht vor allem entlang aktueller Forschungsprojekte und Promotionsvorhaben. Im Jahr 2018 wurden bisherige Nutzungsbedingungen und -optionen der digitalen Datenbank bzw. ihrer Darstellungs- und Auswertungsmöglichkeiten evaluiert.

Abteilungen „Forschungsinfrastrukturen“ und „Programme und Beteiligung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (Leitung), Melanie Helmig, Markus Huff (Leitung /Koordination)
Laufzeit: Januar 2018 bis Dezember 2019
Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und Eigenmittel des DIE
www.die-bonn.de/id/35749
die-bonn.de/li/

› REVEAL

Das ERASMUS+ Projekt „REVEAL“ zielt darauf, bereits bestehende europäische Ansätze und Instrumente zur Validierung von Kompetenzen mit einem umfassenden Ansatz der Professionalisierung von Personal der Erwachsenenbildung zu verbinden. Hierfür stellt REVEAL eine lerntechnologische Plattform bereit (http://llp.impact-eu.net/), durch die Anbieter und Nachfrager von ERASMUS+ KA1 Angeboten vernetzt werden. Das Projekt basiert auf dem Lehr-, Lern- und Validierungskonzept LEVEL5, das seit 2007 von einer Community, bestehend aus 27 europäischen Partnerländern in über 20 Projekten mit mehr als 1.500 Lernenden, eingesetzt wurde, in Kombination mit einem Qualitätskonzept des Netzwerks für Kursanbieter (GINCO).

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marlis Schneider
Laufzeit: Oktober 2017 bis September 2019
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)
http://llp.impact-eu.net

› ScienceLit - Scientific literacy for all!

Ziel des Projektes war die Entwicklung und Erprobung einer Methodik, die den Zugang zu wissenschaftlichem Wissen für Erwachsene, insbesondere für von Ausgrenzung bedrohte Bevölkerungsgruppen, erleichtert. Das Vorhaben hatte das Konzept des Dialogic Learning von Ramon Flecha zur theoretischen Grundlage. Die daraus abgeleitete Methodik – sogenannte Scientific Dialogic Gatherings (SDGs) – befähigt Teilnehmende zum autonomen Verstehen, Interpretieren und Analysieren von wissenschaftlichem Wissen in Form von Texten. Auf der Grundlage von sieben methodischen Prinzipien wird dabei nicht nur wissenschaftliches Wissen erworben, sondern auch die Fähigkeit, zu argumentieren und andere Meinungen anzuerkennen. Ein Handbuch sowie ein Online Guide zu SDGs stehen in fünf Sprachen (Englisch, Spanisch, Griechisch, Slowenisch und Deutsch) kostenlos zur Verfügung (www.die-bonn.de/sciencelit).

Darüber hinaus wurde u. a. ein englischsprachiges Manual für Fortbildungen zur Methodik entwickelt (www.sciencelit.eu/outputs/).

Abteilung „Programme und Beteiligung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (Leitung), Inga Specht
Laufzeit: September 2016 bis August 2018
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+), Eigenmittel des DIE
www.sciencelit.eu

› SCOUT

ASSESSING COMPETENCES FOR FUTURE

Das Projekt SCOUT („aSsessing Competences fOr fUTure“) schließt an die Entwicklungen rund um den ProfilPASS als Instrument zur Kompetenzermittlung an. SCOUT richtet sich an Beratungspersonal in mehreren europäischen Ländern, das mit Neuzugewanderten arbeitet und deren Potenziale und Kompetenzen sichtbar machen möchte. Hierzu wurde der ProfilPASS für Neuzugewanderte angepasst und in einfache Sprache übersetzt. Der ProfilPASS in Einfacher Sprache bildet den Kern des SCOUT-Toolkits und ist sowohl digital als auch als Druckversion erhältlich. Im SCOUT-Toolkit (Methodenkoffer) sind verschiedene Kompetenzerfassungsinstrumente systematisch zusammengestellt und aufbereitet worden. Der ProfilPASS in Einfacher Sprache und das SCOUT-Toolkit sind in sechs Sprachen verfügbar. Zusätzlich werden ein Manual und ein Curriculum für Beratende entwickelt. SCOUT wird vom DIE als Koordinator zusammen mit Partnerorganisationen aus Griechenland, Österreich, Schweden, Slowenien und Spanien bearbeitet.

Abteilung „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Goran Jordanoski
Laufzeit:Oktober 2017 bis September 2019
Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)
https://scout.profilpass-international.eu

› StaRe

GROSSE REVISION DER DIE-ANBIETER-/ANGEBOTSSTATISTIKEN

Im Projekt StaRe wurden für die Volkshochschul- und die Weiterbildungs-Statistik im Verbund die statistischen Erfassungsbögen und die standardisierten Ergebnisdarstellungen einer umfassenden Revision unterzogen. Eng in das Projekt eingebunden sind die an der Statistik beteiligten Verbände: der Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN (BAK AL), die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE), der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV), die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland

– Bundesarbeitsgemeinschaft e. V. (KEB Deutschland) sowie deren Mitgliedseinrichtungen. Das DIE ist für die Gesamtkoordination zuständig, hat die wissenschaftliche Verantwortung und gewährleistet die Kongruenz der einzelnen Verbandsstatistiken mit dem gemeinsamen Merkmalskern. Nachdem in den Vorjahren ein gemeinsamer Merkmalskern mit den beteiligten Verbänden beschlossen und auf dessen Basis neue Berichtsbögen fertiggestellt und programmiert wurden, standen 2018 abschließende Programmierungen der Serviceprodukte für die einzelnen Verbände und die gemeinsame Verbundstatistik sowie die Konzeption der Berichtsformate im Vordergrund. In diesem dialogischen Prozess wurden die Auswertungen für Verbandsmitglieder und Fachöffentlichkeit zum einen um die neuen und modifizierten Merkmale ergänzt, zum anderen an die Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer angepasst.

Abteilungen „System und Politik“ und „Forschungsinfrastrukturen“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Carolin Knauber, Elisabeth Reichart
Laufzeit: Januar 2014 bis März 2018
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

› Transferagenturen Kommunales Bildungsmanagement

Bei der Steuerung, Koordination und Entwicklung von Bildungslandschaften und individuellen Bildungsverläufen nimmt die kommunale Ebene eine besondere Stellung ein, denn hier können Bildungsangebote kleinräumig geplant, die Bedarfe, Teilnahmen und Wirkungen analysiert und Maßnahmen zielgruppengerecht umgesetzt werden. Die Grundlage eines gelingenden Bildungsmanagements in Kommunen und Kreisen bilden kommunale und regionale Daten sowie die Auswahl und Darstellung dieser im Rahmen eines Bildungsmonitorings. Im Projekt „Transferagenturen Kommunales Bildungsmanagement“ werden Kommunen und Kreise durch regional angesiedelte und vernetzte Transferagenturen dabei unterstützt, ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu etablieren. Das DIE bietet in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Transferagenturen und Kommunen im Bereich des kommunalen Bildungsmonitorings an. Es werden Hilfestellungen bei Fragen zu vorhandenen Daten, Datenzugängen, zur Methodik von Indikatoren und Kennzahlen sowie zur Datenaufbereitung und -interpretation gegeben. Arbeitsschwerpunkte 2018 waren Recherchen zur Weiterentwicklung der Kennzahlen im Bereich Weiterbildung und die Durchführung von Workshops und Beratungen zu Fragen des kommunalen Weiterbildungsmonitorings.

Abteilung „System und Politik“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Pia Gerhards
Laufzeit: November 2014 bis Januar 2021
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung Forschung (BMBF) über das Statistische Bundesamt

› VFDB – Verbund Forschungsdaten Bildung

Der Verbund Forschungsdaten Bildung (VFDB) entwickelt Angebote und Services für einen nachhaltigen Umgang mit Forschungsdaten in der empirischen Bildungsforschung. Dies umfasst die Etablierung von Standards und die Ermöglichung der Nachnutzung von Forschungsdaten. Das DIE ist aktiver Partner im VFBD, der vom DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) koordiniert wird. Ziele des VFDB sind der Ausbau des Datennachweises in einem Onlineportal, der Ausbau der Archivierungsangebote für eingehende Daten und der Ausbau der Schulungs-, Informations- und Beratungsangebote für Forschende. Im Rahmen des VFDB werden Netzwerktreffen und Schulungen zum Aufbau und zur Gestaltung einer leistungsfähigen Forschungsdateninfrastruktur durchgeführt.

Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Harald Kaluza
Laufzeit: Oktober 2016 bis September 2019
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Eigenmittel des DIE
www.forschungsdaten-bildung.de

› WB-Kultur

BERUFLICHE WEITERBILDUNG FÜR PROFESSIONELLES HANDELN IN KUNST, KULTUR UND KULTURELLER BILDUNG – EMPIRISCHE ANALYSE ZU PASSUNGSPROFILEN VON ANGEBOTSSTRUKTUREN, VERWERTUNGSINTERESSEN UND NUTZEN AM BEISPIEL DER BUNDESAKADEMIE FÜR KULTURELLE BILDUNG WOLFENBÜTTEL

Das Projekt befasste sich mit beruflicher Weiterbildung in Kunst, Kultur und Kultureller Bildung für eine Professionalisierung dortiger Berufs- und Tätigkeitsfelder. Ziele waren die Beschreibung und Analyse von Programm- und Angebotsstrukturen, Programmplanungshandeln sowie von Interessen, Bedarfen und Nutzung seitens der Teilnehmenden. In Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover (LUH) und der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB) wurden dazu die Ebenen Bildungsmanagement (LUH), Programm (HUB), Planungshandeln und Lehrende (DIE) sowie Teilnehmende (LUH) qualitativ und quantitativ untersucht. Damit wurden am Beispiel der beruflichen Weiterbildung für Kunst, Kultur und Kulturelle Bildung Befunde zu Planungshandeln und Partizipations- sowie Nutzungsformen und deren Passungen bereitgestellt und der Ansatz der Fallanalyse weiterentwickelt.

Abteilung „Programme und Beteiligung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (Leitung), Wiltrud Gieseke (HUB/Leitung), Lena Heidemann (LUH), Melanie Helmig, Christian Kühn (LUH), Anneke Krueger (HUB), Steffi Robak (LUH/Koordination, Leitung)
Laufzeit: Januar 2016 bis Oktober 2018
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.die-bonn.de/id/32311

› WB_VHS_ZuLL

BERUFLICHE WEITERBILDUNG IN VOLKSHOCHSCHULEN. ZUGÄNGE ZUM LEBENSLANGEN LERNEN

Das Projekt analysiert die öffentlich geförderte, individuelle berufliche Erwachsenenbildung bzw. Weiterbildung an Volkshochschulen. Ziel des Projektes ist es, aktuelle Programm- und Angebotsstrukturen individueller beruflicher Weiterbildung sichtbar zu machen sowie Entwicklungen in diesem Bildungsbereich im Zeitverlauf abzubilden. In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB) werden in einem triangulativen Design Programmanalysen durchgeführt sowie Fachbereichsleitende, Adressaten und Teilnehmende befragt und pädagogische Profile, Handlungsanforderungen und -formen erschlossen. Der Einfluss regionaler Faktoren wird berücksichtigt. Das Projekt liefert so eine umfassende Bestandsaufnahme der individuellen beruflichen Weiterbildung in der öffentlichen Erwachsenenbildung.

Abteilung „Programme und Beteiligung“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (DIE, Leitung/Koordination), Wiltrud Gieseke (HUB/Leitung), Aiga von Hippel (HUB/Leitung), Stephanie Iffert (HUB), Maria Stimm (HUB/Leitung), Bettina Thöne-Geyer (DIE)
Laufzeit: April 2018 bis März 2020
Finanzierung: Hans-Böckler-Stiftung
www.die-bonn.de/id/35747
www.boeckler.de/11145.htm?projekt=2017-198-5

› wb-web

WEITERENTWICKLUNG UND BETRIEB EINES PORTALS FÜR LEHRKRÄFTE

Im Rahmen eines Entwicklungsprojektes mit der Bertelsmann Stiftung und der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ ist wb-web, das Portal für Lehrkräfte in der Erwachsenen- und Weiterbildung, konzeptionell und technisch erstellt und mit redaktionellen Inhalten gefüllt worden. Nach dem Launch 2015 ging das Portal 2016 in die alleinige Verantwortung des DIE über und wird seither als internes Projekt weitergeführt.

wb-web enthält mehr als 1.000 Inhaltsbausteine, mit denen sich Lehrende aus allen Teilbereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung über Grundlagen und aktuelle Entwicklungen beim Lehren und Lernen, insbesondere im Kontext der Digitalisierung, informieren können. Das Portal gewann 2017 den

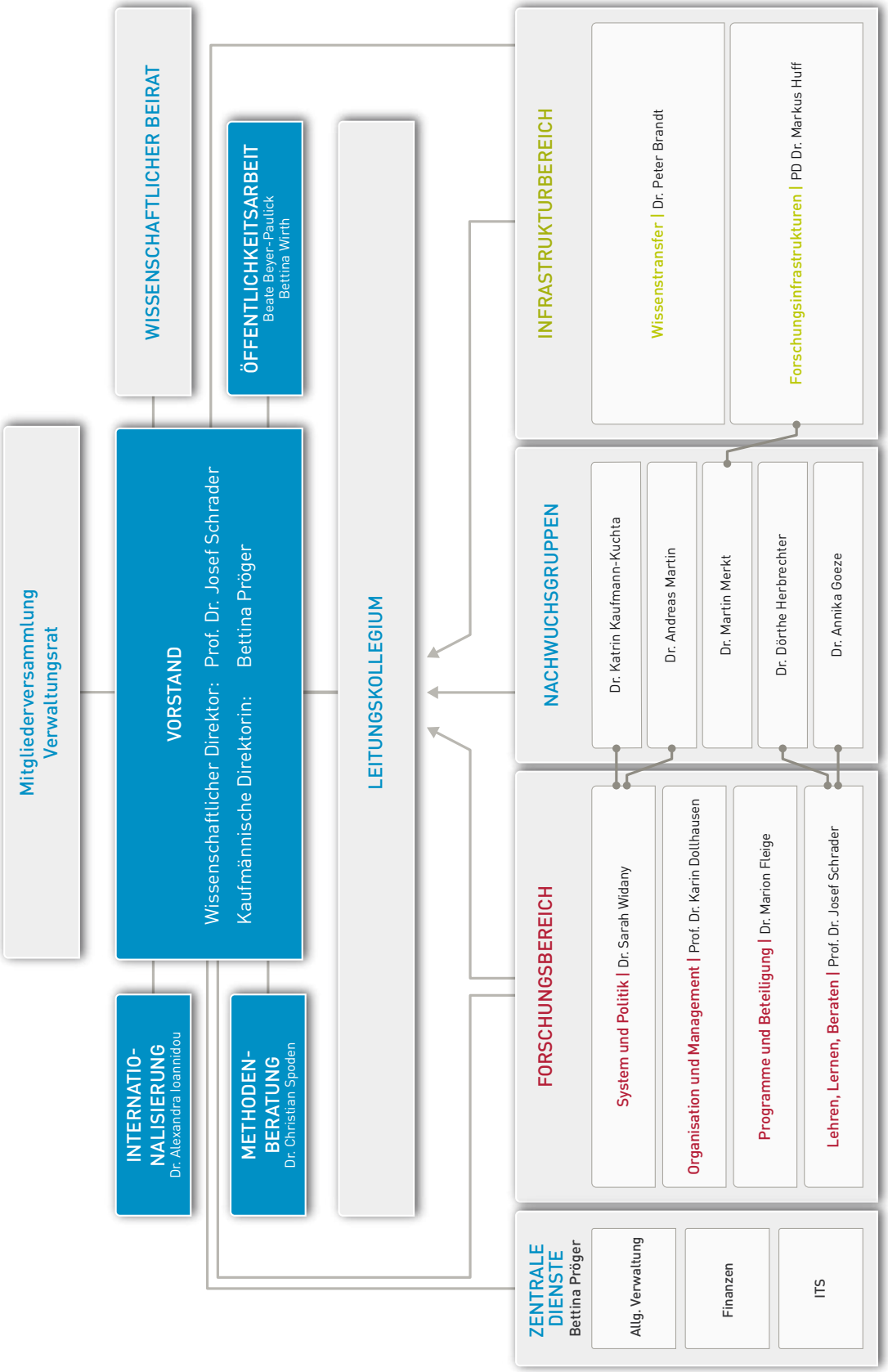
wb-web
Kompetenz für Erwachsenen- und Weiterbildner/innen

OER-Award in der Kategorie Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Es wird seit 2016 im Rahmen des Projektes EULE um einen Lernbereich erweitert (s. S. 80).

Abteilung „Wissenstransfer“ in Kooperation mit „Lehren, Lernen, Beraten“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Carmen Biel, Regina Kahle
Laufzeit: November 2014 bis April 2020
Finanzierung: Bertelsmann Stiftung (November 2014 bis Februar 2016), Eigenmittel des DIE
www.wb-web.de

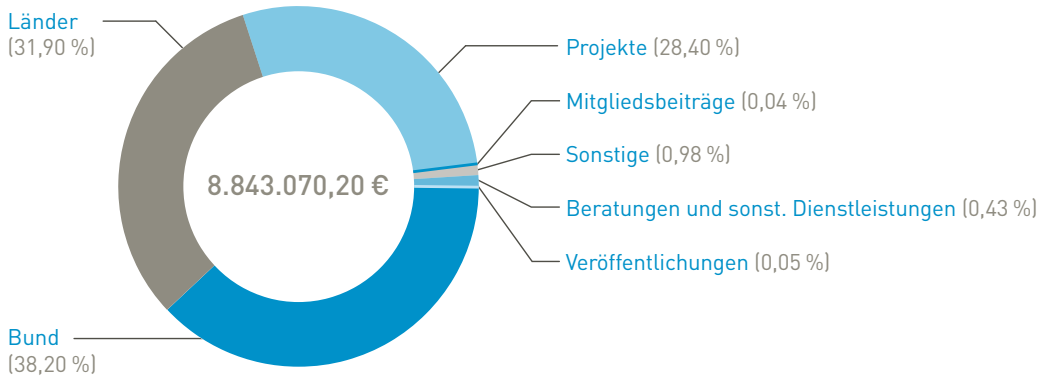
ZAHLEN UND FAKTEN

› ORGANIGRAMM

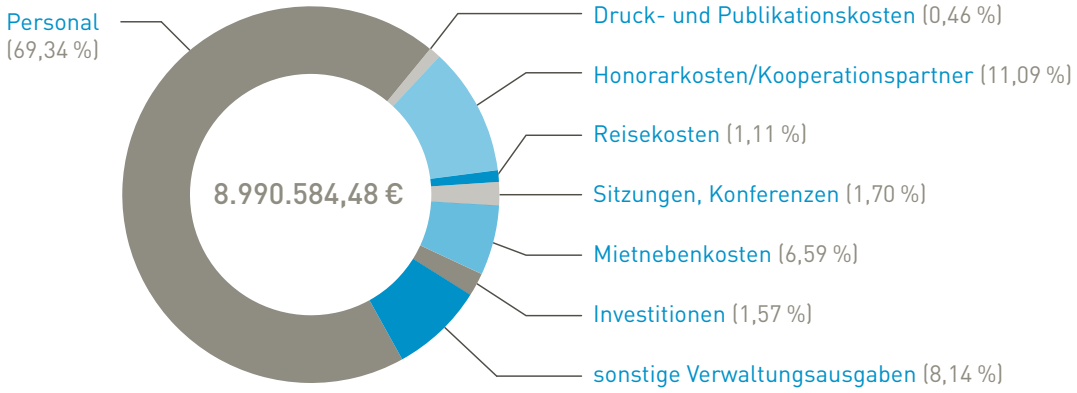


› EINNAHMEN / AUSGABEN 2018

EINNAHMEN DES DIE



AUSGABEN DES DIE



› MITARBEITENDE

MITARBEITENDE DES DIE (STAND: 31.12.2018)

	Vollzeitäquivalente	Personen	Frauen	Männer
System und Politik				
Wissenschaftler	7,10	9	6	3
Nicht-Wissenschaftler	0,65	1	1	0
Gesamt	7,75	10	7	3
Organisation und Management				
Wissenschaftler	4,35	6	5	1
Nicht-Wissenschaftler	0,50	1	1	0
Gesamt	4,85	7	6	1
Programme und Beteiligung				
Wissenschaftler	5,15	7	7	0
Nicht-Wissenschaftler	2,75	3	3	0
Gesamt	7,90	10	10	0
Lehren, Lernen, Beraten				
Wissenschaftler	12,65	18	16	2
Nicht-Wissenschaftler	1,80	2	2	0
Gesamt	14,45	20	18	2
Wissenstransfer				
Wissenschaftler	11,78	14	8	6
Nicht-Wissenschaftler	6,91	11	10	1
Gesamt	18,69	25	18	7
Forschungsinfrastrukturen				
Wissenschaftler	5,15	6	2	4
Nicht-Wissenschaftler	13,59	17	13	4
Gesamt	18,74	23	15	8
Vorstand				
Wissenschaftler	5,0	6	4	2
Nicht-Wissenschaftler	3,8	4	4	0
Gesamt	8,8	10	8	2
Zentrale Dienste				
Wissenschaftler	0	0	0	0
Nicht-Wissenschaftler	10,75	12	8	4
Gesamt	10,75	12	8	4

› DRITTMITTEL

Einnahmen in TSD Euro

Organisationseinheit/Finanzierungsquelle	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
System und Politik	**175,8**	**505,3**	**397,2**	**708,6**	**403,6**	**105,1**	**176,1**
DFG	0	0	21,6	0	0	0	0
Leibniz-Wettbewerb	15,7	0	10,0	0	0	0	0
Bund	132,4	485,2	327,1	492,2	337,2	64,4	117,9
Land/Länder	0	0	2,5	115,3	0	38,3	58,2
EU-Projektförderung	0	0	0	0	0	0	0
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	27,7	20,1	36,0	101,1	66,4	2,4	0
Organisation und Management	**192,0**	**144,2**	**0**	**4,7**	**0**	**289,5**	**340,8**
DFG	55,9	79,6	0	0	0	0	0
Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	0	0	0	0	0	171,3	262,0
Bund	136,1	64,6	0	0	0	0	0
Land/Länder	0	0	0	0	0	0	0
EU-Projektförderung	0	0	0	0	0	118,2	78,8
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0	0	0	4,7	0	0	0
Programme und Beteiligung	**587,7**	**540,1**	**332,0**	**271,7**	**543,5**	**573,3**	**635,6**
DFG	0	25,6	-9,5	18,0	0	0	0
Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	0	0	0	13,1	94,0	0	0
Bund	472,2	509,6	341,5	217,6	319,0	387,6	574,5
Land/Länder	32,5	0	0	0	45,9	159,1	-1,3
EU-Projektförderung	8,5	4,9	0	11,8	78,7	0	21,3
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	74,5	0	0	11,2	5,9	26,6	41,1
Lehren, Lernen, Beraten	**527,7**	**492,9**	**708,1**	**494,8**	**335,1**	**262,5**	**246,0**
DFG	11,5	9,5	29,1	35,3	56,7	0	0
Bund	492,6	436,1	442,6	433,5	262,1	218,2	166,3
Land/Länder	0	0	0	0	0	0	0
EU-Projektförderung	23,6	47,3	192,7	16,7	16,3	44,3	58,7
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0	0	43,7	9,3	0	0	21,0
Wissenstransfer	**949,3**	**1.170,8**	**524,8**	**474,1**	**205,9**	**188,5**	**43,4**
DFG	0	0	0	0	73,7	54,8	43,4
Bund	606,1	845,1	415,6	225,1	17,9	0	0
EU-Projektförderung	299,0	285,9	53,2	5,4	106,3	121,7	0
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	44,2	39,8	56,0	243,6	8,0	12,0	0
Forschungsinfrastrukturen	**78,9**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
DFG	78,9	Die Abteilung Forschungsinfrastrukturen wurde 2017 gegründet.					
Bund	0						
EU-Projektförderung	0						
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0						
Insgesamt	**2.511,40**	**2.853,30**	**1.962,10**	**1.953,90**	**1.488,10**	**1.418,90**	**1.441,90**

› GREMIEN DES DIE E. V.

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils drei Vertreter der Wissenschaft und Praxis in den Verwaltungsrat. Der Praxisvertreter DVV hat einen „geborenen Sitz“, ebenso wie die Universität Duisburg-Essen. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter in den Verwaltungsrat. Die KMK entsendet einen Vertreter.

Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des Vorstands. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte. Der Vorstand leitet das DIE und vertritt es in der Leibniz-Gemeinschaft und gegenüber den Satzungsgremien. (Stichtag 31.12.2018)

VORSTAND

Wissenschaftlicher Direktor:
- Prof. Dr. Josef Schrader

Kaufmännische Direktorin:
- Bettina Pröger

LEITUNGSKOLLEGIUM

- Prof. Dr. Josef Schrader (Vorstand, Leiter der Abteilung Lehren, Lernen, Beraten)
- Bettina Pröger (Vorstand, Leiterin der Abteilung Zentrale Dienste)
- Dr. Sarah Widany (Leiterin der Abteilung System und Politik)
- Prof. Dr. Karin Dollhausen (Leiterin der Abteilung Organisation und Management)
- Dr. Marion Fleige (Leiterin der Abteilung Programme und Beteiligung)
- Dr. Peter Brandt (Leiter der Abteilung Wissenstransfer)
- PD Dr. Markus Huff (Leiter der Abteilung Forschungsinfrastrukturen)
- Dr. Dörthe Herbrechter (Vertreterin der Nachwuchsgruppenleitungen)

VERWALTUNGSRAT

Vorsitz:
- Dr. Michael H. Wappelhorst
  Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)

Stellvertretender Vorsitz:
- Prof. Dr. Isabell van Ackeren
  Universität Duisburg-Essen (UDE)

WEITERE MITGLIEDER

- Dr. Paul Ciupke
  Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Mirco Fretter
  Forum DistancE-Learning e. V.
- Michael Glatz
  Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- Prof. Dr. Anke Grotlüschen
  Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften e. V. (DGfE)
- Dr. Beate Hörr
  Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Prof. Dr. Eckhard Klieme
  DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- MinR Peter Munk (bis November 2018)
  Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (bis November 2018)
- RD‘in Anke Ortmann-Gerhardt (bis November 2018)
  Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)
- Bernd Passens
  Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- Ulf Rautenstrauch
  Kultusministerkonferenz (KMK)
- Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha (seit November 2018)
  Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften e. V. (DGfE)
- MinDirig Thomas Sondermann
  Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

MITGLIEDER IM DIE E. V.

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e. V. (BV-Päd.)
- Bibliothek & Information Deutschland (BID)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung e. V. (AGEF)
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e. V. (BAK AL)
- Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e. V.
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften e. V. (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)
- Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- Forum DistancE-Learning – Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e. V.
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)
- Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- Philipps-Universität Marburg
- Technische Universität Kaiserslautern
- Universität Bremen

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat des DIE berät Vorstand und Verwaltungsrat in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen des Bedarfs an Service und Forschung. Im wissenschaftlichen Beirat sind Vertreter aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung, aus angrenzenden Wissenschaften sowie aus dem Ausland vertreten. Die Mitglieder werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vorstands für vier Jahre berufen.

Vorsitzende/Vorsitzender:

- Prof. Dr. Christiane Hof
  Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Stellvertretender Vorsitzender:

- Prof. Dr. Harm Kuper
  Freie Universität Berlin

WEITERE MITGLIEDER

- Prof. Dr. Ralph Bergold
  Katholisch-Soziales Institut (KSI)
- Dr. Ellen Boeren
  University of Edinburgh
- Prof. Dr. em. John Field
  University of Stirling
- Prof. Dr. Julia Franz
  Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Prof. Dr. Wiltrud Gieseke
  Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Stefanie Hartz
  Technische Universität Braunschweig
- Prof. Dr. Marcus Hasselhorn
  DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- Prof. Dr. Dr. Friedrich W. Hesse
  Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. Dr. Ulrich Klemm
  Sächsischer Volkshochschulverband
- Hans Ulrich Nordhaus
  Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Bundesvorstand
- Ulrike Obermayr
  IG Metall, Vorstand
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff
  Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- Jürgen Spatz
  Bundesagentur für Arbeit
- Prof. Dr. Klaus Tochtermann
  Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften/Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW)

MITGLIEDER VON NICHT SATZUNGS-DEFINIERTEN GREMIEN DES DIE E. V.

Herausgeber „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)“

- Prof. Dr. Philipp Gonon
  Universität Zürich
- Prof. Dr. Elke Gruber
  Universität Graz
- Prof. Dr. Dr. hc. Ekkehard Nuissl von Rein
  ehem. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE), Universität Florenz/Technische Universität Kaiserslautern
- Prof. Dr. Josef Schrader
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)

Beirat „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)“

- Prof. John Dirk
  Michigan State University, USA
- Prof. Paolo Federighi
  University of Florence, Italien
- Prof. em. John Field
  University of Stirling, Großbritannien
- Prof. Rick Flowers
  University of Technology Sydney, Australien
- Prof. Dr. Aiga von Hippel
  Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Carola Iller
  Universität Hildesheim
- Prof. Romita Iucu
  University of Bucarest, Rumänien
- Prof. Katharina Popovic
  University of Belgrade, Serbien
- Prof. Ewa Przybylska
  University Warszawa, Polen
- Prof. Henning Salling Olesen
  Roskilde University, Dänemark
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff
  Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr, Hamburg
- Prof. em. Dr. Erhard Schlutz
  Universität Bremen
- Prof. em. Dr. Jürgen Wittpoth
  Universität Bochum
- Prof. Volker Wedekind
  University of Nottingham, Großbritannien
- Prof. Byung Jun Yi
  Pusan National University, Südkorea

Herausgeber „weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Prof. Dr. Josef Schrader
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Dr. Peter Brandt
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)

Redaktionsgruppe „weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Dr. Marie Batzel
  Volkshochschule Neuss
- Prof. Dr. Elisabeth M. Krekel
  Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- Julia Lyß
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Prof. Dr. Henning Pätzold
  Universität Koblenz Landau
- Jan Rohwerder (verantwortlich)
  Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Dr. Johannes Sabel
  Katholisches Bildungswerk Bonn
- Walter Würfel
  Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e. V. (BBB)

› PUBLIKATIONEN

> SYSTEM UND POLITIK

Monografien

Ambos, I., Koscheck, S., Martin, A. & Reuter, M. (2018). *Qualitätsmanagementsysteme in der Weiterbildung: Ergebnisse der wbmonitor Umfrage 2017* (1. Aufl.). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0035-0721-2

Knauber, C. (2018). *Governance von Erwachsenenbildung im internationalen Vergleich: theoretische Zugänge und empirische Befunde am Beispiel von Politiken der Grundbildung* (Dissertation). Tübingen: Eberhard Karls Universität. https://doi.org/10.15496/publikation-23169

Martin, A. (2018). *Bildungspolitische Steuerungspotentiale im Feld der Weiterbildung* (Dissertation). Bremen: Jacobs University. Verfügbar unter https://d-nb.info/1160086486/34

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Langemeyer, I. & Martin, A. (2018). *Akademiker*innen ohne Professionsstatus? Oder: Wie Wissenschaft in die Gesellschaft kommt und was dies für das Studium bedeutet. Berufs- und Wirtschaftspädagogik online, 34*, 1–20. Verfügbar unter http://www.bwpat.de/ausgabe34/langemeyer_martin_bwpat34.pdf

Reichart, E. (2018). 55 Jahre Erwachsenenbildung im Spiegel der Statistik – die deutschen Volkshochschulen und ihr Angebot seit 1962. *Bildung und Erziehung, 71* (2), 186–200. https://doi.org/10.13109/buer.2018.71.2.186

Rüber, I. E., Rees, S.-L. & Schmidt-Hertha, B. (2018). Lifelong learning – lifelong returns? A new theoretical framework for the analysis of civic returns on adult learning [online first]. *International Review of Education, 64* (5). 543–562. https://doi.org/10.1007/s11159-018-9738-6

Beiträge in Sammelwerken

Ambos, I. (2018). Berufliche Weiterbildung durch gewerkschafts- und arbeitgebernahe Institutionen. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (1. Aufl., Kap. B 2.2.2, S. 378–382). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0035-0729-4

Ioannidou, A. (2018). Berufsbildungstransfer in der Krise. In M. Eckelt, K. Lehmkuhl & S. Wolf (Hrsg.), *Duale Ausbildung im Tourismus – das Projekt MENDI: deutsch-griechische Kooperation in der beruflichen Bildung* (Berufsbildung, Arbeit und Innovation, Bd. 46, S. 33–52). Bielefeld: wbv Media.

Koscheck, S. & Ambos, I. (2018). Themenschwerpunkt „Qualitätsmanagementsysteme in der Weiterbildung". In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (1. Aufl., Kap. B 2.1.2, S. 368–373). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0035-0729-4

Martin, A. & Koscheck, S. (2018). Wirtschaftsklima und Anbieterstrukturen im Fokus des wbmonitor. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (1. Aufl., Kap. B 2.1.1, S. 361–367). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter https://www.bibb.de/datenreport/de/2018/87241.php

Reichart, E. (2018). Berufliche Weiterbildung an Volkshochschulen. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (1. Aufl., Kap. B 2.2.1, S. 374–377). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0035-0729-4

Reichart, E. (2018). Beteiligung der Bevölkerung an berufsbezogener Weiterbildung. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (1. Aufl., Kap. B 1.1, 342–347). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0035-0729-4

Beiträge in übrigen Zeitschriften

Martin, A. (2018). Professionalität in einem schwierigen Umfeld: Merkmale und professionelle Kompetenzen eines heterogenen Bildungsbereichs. *Erwachsenenbildung, 64* (3), 108–111. https://doi.org/10.13109/erbi.2018.64.3.108

> ORGANISATION UND MANAGEMENT

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Schreiber-Barsch, S. & Bernhard-Skala, C. (2018). Doing adult education as tertium comparationis: comparative research in cross-border regions at Germany's peripheries through the lens of social spatiality. *Research in Comparative and International Education, 13* (2), 259–275. https://doi.org/10.1177/1745499918781111

Beiträge in Sammelwerken

Dollhausen, K. & Lattke, S. (2018). Organisation und Organisationsformen wissenschaftlicher Weiterbildung. In W. Jütte & M. Rohs (Hrsg.), *Handbuch wissenschaftliche Weiterbildung*. Wiesbaden: Springer VS.

Stang, R., Bernhard, C., Kraus, K. & Schreiber-Barsch, S. (2018). Lernräume in der Erwachsenenbildung. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (6. überarb. und aktualisierte Aufl., Bd. 1, S. 643–658). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-19979-5_36

Beiträge in übrigen Zeitschriften

Dollhausen, K., Wolter, A., Huntemann, H. & Otto, A. (2018). Auf dem Weg zu einer anbieterbezogenen Statistik für die wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen: Ergebnisse einer empirischen Vorstudie für ein Monitoring wissenschaftlicher Weiterbildung. *Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung, 6* (1), 46–54. Verfügbar unter https://hochschule-und-weiterbildung.net/index.php/zhwb/article/view/242

> PROGRAMME UND BETEILIGUNG

Monografien

Büchel, C., Eichhorn, F., Fleige, M., Gieseke, W., Graeser, N., Hinz, O., Petri, J. & Ritschel, T. (Hrsg.). (2018). *Kulturelle Bildung in der Evangelischen Erwachsenenbildung* (Erwachsenenbildung, Bd. 3). Münster: Waxmann. Verfügbar unter http://waxmann.ciando.com/img/books/extract/3830989482_lp.pdf

Fleige, M., Gieseke, W., Hippel, A. von, Käpplinger, B. & Robak, S. (2018). *Programm- und Angebotsentwicklung in der Erwachsenen- und Weiterbildung* (Erwachsenen- und Weiterbildung, Bd. 2). Bielefeld: wbv Publikation.

Mania, E. (2018). *Weiterbildungsbeteiligung sogenannter „bildungsferner Gruppen" in sozialraumorientierter Forschungsperspektive* (Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/14/1139w

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Robak, S. & Fleige, M. (2018). Cultural and arts adult education: (educational) interests, structures, forms of participation and their translation into knowledge structures for programme development. *Culture, Biography & Lifelong Learning, 4* (1), 27–41.

Specht, I. & Stodolka, F. (2018). An analysis of educational programmes for adults accompanying museum exhibitions: the typology of portals. *European Journal for Research on the Education and Learning of Adults, 10* (1). 93–109. https://doi.org/10.3384/rela.2000-7426.ojs216

Beiträge in Sammelwerken

Fleige, M. (2018). Ausgangslage: Programmstrukturen, Schwerpunkte und Portale Kultureller (Evangelischer) Erwachsenenbildung. Erkenntnisse aus vorliegenden Programmanalysen. In Büchel, C., Eichhorn, F., Fleige, M., Gieseke, W., Graeser, N., Hinz, O., Petri, J. & Ritschel, T. (Hrsg.), *Kulturelle Bildung in der Evangelischen Erwachsenenbildung* (Erwachsenenbildung, Bd. 3, S. 23–29). Münster: Waxmann.

Fleige, M. & et al. (2018). Die Fachgruppe Kulturelle Bildung der Evangelischen Erwachsenenbildung im Berufungszeitraum 2013-2018. In Büchel, C., Eichhorn, F., Fleige, M., Gieseke, W., Graeser, N., Hinz, O., Petri, J. & Ritschel, T. (Hrsg.), *Kulturelle Bildung in der Evangelischen Erwachsenenbildung* (Erwachsenenbildung, Bd. 3, S. 11–22). Münster: Waxmann.

Fleige, M., Gieseke, W., Hippel, A. von, Käpplinger, B. & Robak, S. (2018). Einleitung: Verortung von Programmplanung und Programmforschung in der Erwachsenen- und Weiterbildung. In *Programm- und Angebotsentwicklung in der Erwachsenen- und Weiterbildung* (S. 10–16). Bielefeld: wbv Publikation.

Fleige, M., Hippel, A. von, Stimm, M., Gieseke, W. & Robak, S. (2018). Befunde der Programmforschung. In *Programm- und Angebotsentwicklung in der Erwachsenen- und Weiterbildung* (S. 76–89). Bielefeld: wbv Publikation.

Fleige, M. & Robak, S. (2018). Lernkulturen. In *Programm- und Angebotsentwicklung in der Erwachsenen- und Weiterbildung* (S. 90–103). Bielefeld: wbv Publikation.

Fleige, M. & Robak, S. (2018). Lehr-Lernkultur in der Erwachsenenbildung. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (6. überarb. und aktualisierte Aufl., Bd. 1, S. 623–641). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-19979-5_35

Gieseke, W. & Fleige, M. (2018). Dimensionen des Planungshandelns: makro-, meso- und mikrodidaktische Handlungsebene. In Büchel, C., Eichhorn, F., Fleige, M., Gieseke, W., Graeser, N., Hinz, O., Petri, J. & Ritschel, T. (Hrsg.), *Kulturelle Bildung in der Evangelischen Erwachsenenbildung* (Erwachsenenbildung, Bd. 3, S. 141–145). Münster: Waxmann.

Gieseke, W., Hippel, A. von, Stimm, M., Georgieva, I. & Freide, S. (2018). Programmarchive und -sammlungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Grundlage für die Forschung zum Lebenslangen Lernen. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (6. überarb. und aktualisierte Aufl., Bd. 1, S. 451–474). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-19979-5_23

Hippel, A. von & Freide, S. (2018). Erwachsenenbildung und Medien. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (6. überarb. und aktualisierte Aufl., Bd. 2, S. 973–999). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-19979-5_48.

Mania, E. & Tröster, M. (2018). Inhaltsbereiche der Grundbildung: Stand und Herausforderungen. In Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hrsg.), *Grundbildung lebensnah gestalten: Fallbeispiele aus den Regionalen Grundbildungszentren in Niedersachsen* (Aktuelles aus Erwachsenen- und Weiterbildung, Bd. 4, S.11–21). Bielefeld: wbv Publikation.

Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Krueger, A., Fleige, M. & Robak, S. (2018). Berufliche Weiterbildung im Kunst- und Kulturbetrieb: Diskrepanz zwischen der Wahrnehmung von Weiterbildung und ihrer tatsächlichen Vielfalt und Ausdehnung. *Das Magazin von Kultur Management Network, 13* (137), 30–36. Verfügbar unter https://www.kulturmanagement.net/dlf/6dfb1ef95d9da6b0b320a79ce7f9beb3,2.pdf#page=30

Mania, E. & Tröster, M. (2018). Finanzen, Politik und Gesundheit als notwendige Inhalte der Grund-/Basisbildung: Stand, Bedarfe und Herausforderungen. *Magazin erwachsenenbildung.at, 12* (33), 09-2–09-10. Verfügbar unter http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-pedocs-154053

Thöne-Geyer, B., Fleige, M., Kil, M., Sgier, I. & Manninen, J. (2018). Die Studie »Benefits of Lifelong Learning« (BeLL) für Europa: Schlaglichter auf die bisher teilnehmenden Länder, forschungsbezogene und bildungspolitische Folgerungen. *Spurensuche. Zeitschrift für Geschichte der Erwachsenenbildung und Wissenschaftspopularisierung, 26*, 176–188.

Tröster, M., Bowien-Jansen, B. & Mania, E. (2018). Zugang über Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als Strategie der Teilnehmendengewinnung. *ALFA-Forum, 93*, 35–39.

Tröster, M., Mania, E. & Bowien-Jansen, B. (2018). MultiplikatorInnen als TüröffnerInnen zu Angeboten der Grund-/Basisbildung: erste Erfahrungen mit Sensibilisierungsworkshops. *Magazin erwachsenenbildung.at, 34*, 08/2–08/12. Verfügbar unter http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-pedocs-157334

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere

Asociacion de personas participantes Agora, Razvojno izobraževalni center Novo mesto, Kentro merimnas oikogeneias kai paidiou, Federacio d'Associacions Culturals i Educatives des Persones Adultes & German Institute for Adult Education – Leibniz Centre for Lifelong Learning, Specht, I. & Fleige, M. (2018). *Interactive guide for ScienceLit: guide for Scientific Dialogic Gatherings*. Verfügbar unter https://www.die-bonn.de/sciencelit

Federacio d'Associacions Culturals i Educatives des Persones Adultes (2018, 1. Mai). *Scientific Dialogic Gatherings methodology*. Verfügbar unter https://www.die-bonn.de/docs/Methodology_FINAL_PRINT_ENG.pdf

Mania, E. & Thöne-Geyer, B. (2018). *Spezifika der Angebotsentwicklung in der Alphabetisierung und Grundbildung* (texte.online). Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter http://www.die-bonn.de/id/36922

Specht, I. (2018, 21. März). *ScienceLit – scientific literacy for all! A methodology challenges (my) understanding of "learning"* (Web Log Eintrag), European Commission. Verfügbar unter https://ec.europa.eu/epale/de/node/55217

Tröster, M., Mania, E. & Bowien-Jansen, B. (2018, 2. Mai). *Finanzielle Grundbildung immer mehr im Fokus des Interesses* (Web Log Eintrag). Verfügbar unter https://wb-web.de/aktuelles/finanzielle-grundbildung-immer-mehr-im-fokus-des-interesses.html

> LEHREN, LERNEN, BERATEN

Monografien

Herbrechter, D. (2018). *Organisation und Führung in institutionellen Kontexten der Weiterbildung*. Bielefeld: wbv Media.

Hetfleisch, P. (2018). *Wie kann Forschung wirksam werden? Gelingensbedingungen der Implementation evidenzbasierter Erkenntnisse in pädagogische Praxis – ein Beitrag zur Verzahnung pädagogischer Interventions- und Implementationsforschung* (Dissertation). Eberhard Karls Universität Tübingen. https://doi.org/10.15496/publikation-24441

Schrader, J. (2018). *Lehren und Lernen in der Erwachsenen- und Weiterbildung* (Erwachsenen- und Weiterbildung, Bd. 1). Bielefeld: wbv Media.

Herausgeberschaft Zeitschrift

Gonon, P., Gruber, E., Nuissl, E. & Schrader, J. (Hrsg). (2018). Freies Heft (Themenheft.). *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 41* (1). Verfügbar unter https://www.die-bonn.de/zfw/2018-gesamtdatei-01.pdf

Gonon, P., Gruber, E., Nuissl, E. & Schrader, J. (Hrsg). (2018). Validierung non-formalen und informellen Lernens (Themenheft.). *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 41* (2–3). Verfügbar unter https://www.die-bonn.de/zfw/Heft2-3_2018.pdf

Schröter, H. (Hrsg.). *Epistemological and ethical aspects of research in the social sciences 2017–2019*. Verfügbar unter https://www.frontiersin.org/research-topics/5839/epistemological-and-ethical-aspects-of-research-in-the-social-sciences

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Bar-Kochva, I. & Nevo, E. (2018). The relations of early phonological awareness, rapid-naming and speed of processing with the development of spelling and reading: a longitudinal examination. *Journal of Research in Reading, 42* (1). https://doi.org/10.1111/1467-9817.12242

Birngruber, T., Schröter, H., Schütt, E. & Ulrich, R. (2018). Stimulus expectation prolongs rather than shortens perceived duration: Evidence from self-generated expectations. *Journal of Experimental Psychology. Human Perception and Performance, 44* (1), 117–127. https://doi.org/10.1037/xhp0000433

Bolten, R. & Rott, K. J. (2018). Medienpädagogische Kompetenz. Anforderungen an Lehrende in der Erwachsenenbildung. Perspektiven der Praxis. *MedienPädagogik, 19* (30), 137–153. https://doi.org/10.21240/mpaed/30/2018.03.05.X

Dietz, P., Quermann, A., Poppel, M. N. M. van, Striegel, H., Schröter, H. & Simon, P. (2018). Physical and cognitive doping in university students using the unrelated question model (UQM): Assessing the influence of the probability of receiving the sensitive question on prevalence estimation. *PLOS ONE, 13* (5). https://doi.org/10.1371/journal.pone.0197270

Fink, A., Born, S., Spoden, C. & Frey, A. (2018). A continuous calibration strategy for computerized adaptive testing. *Psychological Test and Assessment Modeling, 60* (3), 327–346.

Marx, C., Goeze, A., Kelava, A. & Schrader, J. (2018). Lehrkräfte in der Erwachsenen- und Weiterbildung – Zusammenhänge zwischen Vorbildung und Erfahrung mit dem Wissen über Lehr-Lernmethoden und -konzepte. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 41* (1), 57–77. https://doi.org/10.1007/s40955-018-0108-6

Spoden, C., Frey, A. & Bernhardt, R. (2018). Implementing three CATs within eighteen months. *Journal of Computerized Adaptive Testing, 6* (3), 38–55.

Spoden, C. & Fricke, K. (2018). Measurement of teachers' reactive, preventive and proactive classroom management skills by student ratings – results from a two-level confirmatory factor analysis. *Psychological Test and Assessment Modeling, 60* (2), 223–240. Verfügbar unter https://www.psychologie-aktuell.com/fileadmin/download/ptam/2-2018_20180627/05_PTAM-2-2018_Spoden_v2.pdf

Beiträge in Sammelwerken

Herbrechter, D., Hahnrath, E. K. & Kuhn, X. (2018). Professionelle Lerngemeinschaften als Konzept zur berufsbegleitenden Professionalitätsentwicklung der Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung? Ein narratives Review. In Schemmann, M. (Hrsg.), *Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung/International Yearbook of Adult Education 2018* (S. 85–106). Bielefeld: wbv Media.

Herbrechter, D. & Schrader, J. (2018). Organisationstheoretische Ansätze in der Erwachsenenbildung. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (6., überarb. und aktualisierte Aufl., Bd. 1, S. 295–318). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-19979-5_15

Schrader, J. & Loreit, F. (2018). Professionalisierung bei Lehrkräften der Erwachsenen- und Weiterbildung: individuelle und kollektive Perspektiven. In R. Dobischat, A. Elias & A. Rosendahl (Hrsg.), *Das Personal in der Weiterbildung: im Spannungsfeld von Professionsanspruch und Beschäftigungsrealität* (S. 283–308). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-17076-9_13

Beiträge in übrigen Zeitschriften

Bolten, R. (2018). Der mediale Habitus als System von Grenzen medienpädagogischen Handelns von Lehrenden in der Erwachsenenbildung. *MedienPädagogik, 32*, 96–107. https://doi.org/10.21240/mpaed/32/2018.10.26.X

Bosche, B., Schneider, M. & Strauch, A. (2018). Lehrkompetenzen in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Bilanzierung und Möglichkeiten der Anerkennung mit dem Instrument PortfolioPlus. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 47* (1), 47–50.

> WISSENSTRANSFER

Monografien

Jordanoski, G., Steinbach, M. & Thürauf, N. (2018). ProfilPASS in Einfacher Sprache: *Meine Entdeckungsreise zu mir selbst, Stärken erkennen, Stärken nutzen.* Bielefeld: wbv Media. Verfügbar unter http://scout.profilpass-international.eu/files/profilpass_in_einfacher_sprache_bildschirmversion.pdf

Herausgeberschaft Zeitschrift

Klein, A., Legrand, H. J., Leif, T. & Rohwerder, J. (Hrsg). Jenseits von Wachstum, Kapitalismus und Industrialismus: Utopie, Konturen und Spannungen des Degrowth-Spektrum (Themenheft). *Forschungsjournal Soziale Bewegungen, 31* (4).

Klein, A., Legrand, H. J., Leif, T. & Rohwerder, J. (Hrsg). Zivilgesellschaftliche Watchdogs. Wirksame Machtkontrolle. (Themenheft). *Forschungsjournal Soziale Bewegungen, 31* (3).

Klein, A., Legrand, H. J., Leif, T. & Rohwerder, J. (Hrsg). Zukunft der Demokratie. Doppelheft zum 30jährigen Jubiläum der Zeitschrift (Themenheft). *Forschungsjournal Soziale Bewegungen, 31* (1–2).

Schrader, J. & Brandt, P. (Hrsg.). Debatte (Themenheft). *weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, 25* (2). Verfügbar unter http://www.die-bonn.de/id/36832/about/html/

Schrader, J. & Brandt, P. (Hrsg.). Fakt und Fake (Themenheft). *weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, 25* (4). Verfügbar unter http://www.die-bonn.de/id/36950

Schrader, J. & Brandt, P. (Hrsg.). Flucht … und der Blick nach vorn. (Themenheft). *weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, 25* (3). Verfügbar unter http://www.die-bonn.de/id/36885

Schrader, J. & Brandt, P. (Hrsg.). Neustart (Themenheft). *weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, 25* (1). Verfügbar unter http://www.die-bonn.de/id/36767

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Bosche, B. & Strauch, A. (2018). Anerkennung von Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung. erste Ergebnisse des Projekts GRETA. *Hessische Blätter für Volksbildung, 68* (1), 77–83. Verfügbar unter https://www.wbv.de/journals/zeitschriften/hessische-blaetter-fuer-volksbildung/shop/detail/6/Detail/0/4/HBV1801W/facet/HBV1801W///////special/jahrgang/2018.html

Winther, E., Jordanoski, G. & Deutscher, V. K. (2018). Zum Umgang mit fehlenden formalen Qualifikationen. Ansätze der Kompetenzanerkennung bei Flüchtlingen. *Unterrichtswissenschaft, 46* (1), 7–20. https://doi.org/10.1007/s42010-018-0012-1

Beiträge in Sammelwerken

Biel, C., Kahle, R. & Koschorreck, J. (2018). Professional development through communities of practice – cultivating exchange and learning using the example of the online portal wb-web. In Pixel (Hrsg.), *Conference proceedings: The Future of Education, 8th conference edition Florence, Italy 28-29 June 2018* (S. 109–113). Padova: libreriauniversitaria.it. Verfügbar unter https://books.google.de/books?id=vVViDwAAQBAJ&pg=PA109

Klante, S., Steber, M. & Biel, C. (2018). Motivational measures for heterogeneous groups in web-based adult education. In Pixel (Hrsg.), *Conference proceedings: The Future of Education, 8th conference edition Florence, Italy 28-29 June 2018* (S. 104–108). Padova: libreriauniversitaria.it. Verfügbar unter https://books.google.de/books?id=vVViDwAAQBAJ&pg=PA104

Koschorreck, J. [2018]. Openness in Transfer – Transfer in Openness: Wie offene Lizenzen und Materialien Wissenstransfer erleichtern [Kurzfassung des Beitrags]. In I. Arcaro, M. Lemke & S. Gesmann (Hrsg.), *Tagungsdokumentation der DGWF Jahrestagung 2018 Transferorientierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung – Wissen gesellschaftlich wirksam machen 05. bis 07. September 2018* (S. 76–80). Verfügbar unter https://www.dgwf.net/files/web/ueber_uns/jahrestagungen/2018/Tagungsdokumentation_DGWF-Jahrestagung_2018_TH_Ko__ln_.pdf#page=76

Beiträge in übrigen Zeitschriften

Brandt, P. (2018). Weiter als weiter bilden. Kontinuität und Wandel der DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung. *weiter bilden, 25* (1), 36–39. https://doi.org/10.3278/WBDIE1801W036

Hülsmann, K. & Nagelschmidt, L. (2018). Zwischen Employability und Empowerment: der Einsatz des ProfilPASS in der Berufsorientierung von Geflüchteten. *weiter bilden, 25* (3), 35–37. https://doi.org/10.3278/WBDIE1803W035

Koschorreck, J. (2018). Offene Bildungsressourcen – offene Bildungszugänge? Chancen und Herausforderungen. *Magazin erwachsenenbildung.at, 34* (12), 05-2–05-9. Verfügbar unter http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-pedocs-157307

Schöb, S. & Biel, C. (2018). Kollaboratives Lernen im Netz – Chancen und Grenzen von Lernumgebungen zur Professionalisierung von Lehrhandeln am Beispiel von wb-web. *Forum Erwachsenenbildung, 51* (3), 47–49.

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere

Biel, C. & Klante, S. (2018, 19. Januar). *Online Educa 2017 – wichtige Impulse für die Professionalisierung in der Erwachsenenbildung, European Commission* (Web Log Eintrag). Verfügbar unter https://ec.europa.eu/epale/de/blog/online-educa-2017-wichtige-impulse-fuer-die-professionalisierung-der-erwachsenenbildung

Brandt, P. (2018, 31. Oktober). *Vermittler gesucht: „Transfer" im Fokus von wissenschaftlicher Weiterbildung und Wissenschaftspolitik, European Commission* (Web Log Eintrag). Verfügbar unter https://ec.europa.eu/epale/de/blog/vermittler-gesucht-transfer-im-fokus-von-wissenschaftlicher-weiterbildung-und

Gundermann, A., Brandt, P. & Schrader, J. (2018, 16. März). *DIE Zeitschrift heißt jetzt "weiter bilden"* (Web Log Eintrag). Verfügbar unter https://wb-web.de/aktuelles/die-zeitschrift-heisst-jetzt-weiter-bilden.html

Hülsmann, K. & Schrader, L. (o. D.). *Interview ProfilPASS: Interview mit Katrin Hülsmann vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE)*, Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste. Verfügbar unter https://www.agdd.de/de/danach/berufliche-rueckkehr/kompetenzbilanz/interview-profilpass/

Jordanoski, G. (2018, 27. Juni). *"aSsessing Competences fOr fUTure" – initial results from the EU SCOUT project*, European Commission (Web Log Eintrag). Verfügbar unter https://ec.europa.eu/epale/en/blog/assessing-competences-future-initial-results-eu-scout-project

Koschorreck, J. (2018). *Open Educational Practices (OEP)* (Wissensbaustein). Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. http://www.die-bonn.de/id/36786

Witt, S. (2018). *Biografiearbeit – biografisches Lernen* (Wissensbaustein). Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. http://www.die-bonn.de/id/36921

Witt, S. (2018, 27. August). *Sport 50+ - Die meinen doch nicht mich, oder?* European Commission (Web Log Eintrag). Verfügbar unter https://ec.europa.eu/epale/de/blog/sport-50-die-meinen-doch-nicht-mich-oder

> FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

Monografien

Reichart, E., Lux, T. & Huntemann, H. (2018). *Volkshochschul-Statistik: 56. Folge, Arbeitsjahr 2017* (DIE Survey). Bielefeld: wbv Media.

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Blömacher, K., Nöcker, G. & Huff, M. (2018). The role of system description for conditionally automated vehicles. *Transportation Research Part F: Traffic Psychology and Behaviour*, (54), 159–170. https://doi.org/10.1016/j.trf.2018.01.010

Huff, M., Maurer, A. E., Brich, I., Pagenkopf, A., Wickelmeier, F. & Papenmeier, F. (2018). Construction and updating of event models in auditory event processing. *Journal of Experimental Psychology. Learning, Memory and Cognition, 44* (2), 307–320. https://doi.org/10.1037/xlm0000482

Huff, M., Maurer, A. E. & Merkt, M. (2018). Producing gestures establishes a motor context for procedural learning tasks. *Learning and Instruction, 58*, 245–254. https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2018.07.008

Merkt, M., Ballmann, A., Felfeli, J. & Schwan, S. (2018). Pauses in educational videos. Testing the transience explanation against the structuring explanation. *Computers in Human Behavior, 89.* 399–410. https://doi.org/10.1016/j.chb.2018.01.013

Meyerhoff, H., Schwan, S. & Huff, M. (2018). Oculomotion mediates attentional guidance toward temporarily close objects. *Visual Cognition, 26* (3), 166–178. https://doi.org/10.1080/13506285.2017.1399950

Sebastian, K., Ghose, T. & Huff, M. (2018). Repeating virtual assembly training facilitates memory for coarse but not fine assembly steps. *Journal of Computer Assisted Learning, 34* (6), 787–798. https://doi.org/10.1111/jcal.12285

Beiträge in übrigen Zeitschriften

Bongartz, E. C., Brandtner, A., Hagel, M. D., Wagner, C. & Werner, J. C. (2018). 107. Deutscher Bibliothekarstag 12. bis 15. Juni 2018 in Berlin. *ABI Technik, 38* (4), 354–363. https://doi.org/10.1515/abitech-2018-4009

Heuer, K. (2018). Anstehende Jubiläen in Volkshochschulen – ein Plädoyer für repräsentatives und exploratives Erinnern. *Bildung und Erziehung, 71*, 241–250. https://doi.org/10.13109/buer.2018.71.2.241

Merkt, M. (2018). Fake News im Internet. Welche Herausforderungen ergeben sich für die Erwachsenenbildung? *weiter bilden, 25* (4), 22–25.

Beiträge in Sammelwerken

Linek, S. B. & Huff, M. (2018). Serious comics: a new approach for science communication and learning. In L. Gómez Chova, A. López Martínez & I. Candel Torres (Hrsg.), *INTED 2018: 12th International Technology, Education and Development Conference, 5-7 March, 2018, Valencia (Spain), conference proceedings* (S. 3883–3890). Valencia: IATED Academy. https://doi.org/10.21125/inted.2018.0755

Merkt, M. & Huff, M. (2018). Digitale Medien in der frühen Bildung. In J. Strohmer (Hrsg.), *Psychologische Grundlagen für Fachkräfte in Kindergarten, Krippe und Hort* (S. 333–339). Bern: Hogrefe.

Merkt, M. & Schwan, S. (2018). Lernen mit Bewegtbildern: Videos und Animationen. In H. Niegemann & A. Weinberger (Hrsg.), *Lernen mit Bildungstechnologien. Praxisorientiertes Handbuch zum intelligenten Umgang mit digitalen Medien*. Berlin: Springer Nature.

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere

Arbeitskreis Bildungsberichterstattung am DIE. (2018). *Moratorium für Zeitreihenanalysen der VHS-Statistik* (texte.online). Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. http://www.die-bonn.de/id/36848

Horn, H., Lux, T. & Ambos, I. (2018). *Weiterbildungsstatistik im Verbund 2016 – kompakt* (DIE Survey). Bielefeld: wbv Media. https://doi.org/10.3278/85/0018w

IMPRESSUM

© DIE 2019

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE)
Heinemannstraße 12–14
53175 Bonn
Telefon: +49 (0)228 3294-0
Telefax: +49 (0)228 3294-399
E-Mail: info@die-bonn.de
www.die-bonn.de

www.twitter.com/DIE_Bonn
www.facebook.com/diebonn.de

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Josef Schrader

REDAKTION
Beate Beyer-Paulick
Michaela Herke-Kehne (Fotos)

FOTOS
S. 6: DIE/Rothbrust; S. 8: DIE/Rothbrust; S. 10: DIE/Rothbrust; S. 15: Köhn; S. 16: Beyer-Paulick; S. 18: DIE/Rothbrust; S. 19: DIE/Rothbrust; S. 20: DIE/Rothbrust; S. 21: FernUni in Hagen; S. 22: privat, Beyer-Paulick; S. 23: privat; S. 24: DIE/Rothbrust; S. 26: DIE/Rothbrust; S. 27: DIE/Rothbrust; S. 28: DIE/Rothbrust; S. 31: DIE/Rothbrust; S. 32: DIE/Rothbrust; S. 34: DIE/Rothbrust; S. 36: DIE/Rothbrust; S. 37: DIE/Rothbrust; S. 39: DIE/Rothbrust; S. 40: DIE/Rothbrust; S. 42: DIE/Rothbrust; S. 43: DIE/Rothbrust; S. 46: DIE/Rothbrust; S. 47: GIZ; S. 49: DIE/Rothbrust; S. 53: DIE/Rothbrust; S. 54: DIE/Rothbrust; S. 55: DIE/Rothbrust; DIE/Lichtenscheidt; S. 56: privat; S. 57: privat; S. 58: privat; S. 60: privat; S. 61: privat; S. 62: privat; S. 63: privat; S. 64: privat; S. 65: privat; S. 66: privat; S. 67: privat; S. 68: privat; S. 69: privat; S. 70: privat; S. 71: DIE/Lichtenscheidt, privat; S. 74: DIE/Rothbrust; S. 93: privat

GESTALTUNG
Medienarchitekten Bonn
www.medienarchitekten-bonn.de

DRUCK
Druckhaus optiprint, Sinzig
www.optiprint-sinzig.de

Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für
Lebenslanges Lernen